Regio aktu

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Oktober 2023

Sagen Sie doch mal
Istvan Akos feiert 25 Jahre «Unser Bier»

Swiss Indoors
Misel Milovanovic bespannt die Rackets der Top-Cracks



«Applaus für nüt»

Mit viel Selbstironie, mehr Lebenserfahrung und einer neuen Platte kehrt Baschi zurück ins nationale Rampenlicht

WAHLEN 2023

ALLES ZU DEN STÄNDE- UND NATIONALRATSWAHLEN AM 22. OKTOBER

IMMOLINE®

Prime Properties

Als Marktführer bietet Ihnen die Immoline beim Verkauf Ihrer Liegenschaft eine Fullservice-Dienstleistung. Und zwar von der kostenfreien Verkehrswertschätzung über die Beurkundung hinaus bis hin zur Übergabe. Bei uns zählt noch der Handschlag und Sie entscheiden selbst, wie lange Sie uns das Vertrauen schenken. Nur im Erfolgsfall wird die übliche Vermittlungsgebühr fällig und kein Rappen mehr.


Thomas Köstner

25 Jahre

Die schönsten Liegenschaften der Region aktuell im Verkauf.

Immoline-Basel AG
Freie Strasse 105
4051 Basel
T 061 273 70 00
koestner@immoline.ch
www.immoline.ch



TOPSANIERTE JUGENDSTILVILLA IM PAULUSQUARTIER (BACHLETTEN)

Basel-Stadt

Anzahl Zimmer: 9 • Baujahr 1924 • Kubatur 1348 m³
Wohnfläche: 276 m² • Grundstück 233 m²
Kaufpreis: CHF 3'950'000.–



REPRÄSENTATIVE 352 QM -ATTIKA-MAISONETTE MIT 170 QM DACHTERRASSE

Bottmingen (BL)

Anzahl Zimmer: 8 • Baujahr: 2007 • 6 Tiefgarage-Plätze • Lift
Wohnfläche: 352 m² • Zusätzliche Nutzfläche: 335m²
Kaufpreis: CHF 3'560'000.– (BR)



ATTRAKTIVE 7 ZI.-LANDHAUSVILLA MIT POOL UND PANORAMA-WEITBLICK

Muttenz (BL)

Anzahl Zimmer 7 • Baujahr 1957/1999 • Kubatur: 1537 m³
Wohnfläche: 215 m² • Grundstück: 959 m²
Kaufpreis: CHF 3'350'000.–



CHARMANTES STADTHAUS ZUM MODERNISIEREN NAHE BAD.BAHNHOF

Basel-Stadt (BS)

Anzahl Zimmer:7,5 • Baujahr: 1926 • Kubatur: 797 m²
Wohnfläche: 157 m² • Grundstück: 214 m²
Kaufpreis: 1'750'000.–

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Es ist ein Sonntag im Oktober, kurz nach 14 Uhr. Die Schweiz hält den Atem an. Wen wird es diesmal treffen? Die Steuerberaterin von nebenan, die Sanitärinstallateurin im vierten Lehrjahr, den pensionierten Floristen? Zu Hause knistert der Bildschirm vor Hochspannung, der Notar gibt das Zeichen. Fünfeinhalb Millionen Namen werden im digitalen Lostopf durchmischt, mittels Zufallsgenerator gezogen und Kanton um Kanton wird verkündet: Das sind unsere neuen nationalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Oh, wie hassen wir sie; ach wie lieben wir sie: unsere moderne, deliberative Schweizer Demokratie!

Sie runzeln die Stirn? Die Vorstellung, dass wir unsere gesetzgeberische Gewalt an Personen per Losentscheid übertragen, empfinden Sie als absurd? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Im antiken Athen wurden noch bis zu den kleisthenischen Reformen fast alle Ämter durch das Los vergeben. Die Methode wurde in der Zeit der Aufklärung heiss diskutiert, zog als demokratisches Instrument gegenüber den Wahlen jedoch den Kürzeren. Und erst kürzlich wurde das Losverfahren in diesem Land von einer Gruppe prominenter Personen wieder auf den Tisch gebracht und medial erörtert: Ein «Zukunftsrat», zusammengesetzt aus zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern, soll den National- und Ständerat als dritte Kammer ergänzen.

Wenn der Zufall Politik macht

Ich halte diese Idee für bedenkenswert. Leidet die Schweiz nicht unter einer weit verbreiteten Demokratiemüdigkeit, ja Verdrossenheit? Misstrauen gegenüber der «Classe politique», Gleichgültigkeit bis Wahlabstinenz beim Souverän, Mitgliederschwund bei den Parteien, das sind die offensichtlichsten Symptome. Schuld daran sind auch die Wahlen: ein Relikt aus einer Zeit, als Politik noch nicht zur TV-Soap verkommen war, als es noch keinen permanenten Wahlkampf und Profilierungsdruck für Politiker in den Massenmedien und sozialen Netzwerken gab.

Steile These: Wurden Wahlen einst erfunden, um die Demokratie zu ermöglichen, stehen sie heute der bestmöglichen unter all den schlechten Staatsformen im Weg. Das Losverfahren als Heilmittel? Sie können sich diese Frage ja selbst stellen, wenn Sie demnächst zum Stift greifen und panaschieren, kumulieren. Ob Wahlsonntag oder Tombola-Domenica: Spannend bleibt es auf jeden Fall!

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

BARDAG®
INDIVIDUELLER MÖBELBAU
MÜNCHENSTEIN





BARD - ERLEBNISWELT IN MÜNCHENSTEIN

Mit individuellen Schränken, Küchen, Bädern und Büroeinrichtungen erfüllt der Münchensteiner Möbelhersteller seit über 65 Jahren individuelle Wohnträume.

Einen erstklassigen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten verschafft die Ausstellung auf über 1000 Quadratmetern. Sie ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) geöffnet, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Besuchen Sie unsere neue Website:
www.bard.ch



BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch

WWW.BARD.CH

DER QUANTENPIONIER VON UPTOWNBASEL

Damir Bogdan, CTO der uptownBasel Group und CEO von uptownBasel Infinity, leitet QuantumBasel, das Center of Excellence für Quantencomputing und künstliche Intelligenz auf dem Innovationscampus von uptownBasel in Arlesheim.

uptownBasel Infinity ist ein kommerziell nutzbarer Quantencomputer-Hub, der erste und bisher einzige der Schweiz. Die Schweiz verfügt über hervorragende Fachkräfte, auch im Bereich der Entwicklung von Quantentechnologie. uptownBasel hat sich die Aufgabe gegeben, die Quantentechnologie in die Schweizer Unternehmen zu bringen, insbesondere auch in die KMU. Um das zu erreichen, geht der Innovationscampus mit dem Visionärsduo Dr. Thomas Staehelin, Investor und Wirtschaftsanwalt und Hans-Jörg Fankhauser, Architekt und Arealentwickler, seit Anfang an einen eigenen Weg und haben sich auf die Suche gemacht, um für verschiedene Themen Teamleader zu finden. Beim Thema IT-Technologie wurden die beiden im Silicon Valley fündig und haben Damir Bogdan nach Basel gerufen. Seit vielen Jahren ist der eidgenössisch diplomierte Wirtschaftsinformatiker in der grössten Denkstube der Welt engagiert und berät Unternehmen im C-Level bei der Transformation im digitalen Zeitalter. Das ist genau der richtige Mann, dachten sich Staehelin & Fankhauser, denn genau diese Beratung will uptownBasel seinen Mietern bieten. Damir Bogdan hat eine beachtliche Ausbildung: Er hat ein Executive MBA an der State University of New York, ein Leadership Certificate an der London Business School, ein Zertifikat für «Disruptive Strategies» in Harvard, ein Zertifikat für Artificial Intelligence on

QuantumBasel

uptownBasel Infinity AG
Schorenweg 44B, 4144 Arlesheim
Quantumbasel@uptownbasel.ch
quantumbasel.com



Damir Bogdan,
CEO von uptownBasel Infinity.

Foto: zVg



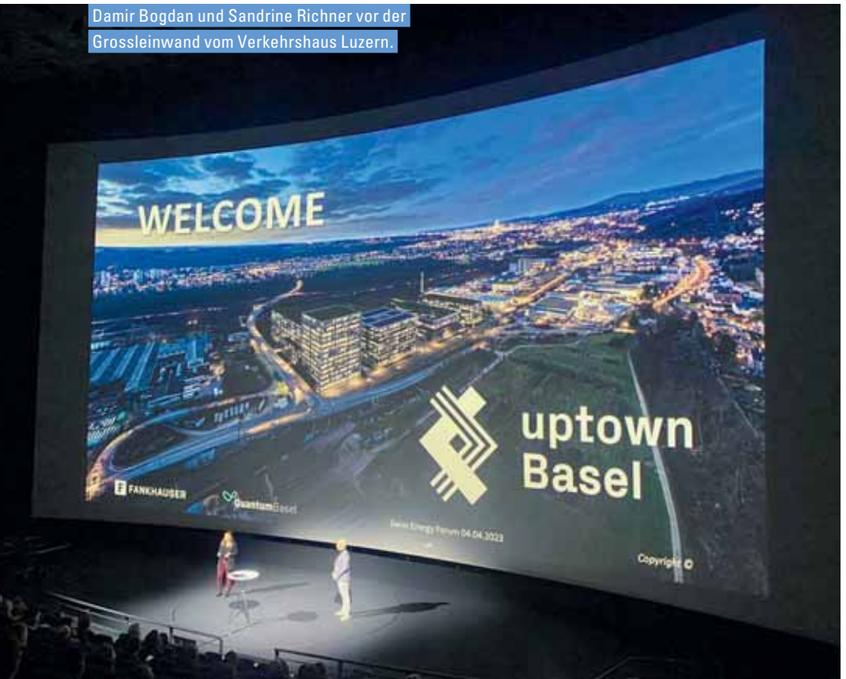
Das Zentrum für Quantentechnologie hat sogar Bäume auf dem Dach.

Fotos: zVg

Business Models vom MIT und ist Alumni der Singularity University in Silicon Valley. Er ist ein viel gebuchter Keynote-Speaker und Panelist zu den Themen digitale Transformation, kultureller Wandel, Disruption und Startups. Kein anderes Areal in der Region Basel hat einen derart beliebten Interviewgast. Auch das Schweizer Fernsehen hat ihn in den letzten Monaten öfter zum Thema Quantentechnologie interviewt, so auch die bekannte Fernsehsendung Einstein.

Quantencomputer sind Diven

Wer mit Damir Bogdan spricht, muss sich viel Zeit reservieren. Quantencomputer sind richtige Diven, sagt der CEO. Damit sie keine Fehler machen, müssen sie gekühlt werden, bis nahe an den absoluten Nullpunkt. Die Quantenphysik prägt die zukünftige IT-Technologie. Für mich ist das hier die Kumulation von all dem, was ich gelernt habe, sagt der heute 54-Jährige. Wer nichts von Physik versteht, hat es schwer in der Welt der Qubits. Darum hat sich der CEO von uptownBasel Infinity, eine 100% Tochterfirma der uptownBasel AG, ein grosses Team an Datenwissenschaftlern, Quantenphysikern und Spezialisten für künstliche Intelligenz aufgebaut, die zuvor beispielsweise am Forschungszentrum Cern, bei Roche, bei Goldman Sachs oder bei IBM gearbeitet haben. «Wir sind keine Evangelisten, sondern Übersetzer», sagt Bogdan. «Wir erklären unseren Kunden, was Quanten-Computing ist und welche Aufgaben damit bewältigt werden können». Im nächsten Schritt beschreiben die Kunden die Probleme, die sie mit Quantencomputing angehen möchten. «Wir überlegen dann, wie man diese Probleme mit der Unterstützung von Quantenrechnern lösen kann und machen einen Projektvorschlag», erklärt Bogdan den dritten Schritt, bei dem es auch um die Finanzierung gehe. Nach dem Projektstart dauere es je nach Komplexität der Aufgabe neun bis 24 Monate, bis der Auftrag abgeschlossen ist.



Damir Bogdan und Sandrine Richner vor der Grossleinwand vom Verkehrshaus Luzern.

IBM, D-Wave und IonQ

Zu den Projekten gehört auch die Kombination von klassischen Rechnern im Verbund mit Quantencomputern. «Wir können auf einen für uns wesentlichen Teil der global verfügbaren Rechenleistung von IBM zugreifen». Auch wenn das bescheiden klingt, gerät Bogdan dabei ins Schwärmen, denn diese Leistung reicht wegen der Schnelligkeit der Computer für sehr viele Berechnungen aus. Hinzu kommen noch Kapazitäten bei den Hardwareherstellern D-Wave und IonQ. Das amerikanische Unternehmen IonQ ist bereits dabei, einen Quantencomputer direkt in uptownBasel aufzubauen und damit zusätzliche Rechenleistung zu schaffen. Damir Bogdan treibt das Geschäft mit hohem Tempo voran. «Wir haben in uptownBasel Anfang 2023 QAI-Ventures gestartet mit Alexandra Beckstein als CEO.» Das Q steht für Quantum und das AI für Artificial Intelligence, künstliche Intelligenz. Dabei handelt es sich um einen Fonds über 50 Mio. Fr., die in Startups in unser Ökosystem einfliessen. Es sollen Komponenten entwickelt werden, die auf unserer Hardware laufen», begründet Bogdan. Damit würden Kundenprojekte beschleunigt. «Es gibt immer mehr Daten, die Probleme werden zunehmend komplexer, dem versuchen wir Herr zu werden».

FANKHAUSER
architektur &
arealentwicklungen

Fankhauser Architektur AG
Fankhauser Arealentwicklungen AG
Schorenweg 44B, 4144 Arlesheim
T 061 716 88 88, f-web.ch

Publireportage



Foto: Christian Jaeggi

BASCHI
ZWISCHEN RAMPENSAU UND TRAUM DER SCHWIEGERMÜTTER



Foto: Mimmo Muscio

82
GESEHEN
EIN RÖMERFEST UND ZWEI ZÜNFTIGE JUBILÄEN



Foto: Cédric Bloch

ESSEN UND TRINKEN
EIN LOBLIED AUFS SAUERKRAUT

INHALT

Editorial	Ein Hoch auf die Demarchie	3
Aufgelesen	News aus der Region	8
Sagen Sie doch mal	Gründer Istvan Akos blickt auf 25 Jahre «Unser Bier» zurück	9
Community	Mit «G & G» hinter den Kulissen des Schweizer Fernsehens	12
Titelgeschichte	Baschi: Der Chnorz und die schlaflosen Nächte eines Popstars	14
Porträt	Bespannt die Rackets der Top-Cracks: Misel Milovanovic	42
Sport	Gehört zu den Besten der Welt: Sportschütze Adrian Schaub	60
Getestet	Eine Geschichte der Entfaltung beim Origami	64
Menschen	Schausteller-Familie Häseli: Ohne sie wäre die Herbstmesse undenkbar	68
Gesehen!	Menschen: aus der Region	84
All das mag ich	Gina Walter, Slam-Poetin	90
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Starke Stimmen an der Baloise Session	70
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	72
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	82
Empfehlungen		
Essen & Trinken	So wird's gemacht: Sauerkraut	34
Supplement	«Alpkäse» aus Allschwil	38
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	39
Gesundheit	So stärken Sie Ihre Immunabwehr	44
Sonderseiten	Baselbieter Stände- und Nationalratswahlen	22
Impressum		80

Titel- und Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Oktober 2023



Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

20 %* Rabatt auf alle ROM-Polstermöbel

Sofa nach Mass

Inkl. Komfortfunktion

Grosse Auswahl an Bezügen



Besuchen Sie unseren Onlineshop für weitere attraktive Angebote

*Diese Aktion gilt ab dem 15.09.23 - 22.10.23 und betrifft alle ROM Sofas und zugehörigen Komfortfunktionen.



Kägenhofweg 8, 4153 Reinach
T 061 711 86 16, Gratis Parkplätze

AUFGELESEN

Sechs Meistertitel, vier Cupsiege und 74 Tore in 285 Spielen: Mit diesen eindrücklichen Zahlen hat Fussballer Valentin Stocker (34) im Mai 2022 seine Aktivkarriere beim FC Basel beendet. Stocker spielte 13 Jahre in der ersten Mannschaft, unterbrochen von einem vierjährigen Abstecher zu Hertha BSC. Mit einem Abschiedsspiel vor fast 8000 Fans im Joggeli sagte die Clublegende am 10. September Tschüss. Ein Abschied auf Zeit, wenn es nach «Vale» geht. Denn so sagt er: «Ich will FCB-Sportchef werden.» *zen*



Foto: Mara Schumacher/Freshfocus

Er kam aus Kriens und wurde in Basel zur FCB-Legende: Valentin Stocker beim Abschiedsspiel.



Foto: keystone / Anthony Anex

«Ich mag Herausforderung sehr.» Beat Jans gibt am 22. September seine Kandidatur für den Bundesrat bekannt.

Parat für Bundesrat

Was vor einem Jahr Ständerätin Eva Herzog verwehrt blieb, möchte Beat Jans (59) schaffen: die Wahl in den Bundesrat. Der Basler Regierungspräsident gab Ende September seine Kandidatur «mit Respekt und grosser Motivation» bekannt. Dem ehemaligen SP-Nationalrat werden gute Chancen attestiert, die Nachfolge von Alain Berset anzutreten. Bevor am 13. Dezember die Bundesratswahlen anstehen, hat Beat Jans noch einige Hürden vor sich. So muss er sich partei-intern durchsetzen. Die SP wird ihr Wahlticket nach den Eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober bekanntgeben. *tok*



Foto: Flavia Schaub

Retro-Soul zum Anfassen: Nicole Bernegger

Vintage Soul, Retropop, Stax und eine Prise Woodstock: Nicole Bernegger legt diesen Herbst mit «Back To You» ihren vierten Longplayer vor. Dabei pulsiert ihre Liebe zur Motown-Ästhetik der 1960er-Jahre nach wie vor durch jede Pore. Erdig, warm und kraftvoll kommen die Songs daher, liebevoll eingearbeitet in den eigenen Bandsound. Nicole Bernegger macht Soulmusik zum Anfassen – live erlebbar auch auf einer ausgedehnten Clubtour durch die Schweiz. *tok*

«Back To You»

ROFRA baut und s'klappt

rofrabaut.ch

SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Cédric Bloch

«Unser-Bier»-Gründer Istvan Akos startete seine Brauereikarriere 1997 mit einer Sonderschau zum Thema Heimbierbrauen.

«BASELS BIERTRINKER WAREN PLÖTZLICH HEIMATLOS»

Sagen Sie doch mal… Unter dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Region den Fragen von Regio aktuell. In dieser Ausgabe spricht Istvan Akos (74), Mitgründer und Ehrenpräsident von «Unser Bier», über den 25. Geburtstag der Basler Brauerei.

Mitte September haben Sie beim Predigerhof in Reinach den Hopfen für «Unser Bier» geerntet. Ein guter Jahrgang?
Istvan Akos: Ja, ein sehr guter. Die Ernte war reichhaltig und von hoher Qualität.

Dann wird auch das Bier ein sehr guter Jahrgang?
Natürlich, unser Bier ist immer gut (lacht).

Der Hopfen neben dem Predigerhof reicht nicht für Ihre Produktion, oder?
Nein, unser Hopfen kommt vor allem von einem Biohof in Wolfwil (SO). Dort haben wir dem Bauern die Erweiterung seines Hopfengartens um 1,5 Hektaren finanziert, um garantiert Hopfen beziehen zu können. Es ist zum Teil schwierig, an guten Hopfen zu kommen.

Ist Malz ist auch schwierig zu bekommen?
Nein, in Deutschland gibt es zunehmend Mälzereien, die Bioqualität liefern. Unser Malz kommt aus Bamberg und Mellrichstadt – neu auch vom Bruderholz!

«Lustig ist, dass wir die Konkurrenz teilweise selber heranzüchten.»

«Unser Bier» feiert den 25. Geburtstag. Wann reifte in Ihnen die Idee, eine Brauerei zu gründen?
Nachdem 1988 Warteck und danach weitere Brauereien geschlossen wurden, merkte ich: Leute, die gerne ein Bier trinken, werden in Basel praktisch heimatlos. Und die Brauerei «Ueli Bier» wollte gar nicht wachsen. So tauchte 1995 die Idee auf, eine eigene Brauerei zu gründen. Darüber habe ich immer wieder mit einem guten Freund, dem Basler Anwalt Hans-Ulrich Stauffer, diskutiert. Mit einigen Kollegen habe ich dann in einem Keller Bier gebraut – und das Resultat war berauschend! Wir sagten uns: Das ist nicht dein Bier und nicht mein Bier, sondern unser Bier. Schon war der Name geboren.

Den Durchbruch erzielten Sie offenbar an der muba.
Genau. Dort organisierte ich im Februar 1997 auf 180 Quadratmetern eine Sonderschau zum Thema «Heimbierbrauen». Weil dieses Angebot gefragt war, gründete ich im September 1997 den Verein «Unser Bier», der den Leuten beim

SAGEN SIE DOCH MAL

Bierbrauen half. Als früherer Journalist und PR-Spezialist habe ich die Werbetrommel gerührt für unsere Idee; im Oktober 1998 wurde die Brauerei gegründet, Hans-Ulrich Stauffer war der erste Verwaltungsratspräsident. Wir hatten Darlehen von Banken und haben Aktien mit einem Agio von 20 Franken an 110 Aktionäre verkauft. Das gab finanziellen Spielraum. Inzwischen haben wir übrigens 10 995 Aktionärinnen und Aktionäre.

Mit welcher Sorte haben Sie angefangen?
Unser erstes Bier war das Amber, bis heute meine liebste Sorte. Danach folgten das Blond, das Weizenbier, das Schwarzbier und das IPA. Mittlerweile bieten wir eine breite Palette mit zehn bis 15 Bieren an.

Hatten Sie nie schlaflose Nächte wegen der Brauerei?
Nein. Das Risiko war überschaubar. Der Verwaltungsrat war mit einem Getränkehändler, einem Anwalt, einem Verfahrensingenieur und einem PR-Berater gut aufgestellt. Wäre es schiefgegangen, hätten die Aktionäre 200, 300 Franken verloren – kein Weltuntergang.


Eine gute Ernte: Geschäftsführer Luzius Bosshard (l.) mit Istvan Akos bei der Hopfenernte.

Ist einmal etwas schiefgelaufen?
Ja, im 2000 ist unser Weizenbier nach drei Wochen sauer geworden. Nach der Überprüfung des Reinigungsprozesses war alles wieder in Ordnung, seitdem gab es keine Probleme.

Legendär sind Ihre Marketingaktionen. Während der Euro 2008 haben Sie mit dem Slogan «Basel. Mehr als nur Carlsberg» viel Aufsehen erregt.
Mit der Aktion haben wir den Leitspruch der Euro 08, «Basel. Mehr als nur 90 Minuten», verulkt. Wir haben den Slogan auf 1000 grüne T-Shirts und auf die Bierflaschen gedruckt. Die Aktion hat uns viele neue Aktionärinnen und Aktionäre beschert. Wissen Sie, ein Teil unseres Erfolgs sind unsere Generalversammlungen: Das sind Volksfeste mit bis zu 3000 Menschen, die rund 6000 Liter Bier trinken und allen Anträgen des Verwaltungsrates zustimmen.

Wo steht «Unser Bier» auf dem Schweizer Biermarkt?
Unter den 1200 biersteuerpflichtigen Braustätten in der Schweiz liegen wir auf Rang 19. Das ist eine wunderbare Zahl – aber: Die 15 Grössten decken rund 97 Prozent des Marktes ab; wir teilen mit den übrigen die restlichen drei Prozent. Und wir haben jetzt auch mehr regionale Konkurrenz: Basel-Stadt hat 22 biersteuerpflichtige Braustätten, das Baselbiet um die 50. Lustig ist, dass wir die Konkurrenz teilweise selber heranzüchten (lacht). Viele Inhaber von Mikrobrauereien sind bei unserem «Brauerlebnis» auf den Geschmack gekommen.

> *«Wäre es schiefgegangen, hätten die Aktionäre 200, 300 Franken verloren – kein Weltuntergang.»*

Wie reagieren Sie auf die Konkurrenz?
Indem wir versuchen, neue Zielgruppen zu erschliessen: die jüngere Generation, Frauen und Expats.

Neue Märkte wollen Sie offenbar auch auf dem Land erschliessen. Im Dezember 2021 haben Sie in Liestal eine Craftbier-Brauerei in Betrieb genommen.
Weil wir hier im Basler Gundeli Kapazitätsengpässe hatten, haben wir in Liestal 1,6 Millionen Franken in eine eigene Craftbier-Brauanlage inklusive Abfüllanlage investiert. Die neue Anlage wurde zum Teil mit der Herausgabe neuer Aktien finanziert, mehrheitlich aber mit Aktionärsdarlehen. So pflegen wir in der Auslieferhalle der früheren Ziegelhof-Brauerei nun unsere Spezialitäten und sind auch Lohnbrauer für Kleinstbrauereien. Mit der Präsenz in Liestal wollen wir auch neue Märkte im oberen Baselbiet erobern.

Ihre meisten Sorten haben seit 25 Jahren Bioqualität. Wie nachhaltig ist Bier?
(schmunzelt) Für die Produktion eines Liters Bier braucht es schon sieben, acht Liter Wasser. Aber wir versuchen nachhaltig zu sein, indem wir Energie sparen, wo es geht. Kürzlich haben wir viel Geld investiert, um alle Lampen auf LED umzurüsten.

Was macht Ihnen so viel Freude bei der Brauerei?
Einerseits natürlich die gute Bierqualität. Und die grosse Unterstützung unserer Aktionärinnen und Aktionäre. Aber auch alles, was rund ums Bier passiert! Anlässe wie Bierverkostungen, Teambildungs-Events. Ein Höhepunkt sind jeweils die MBA-Ausbildungen. Da können Sie nach zwei Tagen Ausbildung Master of Brewing Affairs (Bierakademiker) werden – inklusive Diplom!

Interview: Rolf Zenklusen

25 Jahre «Unser Bier»

Am 20. und 21. Oktober feiert «Unser Bier» auf dem Gundeldinger Feld seinen 25. Geburtstag. Am Freitag spielt ab 16 Uhr das Echo vom Leuezorn und ab 21 Uhr tritt der Basler Rapper Pyro mit seinen Freunden auf. Am Samstag gehört die Bühne ab 16 Uhr der Oberbaselbieter Ländlerkapelle, ab 20 Uhr begeistert die Basler Blueslady Manu Hartmann das Jubiläumspublikum. Schaubrauen und Führungen runden das Programm ab. Die Preise sind moderat: eine Stange Festbier kostet zwei und die Wurst drei Franken!

Programm unserbier.ch


Der Hopfenanbau auf dem Predigerhof reicht nicht für die Brauerei; das Gros des Biohopfens gedeiht in Wolfwil SO.

ZUR PERSON

Istvan Akos, Soziologe, lic. rer. pol., war Sekretär eines Hilfswerks und freier Journalist, bevor er 1991 eine eigene Kommunikationsberatungsfirma gründete. Von 2001 bis 2019 betrieb er mit seiner Frau einen 4,2 Hektaren grossen Rebberg am Neusiedlersee in Ungarn. Akos war seit 1998 im Verwaltungsrat von «Unser Bier». Nach dem Rücktritt im Mai 2023 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt und leistet weiterhin Marketing- und Kommunikationsarbeit für die Brauerei.



JETZT BEWERBEN!

Freie Lehrstellen für 2024!

Die Profis der Gebäudetechnik versorgen Gebäude mit Wasser, Luft und Wärme. Dabei kombinieren sie planerisches und handwerkliches Geschick mit viel Hightech.

Unsere Berufe:

- Gebäudetechnikplaner/-in EFZ
- Spengler/-in EFZ
- Sanitärinstallateur/-in EFZ
- Heizungsinstallateur/-in EFZ
- Lüftungsanlagenbauer/-in EFZ

suissetec Nordwestschweiz
WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale

Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch | 061 560 15 23

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Oldie-Fahrt
Andreas Vogt, Aesch

Das Zelt: Comedymänner
Basil Seiler, Basel
Andrea Inglin, Basel

Endress+Hauser: Lokaltermin beim Global Player
Monika Baumli, Binningen
André Deiss, Reinach
Alexandra Firme, Aesch
Walter Geiser, Dornach
Hugo Keller, Therwil
Teresa Müggler, Münchenstein
Celina Tiebel, Reinach
Manfred Wäckerlin, Arlesheim
Kurt Gschwind, Lupsingen

Perfektes Wochenende
Christine Jenni, Bennwil

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser. Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können. BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell, Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim, redaktion@regioaktuell.com

VERLIEBT IN SOPHIA

Nach vieljähriger Tätigkeit als Modeeinkäuferin und Designerin hat sich Sophia van den Berg ihren langgehegten Traum erfüllt. Im 2022 gründete die aus dem holländischen Utrecht stammende Wahlbaslerin ihr eigenes Modelabel: Love Sophia. «Mein Antrieb ist es, die Liebe zurück in den Designprozess zu bringen», erklärt Van den Berg. Eine smarte, lässige Handschrift mit zeitlosen Silhouetten und Farben, weichen Qualitäten und einem Design mit Liebe zum Detail zeichnet ihre Marke aus. Und das alles in Bio-Baumwolle.

So ist auch auf diesen Winter hin eine authentische, trendige und vielseitig kombinierbare Kollektion entstanden. Wer sich von Love Sophia ein Bild machen will, dem bietet sich in diesen Tagen eine gute Gelegenheit: Vom 5. bis 14. Oktober eröffnet Van den Berg am Spalenberg 30 in Basel einen Pop-up-Store. In den Räumlichkeiten der dort ansässigen Galerie zeigt sie nicht nur ihre Essential Collection, sondern auch die brandneue, saisonale Winterkollektion.

tok





Fotos: zVg

Zeitlose Silhouetten und Farben sowie ein Design mit Liebe zum Detail: Love Sophia.

Lieblingsteil zu gewinnen

Ob ein Polo-Strickoberteil oder eine Hose mit Ziernähten als Hingucker: Regio aktuell verlost aus der Essential oder Winter Collection von Love Sophia einen Artikel nach Wahl. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 8. Oktober. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Blick hinein ins Studio 8: In der «Arena» kreuzen die Politikerinnen und Politiker jeden Freitag ihre Klingen.



Fotos: Mimmo Muscio

News-Moderatorin entdeckt: Unsere Leserin präsentiert nach den Erklärungen von «G&G»-Redaktionsleiterin Paola Biason die neusten Nachrichten.



Wir sind live auf Sendung! Während der Aufnahme der neusten Ausgabe von «G&G» ist es im Studio mucksmäuschenstill.

FERNSEHEN UNGESCHMINKT

Kameras, Licht und ganz viel Studiotechnik: Leserinnen und Leser von Regio aktuell schauten in Zürich hinter die Kulissen des Schweizer Fernsehens.

Einmal selber auf dem Sofa sitzen, auf dem Sportstars wie Roger Federer oder Lara Gut auf ihren Auftritt im Fernsehen gewartet haben. Einmal dort stehen, wo das Baselbieter TV-Gesicht Jennifer Bosshard die Sendung «G&G – Gesichter und Geschichten» moderiert. Einmal in die Studios schauen, in denen Rainer Maria Salzgeber oder Fabienne Gyr durchs Sportpanorama führen oder Röbi Koller die letzte grosse Samstagabendkiste «Happy Day» präsentiert. Das alles und noch viel mehr erlebten unsere Leserinnen und Leser beim Besuch beim Schweizer Fernsehen in Zürich Leutschenbach.

Eine Welt der Illusionen

Die Besucher waren fasziniert von der Welt des Fernsehens, die vor allem eine Welt der Illusionen ist. «Sehr vieles wirkt wie eine optische Täuschung», erklärte Paola Biason, langjährige Redaktionsleiterin bei «G&G», die uns durch die Studios führte. Entscheidend beim Fernsehen ist das Licht, das beispielsweise eine Person attraktiver erscheinen lassen kann. Eine wichtige Rolle spielt auch das Schminken und Frisieren. Frauen, so verriet uns Biason, sind vor einem TV-Auftritt bis zu 30 Minuten in der Maske, bei Männern genügen in der Regel 10 bis 15 Minuten. Vor der Kamera wirken Leute etwas korpulenter – und auch Fernsehstudios wirken grösser als sie in Wirklichkeit sind...

Im Arena-Studio treffen wir Isabelle Paris an. Spontan demonstrierte uns die gelernte Schauspielerin, wie sie als Off-Sprecherin die Sprache ganz unterschiedlich einsetzt. Ernst und monoton in einem Newstext, ein farbiger Singsang in einem Beitrag für «SRF bi de Lüt». Eindrücklich war ein Blick in den Newsroom, wo Informationssendungen wie «10 vor 10», «Tagesschau», «Schweiz aktuell» produziert werden. Auch eine Besucherin durfte sich vor die Kamera stellen und vom Teleprompter ablesen, während alle anderen ihren Auftritt live auf einem Bildschirm mitverfolgten. «So, das war ein erster Versuch. Probieren Sie es noch einmal», ermunterte Biason. Und siehe da, beim zweiten Versuch lief es schon besser. Exklusiv dann unser Besuch im «G&G»-Studio: Vor unseren Augen wurde die Sendung live aufgenommen und ausgestrahlt. Es war mucksmäuschenstill im Raum, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. «So ruhig ist es sonst nie», meinte Jennifer Bosshard schmunzelnd zu ihrem Team, zu dem auch Cloé Maria Salzgeber gehört, also die Tochter jenes bekannten Walliser Sport- und Jassmoderators. Für ein Gesellschaftsmagazin wie «G&G» wäre das ja mal eine schöne Geschichte – als Schlusspointe dieses Artikels hat es die Anekdote jedenfalls schon mal geschafft.

Ablesen auf dem Teleprompter

Rolf Zenklusen



Willkommen beim «Sportpanorama»: Das Studio der wichtigsten Sportsendung auf SRF ist einem Stadion nachempfunden.



«C'est le ton qui fait la musique» : Off-Sprecherin Isabelle Paris demonstriert uns die Wandlungsfähigkeit ihrer Stimme.

Baschi der Entertainer: So wie auf der «Donnschtig-Jass»-Bühne auf dem Alten Dorfplatz in Therwil braucht der Baselbieter nur ein paar Takte, dann hat er das Publikum im Sack.

Wiedergeboren

Zwischen Rampensau und Schwiegermuttertraum: Keiner beherrscht dies en Spagat besser als Baschi. Dabei kennt der Sänger und Entertainer auch die Momente, in denen es richtig weh tut. Mit Schm erzen verbunden war der Weg zu seinem neunten Studioalbum «Wenn s Läbe drzwüsche chunt» – nach fünf Jahren ist die Platte endlich da.

Text: Thomas Kramer, Fotos: Christian Jaeggi



«Das sind meine Helden!» FCB-Fan Baschi trifft beim «Donnschtig-Jass» zwischen seinen Bühnenauftritten auf die ehemaligen rotblauen Serienmeister Beni Huggel, Valentin Stocker und Marco Streller (l.).

Klar, an diesem Abend hat alles gepasst. Prächtiges Sommerwetter, der Platz in einwandfreiem Zustand und die Arena bis auf die hintersten Ränge gefüllt. Natürlich, es war ein Heimspiel auf dem Alten Dorfplatz in Therwil, von wo aus vor 4500 Zuschauern die SRF-Show «Donnschtig-Jass» live in die TV-Stuben gesendet wurde. Aber auch wahr: Baschi war an diesem Augustabend ganz einfach parat. In den Szenen, in denen er am Ball war, demonstrierte er auf den Punkt seine Qualitäten als Musiker, als Sänger. Und vor allem als Entertainer. In bester Mittelstürmer-Manier verwertete er seine Chancen auf und neben der Bühne. «Ehrlich», seine neue Single, versenkte er souverän in die Gehörgänge. Er sicherte sich die Lacher im Promi-Small-Talk mit den Ex-FCB-Kickern und «seinen Helden» Beni Huggel, Marco Streller und Valentin Stocker – und holte ganz am Schluss zum furiosen Sololauf aus, als er seinen Überhit «Bring en hei» als Zugabe über den Platz hämmerte und so das Publikum euphorisiert in die Nacht entliess. Im Matchbericht hätte gestanden: Baschi landet Kantersieg – oder wie er selbst mit eindeutiger Zweideutigkeit kalauert: «Baschi hat eingenetzt.»

«Ich brauchte neue Ideen, neue Impulse.»

Viel Chnorz und schlaflose Nächte

Weshalb das mit dem «Einnetzen» witzig sein soll? Wir lösen später für nicht Eingeweihte auf. Und richten den Scheinwerfer nochmals auf die Bühne. Dorthin ist Baschi nach längerer Abstinenz zurückgekehrt. Mit neuem Elan, mit neuen Songs. Tönt banal, ist es aber nicht. Denn der Weg dorthin sollte kein leichter sein. Fünf Jahre sind seit seiner letzten Platte «1986» vergangen. «Dazwischen lagen eine Pandemie – und eine künstlerische Krise», sagt Baschi offen und erklärt: «Ich habe die Musse für neue Songs nicht gefunden, ich war gelähmt, etwas faul und manchmal auch frustriert.» Da waren zwar musikalische Auftragsarbeiten für Werbespots, die er bis vor Kurzem noch mit seinem langjährigen Weggefährten Philippe Merk im gemeinsamen Tonstudio Rebel-Inc. in Möhlin produzierte. Da war auch diese eine Single «Live Your Life», zu deren Video er sich unter dem Eindruck einer stark polarisierten Genderstern-Debatte als Dragqueen inszenierte und damit für mehr Respekt und Toleranz appellierte. «Es war ein Versuch, sich aus der Lethargie zu befreien.» Aber beim typischen Fan ist der queere Geltiguy durchgefallen. «Baschirella» war zu britisch, zu exaltiert, zu freaky. «Aber der Song war gut und hinter der Botschaft stehe ich nach wie vor», hält Baschi fest.



«Verzell mir vo dir; zwüsched Röschti und Bier», singt Baschi in seinem Song «Beiz». Zwar ist er leidenschaftlicher Hobbykoch, aber selber wie Alain Goepfert auf der Sissacherfluh ein Restaurant führen? Dann doch lieber Musiker und Entertainer.

Im Grundton poppiges Potpourri

So durchlebte Baschi bis zur Veröffentlichung des neuen Albums «Wenn s Läbe drzwüsche chunt» manche schlaflose Nacht. Ins Genick drückten die Erwartungen der Fans, der Druck des Plattenlabels Universal, aber auch die Ansprüche an sich selbst: «Ich brauchte neue Ideen, neue Impulse.» Hilfe gesucht und gefunden hat er bei Dabu Bucher, Sänger und Instrumentalist bei Dabu Fantastic. «Dabu ist ein hervorragender Texter und Songwriter. Und ich wusste, dass ich mich mit ihm gut verstehe.» Die Kollaboration fruchtete mit «So liecht» gar in einem gemeinsam gesungenen Duett. Wichtig war auch Massimo Buonanno. Dem Produzenten und Musical Director begegnete er in diesem Frühjahr bei den Aufnahmen des TV-Formats «Sing meinen Song» auf dem Privatsender 3+. «Auch Massimo hat mir zu neuem Drive verholfen.» So ist schliesslich «trotz viel Chnorz» ein Longplayer entstanden, mit dem Baschi zufrieden ist. Und weil er es immer wieder an die Spitze der Schweizer Hitparade schaffte, legt er auch diesmal die Latte hoch: «Auch diese Platte muss eine Nummer 1 werden.»

Poppiges Potpourri

«Wenn s Läbe drzwüsche chunt» – auf der Platte zeigt sich ein aufgeräumter, ja verspielter Baschi, der musikalisch in die Breite geht. Neben der Americana-Nummer steht ein Walzer, 80er-Elektro-Anspielungen findet man genauso wie rockige Einlagen. Baschis Charakterstimme und seine Texte halten das im Grundton poppige Potpourri zusammen. Und ja, man hört dem singenden Erzähler gerne zu, wenn er in einfacher Sprache vom Leben philosophiert, mal besinnlich ist, mal mit Überspitzungen provoziert. Und offensichtlich viel Biographisches von sich preis gibt. «Das isch keis Comeback, Baby; nur fünf Joohr lazy», reflektiert er im Opener den zähen Schaffensprozess mit einem Augenzwinkern und nimmt am Ende den Wert seiner Arbeit und seine Fans vollends auf die Schippe, wenn er uns zuraunt: «Applaus für nüt».



«Hey Lüüt, si mir mol ehrlich»



Ironie der Geschichte: Als Teenager träumte Baschi von einer Karriere als Fussballprofi. Heute gibt er jungen Fussballern Autogramme – als Popstar.

Selbstironie gehört seit jeher zu Baschis Markenkern. Genauso seine Herkunft. Das ländliche Gelterkinden hat ihn geerdet und hält ihn auch in Zürich, seiner neuen Heimat, am Boden. «Ich kann mit jedem ein Fest haben», sagt Baschi, der auch nach zwanzig Jahren im medialen Rampenlicht volksnah, authentisch und auch gegenüber sich selbst treu geblieben ist: Da ist der bunte Baschi, wild, laut, manchmal überschäumend in den öffentlichen Auftritten, immer das Herz und einen guten Spruch auf der Zunge. Da ist der nachdenkliche, verletzliche Sebastian, wie er in manchen seiner Songs auch hervorlugt. Zum Beispiel in der Single «Ehrlich», Baschis Plädoyer für mehr Echtheit im Leben. Ein Appell, zu sich selbst, zu seinen Stärken und Schwächen zu stehen: «Hey Lüüt, si mir mol ehrlich. Jede vo eus het scho mol brüelt. Öb am Grab vo sim Vater, bim Büne zmitts im Gwüehl», erinnert der Patent-Ochsner-Fan an den eigenen, früh verstorbenen Vater, «der mit meiner halben Verwandtschaft auf dem Friedhof in Gelterkinden liegt.» Von seinem Vater, dem Dorf-Coiffeur von Gelterkinden, habe er die Vorliebe für gutes Essen, schicke Uhren, schöne Kleider und schnelle Autos geerbt. Ein Hang, den er auslebt, indem der bekennende Petrol-Head etwa diesen auffälligen Ford Mustang fährt. Eine elektrische Version übrigens, was überraschen mag. «Ich bin kein Klima-Retter, das würde ich nie von mir behaupten. Aber das probiere ich jetzt einfach mal aus.»

Immer das Herz und einen Spruch auf der Zunge

Baschi sehen, hören, treffen

Anlässlich seiner Clubtour tritt Baschi am Samstag, 2. Dezember, um 20 Uhr im Volkshaus Basel auf. Für dieses Konzert verlost Regio aktuell 1 × 2 Tickets inklusive Meet'n' Greet und als Bhaltis die aktuelle Platte «Wenn s Läbe drzwüsche chunt».Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 22. Oktober. Viel Glück!



Foto: zVg



Foto: zVg

Herzensdamen: Baschi im Herbst 2021 mit seiner angetrauten Alana und Mutter Monika.

Zwei Frauen, zwei Liebeserklärungen

Zurück zur neuen Platte. Darauf zu finden ist auch eine doppelte Liebeserklärung an die zwei wichtigsten Frauen, die in Baschis Leben dazwischengekommen sind. Mit «Mama» zelebriert er seinen persönlichen Heintje-Moment – nur weniger kitschig als das holländische Pendant aus den Schlaghosen-Jahren. «Hey Mama, ich chume immer wieder hei. Egal was ich verbockt ha, es het mi niemert so wiit treit», bedankt er sich bei Mutter Monika. «Sie hat das ganz einfach verdient, es ist der richtige Moment für diesen Song.»



Vom Petrol-Head zum Elektro-Rider: Baschi mit seinem Ford Mustang auf Besuch in Gelterkinden.

Passend auch der Zeitpunkt für die Ballade «Nie meh ällei». Wenn auch nicht explizit adressiert – es ist die flammende Liebeserklärung an seine Frau Alana. «Du bisch alles, wo zellt», beschwört Baschi, der Beziehungsmensch. Ewige Liebe haben sich Baschi und Alana im Herbst 2021 geschworen. Vor Gott, vor der Familie – und auch die Öffentlichkeit durfte Zeuge sein. Deren Vermählung war so was wie die Schweizer Promihochzeit des Jahres – in den People-Medien wurde mit viel Getöse über das zweitägige Fest mit 120 Gästen im Berner Oberland berichtet. Hüttenabend im Bergrestaurant Eggli, Trauung in der Kirche Lauenen, Hochzeitstanz im «Palace» in Gstaad. Die Medien waren dabei wegen Baschi. Und wegen Alana. Die Inhaberin einer Agentur für digitales Marketing und Social Media ist die Tochter von Günter Netzer, Fussball-Ikone, Weltmeister, Kultfigur, Wahlschweizer.

Schicke Uhren, schöne Kleider, schnelle Autos

Wenn Baschi von seinem Schwiegervater spricht, schwingt da immer diese Mischung aus Respekt, Begeisterung und Verbundenheit mit. «Günter ist eine Autoritätsperson, intelligent und gesegnet mit dieser markanten Stimme. Wenn ich mit ihm in Deutschland unterwegs bin, erlebe ich unmittelbar, welch grosses Ansehen er bis heute geniesst.» Umgekehrt sei Netzer mitunter überrascht, wie gut Baschi hierzulande ankomme. «Bleib wie du bist, verliere nicht deine Authentizität», sei sein väterlicher Rat. Dann komme es gut, erzählt Baschi und lacht: «In der Schweiz muss ich immer noch mehr Autogramme geben als er.»

«Platz für Zuwachs»

Ob aus dem berühmten Schwiegervater bald auch ein Grossvater werde? Baschi drückt sich vergleichsweise diplomatisch aus. «Ich habe mit Alana ein geiles Leben. Wir sind unabhängig und können machen, was wir wollen. Mit Kindern würde sich alles ändern.» Natürlich komme das Thema immer wieder auf den Tisch, auch sei der Kinderwunsch intakt, was übersetzt ins Oberbaselbieterdeutsche nur heissen kann: «Mir wei luege!» In einem Punkt ist sich Baschi allerdings ganz sicher: «Ich wäre ein toller Vater!» Und schiebt nach, dass er ja zu Beginn des Jahres mit Alana in eine neue Wohnung in Zürich Enge gezogen ist. «Und dort hat's Platz für Zuwachs.»





«Ich wäre ein toller Vater.»



Landi-Stuhl (Design Hans Coray 1939)

ROESCH SETZT AUF SCHWEIZER HERSTELLER

Schweizer Hersteller trumpfen mit Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und innovativen Designs auf. Michael Federer, Inhaber des führenden Einrichtungshauses roesch, erklärt, warum Schweizer Hersteller so beliebt bei den Kunden sind.

Was ist das Faszinierende an der Marke Schweiz?
Inhaber Michael Federer: Die Marke Schweiz ist sympathisch, sie steht für Qualität und Perfektion – vom Taschenmesser über die Uhr bis hin zur Schokolade. Dieselben Attribute treffen auch auf die Möbel zu: Sie punkten mit technischer Finesse und handwerklicher Präzision. Wir beobachten seit Jahren, wie die Nachfrage nach Schweizer Herstellern kontinuierlich zunimmt.

Hat die Pandemie das Kaufverhalten der Menschen sensibilisiert?
Absolut. Regionalität liegt im Trend. Man muss nicht in die Ferne schweifen, um Topqualität zu bekommen. Dass heimische Materialien verwendet werden, ist heute oft ein zusätzliches Kaufargument. Wenn wir zwei Sofas im Angebot haben, die in etwa identisch sind, aber eines kommt aus Deutschland und das leicht teurere kommt aus der Schweiz, dann kaufen die Kunden gerne ein Produkt eines Schweizer Herstellers. Die Wertschätzung gegenüber Schweizer Produkten und das Vertrauen in sie ist gross.

roesch arbeitet schon lange mit Schweizer Herstellern. Warum?
Wir blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit mit den meisten Schweizer Herstellern zurück. Warum die Produkte so gut ankommen, hat viele Gründe. Zum einen weiss man, woher das Material kommt. Zum anderen ist der Weg zum Kunden kurz. Wenn jemand ein Ersatzteil benötigt, steht kein Zoll dazwischen. Darum kann man schnell und effizient auf Kundenwünsche eingehen.

«Die Schweizer Hersteller schaffen auch regionale Arbeitsplätze.»

Wie sieht es mit der Nachhaltigkeit aus?
Der Nachhaltigkeitsgedanke ist immer da – von der Konzeption, der Kreation über die Planung bis hin zur Umsetzung. Viele Schweizer Firmen verwenden umweltfreundliche Produktionsverfahren und Materialien, wie den nachwachsenden Rohstoff Holz. Ausserdem wird – neben wasserlöslichen Lacken – die Energie des Verschnitts genutzt und im Gebäudemanagement wieder eingesetzt. Die Schweizer Hersteller schaffen auch regionale Arbeitsplätze. Und bei diesen Produkten sind die Transportwege kürzer, was ökologisch ein Vorteil ist. Hersteller, Fachhandel und Endkunde sind sich viel näher.


Stühle von horgenglarus / Tisch von IGN

Fotos: zVg


Leuchte FEZ von Baltensweiler

Wie haben sich die Kunden in den letzten 20 Jahren verändert?
Sie sind kritischer geworden – und das ist auch gut so. Viele Leute wollen sich mit der Ideologie und den Werten einer Firma identifizieren. Sie möchten heute mehr über das Produkt und die Herstellung wissen. Es wird mehr recherchiert. Blindes Einkaufen gibt es nur noch selten.

Lassen Sie uns über konkrete Beispiele sprechen wie horgenglarus. Was zeichnet diese Firma aus?
Das ist die älteste Stuhl- und Tischmanufaktur der Schweiz: horgenglarus gehört seit 140 Jahren zur Weltspitze in der Möbelherstellung. Le Corbusier zeigte an der «Exposition internationale des Arts décoratifs» in Paris einige Stühle des Unternehmens als repräsentative Beispiele für eine zeitgemässe und zukunftsweisende Auffassung von Wohnkultur.

Welche Stichworte fallen Ihnen zu horgenglarus ein?
Formvollendung, Klassik, Zeitlosigkeit und hohe Verarbeitungsqualität. Die Schweizer Firma verbindet Form mit Funktion. Hier werden klassische Ideale mit traditionellem Know-how kombiniert.

Wie steht es mit der Langlebigkeit?
Das Modell classic aus dem Jahr 1918 ist nach wie vor ein fester Bestandteil des Programms und besitzt inzwischen unbestrittenen Kultstatus. Schweizer Hersteller haben bisweilen einen Hang zu robusten Designs. Das bedeutet, dass die Möbel über viele Jahre hinweg genutzt werden können und somit eine gute Investition darstellen.


Sofa Marolo von weibelweibel

Was hätten Sie für jemanden anzubieten, der nach der perfekten Schweizer Matratze sucht?
Bei Riposa, Swissflex oder Roviva wird er sicher fündig. Bei «Feelingpur Balance» etwa spürt man, wie sich das Schlafsystem roviva feelingpur der eigenen Körperkontur anschmiegt und das Gewicht aufnimmt. Wegen dem Memory-Effekt und der Unterfederung mit punktelastischer Abstützung fühlt sich das Schlafen plötzlich wie Schweben an.

roesch
stilvoll. modern.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel
T 061 366 33 33
info@roesch-basel.ch
www.roesch-basel.ch

Öffnungszeiten Ausstellung
Di–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr

Objektabteilung
Mo–Fr 9–17.30 Uhr

Abendverkauf jederzeit nach Vereinbarung oder Beratung bei Ihnen zu Hause.



Foto: wikimedia / Mike Lehmann

NATIONALRAT
WAHLEN 23
STÄNDERAT

Am 22. Oktober gehen die eidgenössischen Wahlen über die Bühne. Die Baselbieterinnen und Baselbieter können sieben Sitze für den Nationalrat und einen Sitz für den Ständerat wählen. Die Ausgangslage verspricht Spannung.

Regio aktuell

Nationalratswahlen

Grünliberale lauern, SP zittert

Die Nationalratswahlen im Kanton Basel-Landschaft versprechen Spannung – vor allem wegen den Grünliberalen. Sie bedrängen sogar einen Listenpartner.

Im Kanton Baselland treten alle sieben bisherigen Nationalrätinnen und Nationalräte wieder an. Von links bis rechts sind dies Samira Marti und Eric Nussbaumer von der SP, Florence Brenzikofer (Grüne), Elisabeth Schneider-Schneiter (Die Mitte), Daniela Schneeberger (FDP) sowie Sandra Sollberger und Thomas de Courten (beide SVP). Das wahrscheinlichste Szenario ist der Status Quo: Alle Bisherigen werden wiedergewählt.

Muss Elisabeth Schneider-Schneiter (Mitte) um ihren Sitz fürchten?

Mit den Grünliberalen (GLP) lauert aber auch im Baselbiet eine Partei, die in den letzten Jahren schweizweit immer mehr Wähleranteile dazugewonnen hat. Schafft die GLP im Baselbiet tatsächlich den Sprung in den Nationalrat, muss zuerst wohl Elisabeth Schneider-Schneiter um ihren Sitz fürchten. Seit 2010 politisiert die Biel-Benkemerin für die Mitte (früher CVP) im Nationalrat und ist damit nach Eric Nussbaumer (seit 2007) die amtsälteste aus dem Baselbiet. Bei den Landratswahlen im Februar konnte die Mitte den Wähleranteil nach schwierigen Wahlgängen in den Jahren zuvor wieder leicht steigern. Die erreichten fast elf Prozent Wähleranteil wolle man bei den Nationalratswahlen wiederholen und so den Sitz von Elisabeth Schneider-Schneiter verteidigen, erklärt der Baselbieter Mitte-Präsident Silvio Fareri. «Mit Engagement und nicht mit Empörung» wolle die Mitte mit tragfähigen Lösungen vorangehen.



Foto: zVg

Die Baselbieter FDP setzt sich ein für eine starke Wirtschaftsregion Nordwestschweiz. Im Bild ein Mitarbeiter von Endress+Hauser in Reinach.

Dass die Mitte unter anderem mit den Grünliberalen eine Listenverbindung eingeht und gleichzeitig von diesen bedrängt wird, sorgt zwischen den politischen Polen für ein spannendes Gerangel. Silvio Fareri hofft, dass diese Listenverbindung, zu der auch die EVP gehört, einen zweiten Sitz holen kann. Dafür bräuchten die Grünliberalen wie bei den Landratswahlen 8,4 Prozent Wähleranteil, rechnet Parteipräsident Thomas Tribelhorn vor. Das sei das Ziel. Mit der Kombination aus «grün» und liberalen Denkansätzen will die GLP aus dem Baselbiet endlich nach Bundesbern.

Zwei Bekannte unter Druck

Ein grünliberaler Sitzgewinn könnte auch auf Kosten der SP gehen. Zwar haben die Sozialdemokraten mit Eric Nussbaumer und Samira Marti die schweizweit wohl bekanntesten Vertreter aus dem Kanton Baselland im Nationalrat. Sollte sie aber an Wähleranteilen verlieren und die Mitte und die GLP zulegen, ist einer der beiden SP-Sitze weg. Für Nussbaumer und Marti wäre dies besonders bitter. Er würde planmässig der nächste Nationalratspräsident, sie ist Co-Fraktionschefin der SP – beides Ämter mit landesweit viel Prestige und Einfluss.

Bei den Landratswahlen hat die SP gegenüber 2019 leicht verloren. Parteipräsidentin Miriam Locher ist aber überzeugt, dass die SP eine «gut verankerte und breit abgestützte Basis» habe und dass mit der entsprechenden Mobilisierung viel möglich ist. «Die Bevölkerung steht hinter unseren Themen Klimaschutz, Stärkung der Kaufkraft und Gleichstellung, das haben nicht zuletzt die Gemeinderatswahlen in Muttenz gezeigt.» Die SP habe Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit, sowohl auf kommunaler als auch kantonaler und nationaler Ebene, bekräftigt Locher.

«Die SP hat Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit», sagt SP-Präsidentin Miriam Locher.

Die Grünen drohen nach der Klima-Wahl 2019 dieses Jahr national zu den grossen Verlierern zu werden. Die Baselbieter Sektion muss erstmals seit vielen Wahlen auf der Nationalratsliste ohne Zugpferd Maya Graf auskommen, da sie als Amtsinhaberin nur für den Ständerat kandidiert. Trotz Verlusten haben die Grünen bei den Landratswahlen im Februar ihr zweitbestes Ergebnis ihrer Geschichte erzielt. Daran wolle seine Partei auch am 22. Oktober bei den Nationalratswahlen anknüpfen, betont der Baselbieter Grünen-Präsident Michael Durrer. «Die kantonalen Wahlen im Februar haben gezeigt, dass die Grünen nach wie vor eine starke und ernstzunehmende Stimme im Kanton sind und dies als eine Partei, die konsequent ihre Wählerschaft und manchmal auch unpopuläre Anliegen vertritt.» Die Kernthemen der Grünen bleiben das Klima, die Energie und das Artensterben, sagt Durrer.



Foto: zVg/Thomas Moor

Die Grünen engagieren sich gegen das Artensterben, damit solche Landschaften für die Zukunft erhalten bleiben.



Foto: shutterstock.com

Strom vom Dach: Die Energiewende ist ein wichtiges Thema bei den Wahlen.

Ambitionierte FDP

Sämtliche Baselbieter Parteien ausser der SVP fordern eine Klärung mitsamt Stabilisierung der Beziehungen der Schweiz zur EU. Dies sei für die Grenzregion Basel essenziell. Dafür wirbt auch die FDP. Parteipräsident Ferdinand Pulver erinnert an das Baselbiet als starke Wirtschaftsregion, die davon profitierte, «wenn eine offene, eine liberale und eine zukunftsfähige Politik gemacht wird». Ihre sieben Kandidierenden stehen für die sieben Schwerpunktthemen Infrastruktur, KMU, Integration, Arbeitskräftemangel, Energie, Altersvorsorge und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Baselbieter FDP wolle ihren Wähleranteil steigern, den Sitz von Daniela Schneeberger verteidigen und gleichzeitig einen zweiten Sitz anstreben, kündigt Parteipräsident Pulver die ambitionierten Ziele an.

Ihre beiden Sitze «mindestens» halten will die SVP. Für deren Kantonalpräsident Dominik Straumann sind die kommenden Wahlen wegweisend für die Schweiz. «Es ist wichtig, dass wir gemeinsam tatkräftig an der Gestaltung unserer Zukunft mitarbeiten, damit unsere Schweiz weiterhin neutral und sicher ist.» Die SVP setze sich für die persönlichen Freiheiten der Bürger ein. «Wir sind der Meinung, dass zu viele staatliche Vorschriften mehr hemmen, als dass sie nützen», mahnt Straumann.

«Viele staatliche Vorschriften hemmen mehr, als sie nützen», sagt SVP-Präsident Dominik Straumann.

Umstrittene Listenverbindung

Wie in der ganzen Schweiz wurde auch im Baselbiet in den vergangenen Monaten viel und leidenschaftlich über Listenverbindungen zwischen den Parteien diskutiert. Konkurrenten werden so indirekt zu Partnern. SP und Grüne sehen sich als «natürliche» Partner. Die Mitte wird erstmals richtig von der Listenpartnerin GLP bedrängt. Die umstrittenste Listenverbindung ist jene zwischen der FDP und der SVP, da die SVP in gewissen Kantonen mit Gruppen aus den Kritikern der Corona-Massnahmen Listenverbindungen eingegangen ist. «Die Listenverbindung ist keine Annäherung an die SVP, sondern ein rein rechnerisch-mathematisches Instrument», versichert FDP-Präsident Pulver. Es gehe darum, die bürgerliche Seite im Parlament zu stärken. «Mit der in unserem Kanton moderat politisierenden SVP arbeiten wir im Rahmen der Bürgerlichen Allianz im Kanton erfolgreich zusammen, deshalb ergibt sich diese Listenverbindung auch bei diesen Wahlen.»

Tobias Gfeller

Wie wähle ich richtig?


Foto: shutterstock.com

Nationalrat
Für die Wahl der sieben Nationalratsmitglieder des Kantons Basel-Landschaft haben sich total 75 Frauen und 103 Männer angemeldet. Als erste Möglichkeit kann man eine vorgedruckte Liste einer Partei nehmen, von der man am meisten überzeugt ist. So gehen alle sieben Stimmen an diese Partei. Diese Liste kann man aber auch abändern und mit Namen ergänzen.
Kumulieren heisst, dass man einen Kandidaten zweimal auf die Liste setzt und ihm somit zwei Stimmen gibt. Mehr als zweimal wählbar ist niemand.

Panaschieren heisst, dass man eine Kandidatin oder einen Kandidaten einer anderen Partei auf die ausgewählte Liste setzt. Am Schluss dürfen nur sieben Personen auf der Liste sein.

Ständerat
Als Halbkanton hat Basel-Landschaft einen Sitz im Ständerat. Wählbar sind neben den gemeldeten Kandidaturen alle im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigten Personen. Schreiben Sie den Namen Ihres Favoriten auf die freie Zeile Ihres Wahlzettels.

Info-Video
easyvote.ch



perspektiveschweiz.ch

Wählen Sie wirtschaftsfreundlich.
Weil wir nicht nur über Bildung reden, sondern jährlich 170 000 Jugendliche ausbilden.

PERSPEKTIVE SCHWEIZ

arbeitgeberverband region basel
beider basel handelskammer
Gewerbeverband Basel-Stadt
WIRTSCHAFTSKAMMER BASELLAND


Fotos: zVg

Weitblick: Sven Inäbnit mit Blick aufs schöne Baselbiet.


Publireportage

Ständeratskandidat Sven Inäbnit zur Lage im Gesundheitswesen und der Energieversorgung.

JETZT DAS RUDER RUMREISSEN – FÜR UNSER BASELBIET!

Der Ständeratskandidat der bürgerlichen Parteien FDP – Mitte – SVP

Sven Inäbnit, der Ständeratskandidat der bürgerlichen Parteien, hat einen gut gefüllten Rucksack. Themen wie Energiesicherheit ohne Scheuklappen, Mobilität ohne Ideologie und Gesundheitsreformen ohne Kostenexplosion sind seine Schwerpunkte. Damit überzeugt er im Wahlkampf um den einzigen Ständeratssitz des Kantons Basel-Landschaft.

Sven Inäbnit will in den Ständerat. Sven wer? Sven In-äb-nit. «Wenn man den Namen ein paar mal ausspricht, geht es», meint der Kandidat belustigt. Der Name kommt ursprünglich aus dem schönen Grindelwald. Und aus Interlaken. Dort ist Sven Inäbnit nämlich aufgewachsen. Die Berge sind immer noch seine Heimat. «Mich zieht es oft in die Natur, zum Wandern in die Berge, aber auch im schönen Baselbiet.» Der promovierte Apotheker findet dort seinen Ausgleich zum Beruf und zur Politik.

Daheim ist er in Binningen, wo er mit seiner Frau Gabi und den beiden erwachsenen Kindern Carole und Laurent wohnt. Seit über 10 Jahren politisiert Sven Inäbnit für die FDP im Baselbieter Landrat, er gilt als Kompromisspolitiker, als Schaffer, als Brückenbauer. Er wird weit über die Parteigrenzen hinweg geschätzt.

WARUM SOLLTE MAN SICH SEINEN NAMEN MERKEN UND AUF DEN WAHLZETTEL SCHREIBEN?

Die einzige Standesstimme des Baselbiets ist seit 16 Jahren in rot-grüner Hand. In der nächsten Zeit kommen jedoch grosse Veränderungen auf uns zu: Ob im Verkehr, in der Energieversorgung, dem teuren Gesundheitssystem, in der Wirtschaft und der Beziehung zur EU. Es braucht also eine Vertretung in Bundesbern, die Fachkompetenz besitzt, die Mut hat auch unbequeme Themen anzusprechen. Sven Inäbnit tut das.

Er ist konsequent, handelt gute Kompromisse aus und weiss, dass man manchmal hartnäckig sein muss. Denn das Baselbiet ist nur einer von 26 Kunden in Bundesbern. Es braucht eine überzeugte Stimme, eine Stimme die im bürgerlichen Ständerat gehört wird. Tatsächlich findet das Baselbiet mit seinen relevanten Kernanliegen zu wenig Beachtung und die Zeit der Schönwetter-Politik ist vorbei.

Sven Inäbnit kennt die Probleme des Baselbiets. Für den erfolgreichen Wirtschaftsstandort müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Darunter fallen auch die Verkehrswege und die Mobilität: So benötigt das Life-Science-Cluster im Bachgraben-Quartier in Allschwil dringend Transportkapazität im ÖV und einen leistungsfähigen Strassenzubringer. Die Pendlerströme aus dem Laufental sind auf die Behebung des Nadelöhrs «Angenstein» angewiesen und auch auf der Schiene muss ein Kapazitätsausbau erfolgen. Jeden Tag Stau und Verkehrschaos darf nicht die Zukunft sein! Es braucht einen neuen Kurs. Deshalb jetzt Sven Inäbnit wählen und das Ruder rumreissen!

Lernen Sie mich kennen.
Hier scannen!

ZWEI FÜR DIE WIRTSCHAFT



BISHER



Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin Handelskammer beider Basel
Liste 5
Die Mitte BL

Martin Dätwyler
Direktor Handelskammer beider Basel
Liste 1
FDP.Die Liberalen BL

Am 22. Oktober **IN DEN NATIONALRAT**

beider basel handelskammer



Foto: zVg / Tobias Gfeller

Eine Energiepolitik mit Hand und Fuss: Ingenieur und FDP-Landrat Thomas Eugster will dafür in Bundesbern einstehen.

«Strom muss günstig bleiben, sonst gefährden wir unseren Wohlstand.»

FAKTEN STATT IDEOLOGIEN

Landrat Thomas Eugster kandidiert für den Nationalrat. In Bundesbern will er sich dafür einsetzen, dass eine Energiepolitik mit Hand und Fuss gemacht wird. Was er damit konkret meint, lesen Sie hier.

Die bisherige Energiepolitik ist ideologisch geprägt und basiert in grossen Teilen auf dem Prinzip Hoffnung. Dabei sollten einfach einmal die Fakten auf den Tisch:

- Aufgrund der Dekarbonisierung (Ersatz von fossilen Brennstoffen durch andere Energieformen) und des Bevölkerungswachstums nimmt der Strombedarf trotz Effizienzgewinnen viel stärker zu als ursprünglich vom Bundesamt für Energie angenommen.
- Die Versorgungssicherheit mit Strom darf nicht gefährdet werden. Ein Blackout würde Milliarden von Franken kosten.
- Elektrischer Strom muss günstig bleiben, sonst gefährden wir unseren Wohlstand.
- Es braucht einen massiven und raschen Zubau von erneuerbaren Energien (Wasser, Wind, Solar) und – noch viel wichtiger – von Stromspeichermöglichkeiten. Es sind grosse Projekte notwendig, die weder technisch noch politisch einfach und rasch zu realisieren sind.
- Weil erneuerbare Energien nur schwer zu speichern sind, werden wir noch lange auf unsere Atomkraftwerke angewiesen sein. Technologieoffenheit ist das Zauberwort!
- Ein Strommarktabkommen mit der EU ist unumgänglich. Dazu muss die Schweiz aber zuerst den Binnenstrommarkt liberalisieren.

Es braucht dringend mehr Ingenieurwissen mit Industrieerfahrung im Bundeshaus, um unsere Energieprobleme zu lösen. Genau diese Fähigkeiten bringe ich mit; setzen Sie mich am 22. Oktober deshalb 2× auf ihre Liste.

Weitere Infos unter www.thomaseugster.ch oder über diesen QR-Code:

FDP
Die Liberalen





Foto: wikimedia / Superikonoskop

Ständeratswahlen

Inäbnit fordert Graf heraus

Maya Graf (61) will Baselbieter Ständerätin bleiben. Doch auch Sven Inäbnit (59) möchte nach Bern.



Foto: zVg

Maya Graf (Grüne), diplomierte Sozialarbeiterin aus Sissach, ist seit 2019 Baselbieter Ständerätin. Von 2001 bis 2019 war sie Nationalrätin.



Foto: zVg

Sven Inäbnit (FDP), Dr. pharm., Apotheker aus Binningen, sitzt für die FDP seit 2013 im Baselbieter Landrat.

Aufgrund welcher Eigenschaften sind Sie die ideale Besetzung für den Ständerat?

Ich vertrete das Baselbiet als fortschrittliche, verlässliche Stimme erfolgreich im Ständerat. In unsicheren Zeiten sind Erfahrung und ein breites Netzwerk in Bern zentral. Ich arbeite täglich mit der Baselbieter Regierung und der Region zusammen. Zentral für meine Politik sind das Wohlergehen der Menschen, eine gesunde Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Dafür setze ich mich beharrlich, lösungsorientiert und parteiübergreifend ein – für Lösungen statt Populismus, für ein Miteinander statt Gegeneinander.

Seit 10 Jahren politisiere ich im Landrat und kenne die wirklich wichtigen Themen fürs Baselbiet bestens. Ich weiss, wie entscheidend gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für attraktive Arbeitsplätze, Lebensqualität und Wohlstand im Baselbiet sind. Als liberal-bürgerlicher Politiker mit gut gefülltem Rucksack aus Beruf und Leben kann ich das mehrheitlich bürgerliche Baselbiet glaubwürdig und konsequent vertreten und als erfahrener Brückenbauer über Parteigrenzen hinweg pragmatische Lösungen voranbringen.

«Unsere Verkehrsinfrastruktur ist komplett am Anschlag.»
Sven Inäbnit

Welches dringendste Problem im Baselbiet kann nur mit Bundesbern gelöst werden?

Ein Abkommen mit der EU zur Regelung unserer wirtschaftlichen Beziehungen und für den Vollbeitritt zu Horizon Europe und Erasmus+. Das ist zentral für unseren Standort. Ich setze mich gegen Kürzungen und für genügend neue Mittel bei Bildung, Forschung und Innovation ein. Die Verkehrsweichen werden neu gestellt: Wenn die Energiewende und das neue CO_2-Gesetz gelingen, kann das Baselbiet seine Klimastrategie umsetzen. An der Pflegeinitiative arbeite ich abgestimmt mit beiden Gesundheitsdirektoren.

Unsere Verkehrsinfrastruktur ist komplett am Anschlag. Jeden Tag Stau für Pendler und Gewerbe. Dadurch geht viel Geld verloren, das anderweitig fehlt. Nur ein geeintes und konsequentes Auftreten der Baselbieter und Basler Parlamentarier in Bern verhilft der Region zur notwendigen Finanzierung der dringenden Verkehrsprojekte auf Strasse und Schiene durch den Bund. Leider lehnt unsere bisherige Standesvertretung den Strassenausbau kategorisch ab. So kommen wir nicht ans Ziel. Es braucht eine Richtungsänderung im Ständerat.

Ich arbeite täglich mit der Baselbieter Regierung und der Region zusammen.
Maya Graf

Das Baselbiet hat nur eine Stimme im Stöckli: Wie verschaffen Sie sich genügend Gehör, um die Anliegen aus unserer Region durchzusetzen?

Für Einfluss im Stöckli braucht es ein gutes Netzwerk in Bundesbern, Politikerfahrung und überparteiliche Allianzen. Das habe ich mehr als bewiesen. Zudem arbeite ich eng mit meiner Basler Ständeratskollegin Eva Herzog für unsere Region. Als Präsidentin der Geschäftsprüfungsdelegation mit Oberaufsicht über Staatsschutz und Nachrichtendienst des Bundes, vorherige Präsidentin Geschäftsprüfungskommission und Mitglied der PUK zur Credit Suisse halte ich als Ständerätin bedeutende Ämter im Schweizer Parlament.

Den Fokus im Ständerat will ich in erster Linie wieder auf die Themen setzen, die von grosser und dringender Relevanz fürs Baselbiet sind. Schliesslich ist ein Ständerat ein Kantons- und kein Interessenvertreter. Umso mehr, da wir nur eine Standesstimme haben. Statt grüne Ideologie nachhaltige Lösungen für unseren Kanton. Als Bürgerlicher werde ich im bürgerlichen Ständerat viel besser in den grossen und tonangebenden Fraktionen vernetzt sein. Damit werde ich mit mehr Gewicht Entscheidungen fürs Baselbiet beeinflussen können.



Foto: zVg

In Bundesbern gut vernetzt: SVP-Nationalrat Thomas de Courten stellt sich zur Wiederwahl.

Das Bevölkerungswachstum ist unsere grösste Herausforderung

ENGAGIERT UND KONSEQUENT BÜRGERLICH

Thomas de Courten stellt sich als Kandidat der SVP zur Wiederwahl in den Nationalrat. Im Interview stellt er sich den wichtigsten Fragen unseres Landes: Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, Migration und Flüchtlingswesen, Herausforderungen für unser Baselbiet als Wohn- und Wirtschaftsstandort.

Thomas de Courten, warum sollen Baselbieter Sie wieder in den Nationalrat wählen?
In meiner bisherigen Zeit als Nationalrat habe ich mich tief in die Dossiers, die fürs Baselbiet von Bedeutung sind, einarbeiten und einbringen können. Daraus resultiert auch ein politisches und berufliches Netzwerk, mit dem Mehrheiten für Sachfragen geschmiedet werden. Parlamentserfahrung und gute Beziehungen in Bundesbern sind wichtige Voraussetzungen, um konkrete Resultate zu erzielen. Dafür braucht es keinen Lautsprecher, aber Expertise, Ideen, viel Arbeit und Verhandlungsgeschick. Und Beharrlichkeit. Viele Dossiers sind noch offen, ich würde gerne weiter daran arbeiten.

Welches sind aus Ihrer Sicht heute die wichtigsten Herausforderungen fürs Baselbiet und der Schweiz?
Aus meiner Sicht ist es das enorme Bevölkerungswachstum. Verursacht durch die weiterhin ungebremste Zuwanderung. Unser Lebensraum wird immer enger. Und das Leben wird immer teurer. Wohnraum wird knapp. Unser Verkehrssystem ist überlastet. Das belastet auch unsere Sozialversicherungen, die Altersvorsorge und das Gesundheitswesen. Die Prämien steigen immer weiter. Die Belastung von Natur und Landschaft nimmt zu. All das verursacht zusätzliche Kosten, die wir schliesslich über höhere Steuern, Abgaben und Gebühren werden berappen müssen.

Heiss diskutiert werden auch der Klimawandel und die Versorgungssicherheit – welches sind Ihre Überlegungen zum Thema?
Wir leisten seit Jahrzehnten erhebliche Umweltbeiträge und tragen die Lasten von Lenkungsabgaben, Treibstoffzöllen und Energiesteuern. Aber staatliche Bevormundung hilft uns nicht weiter. Es sind private Initiativen und Unternehmergeist, die mit innovativen Produkten und Dienstleistungen die Umsetzung der politisch beschlossenen Energiewende möglich machen. Ich setze immer auf das konkret Machbare. Damit erreichen wir mehr als mit ideologischem Öko-Perfektionismus. Kurz: Pragmatismus statt Ideologie.

Was sagen Sie zur EU-Thematik? Die politische Gegenseite fordert immer noch die institutionelle Anbindung?
Die Linke stellt damit die Unabhängigkeit der Schweiz, unsere einzigartige direkte Demokratie und die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zur Disposition. Das ist inakzeptabel. Die Schweiz wäre mit der Unterwerfung unter eine europäische Gerichtsbarkeit gezwungen, fremdes Recht einseitig zu übernehmen. Unser Initiativ- und Referendumsrecht würde für alle wesentlichen Fragen der Selbstbestimmung zur Makulatur.

SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

NATIONALRAT WAHLEN 23 STÄNDERAT

Publireportage

Für einen guten Schlaf!

Seit fast 30 Jahren steht das Betten-Haus Bettina in Therwil mit Kurt Hasenfratz und seinem Team für Beratung und innovative Lösungen für hochwertigen Schlafkomfort.

Wir legen grossen Wert auf die perfekte Schlafqualität. Schlaf muss erholsam und entspannend sein, denn die Lebensqualität hängt wesentlich vom guten Schlaf ab. Eine persönliche und individuelle Beratung ist zentral. Dem Kunden zuhören, um seine Bedürfnisse bis ins Detail kennenzulernen, ist uns ein grosses Anliegen. Nur so kann ein massgeschneidertes Bettsystem zusammengestellt werden.

Wenn gewünscht, gibt es die Beratung auch zuhause vor Ort.

Betten-Haus Bettina



Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Öffnungszeiten
Mo 13.30–18.30 Uhr
Di–Fr 9–12 und 13.30–18.30 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
Parkplätze vorhanden, Tram Nr. 10/17
(Haltestelle Therwil)

www.bettenhaus-bettina.ch

Für Feinschmecker
mit Appetit auf mehr



Fotos: Cédric Bloch

Sauerkraut ist die wohl berühmteste Variante für die Haltbarmachung von Gemüse.

GESCHMACK SAMMELN

Es entsteht aus der Milchsäuregärung, passt zu Rippli, kann aber auch zu Fisch genossen werden. Ein Loblied auf das Sauerkraut – und eine Anleitung, wie man es selbst macht.

In der letzten Ausgabe war «Pilze sammeln» das Thema. Die Fortsetzung von Sammeln ist das Haltbarmachen. Wer nicht nur der Empfehlung «Kluger Rat – Notvorrat» aus Zeiten des Kalten Krieges Folge leisten will, sondern den Geschmack des Sommers für die kalten Tage aufbewahren möchte, hat verschiedene Möglichkeiten. Zu den ältesten biologischen Konservierungsmethoden gehört die Milchsäuregärung.

«Milchsäure-was?» werden Sie sich vielleicht fragen. Aber Sie kennen die Laktofermentation – wie sie technisch heisst – bereits vom Joghurt oder der Dickmilch, wo Milchsäurebakterien für eine wundersame Verwandlung verantwortlich sind. Sie spielt aber auch eine wichtige Rolle bei der Haltbarmachung von Gemüse. Die berühmtesten Varianten sind wohl Sauerkraut und Sauerrüben.



Foto: shutterstock.com

Das Sauerkraut kommt auf die Birnen, bevor der Fisch daraufgelegt wird.

Im Verlaufe der Fermentation werden Kohlehydrate – also Stärke und Zucker – mit Hilfe von Bakterien in Milchsäure und Kohlenstoffdioxid umgewandelt. Das Gärgut wird mit Salz vermischt, das die fäulnisbildenden Bakterien so lange in Schach hält, bis sich genügend Bakterien gebildet haben, die Milchsäure produzieren. In dieser sauren Umgebung fühlen sich dann die unerwünschten Mikroorganismen nicht mehr wohl und das Gemüse ist lange haltbar. «Ganz einfach», ist man versucht zu sagen.

Tatsächlich sind die Vorgänge während der Fermentation hochkomplex. Lassen Sie sich davon aber nicht entmutigen, denn die Milchsäuregärung hat drei grosse Vorteile. Erstens bleiben dabei die meisten Nährstoffe erhalten. Zweitens produzieren Milchsäurebakterien Vitamin B12, das sich sonst nur in tierischen Produkten findet und drittens benötigt man für diese Einmachmethode keine Energie.

Sauerkraut hat auch in der Küche viel zu bieten. Manuela Buser – sie führt die Regie in der Küche des Fine-Dine Restaurants Rubino in Basel – meint: «Für mich



Roher Sauerkrautsalat an Pommery-Senf-Dressing mit geräuchertem Forellenfilet und gebratener Williams-Birne

500 g Sauerkraut (roh und gewaschen)

150 g Griechischer Joghurt
1 EL Pommery-Senf
1 EL Zitronensaft
1 TL Zucker
1 EL Weissweinessig
2 EL Sonnenblumenöl
zum Dressing verrühren

2 Stück Williams-Birnen in Schnitze schneiden und in Olivenöl langsam anbraten, bis sie leicht karamellisieren.

4 Stück geräuchertes Forellenfilet auf dem Sauerkraut anrichten und mit
4 EL Saurer Halbrahm
4 EL Forellenroggen dekorieren



Die Birnenschnitze werden langsam angebraten.



Auch ein Augenschmaus: Der Sauerrahm wird mit Forellenroggen dekoriert.



Das gekochte Sauerkraut wird mit Weisswein abgelöscht.



Das Lachsfilet köchelt im Olivenöl.

ist es weit mehr als ein Stück kulinarische Nostalgie, die an Rippli erinnert. Es ist eine Zutat, die eine beeindruckende geschmackliche Reise von einfachen Gerichten bis zu komplexen Kreationen zu bieten hat. Die Fermentation verwandelt einfachen Kohl in ein Produkt mit einer ausgeprägten ‹tangy› Note. Seine Vielseitigkeit ermöglicht es mir, es in einer Vielzahl von Rezepten einzusetzen, von traditionellen bis hin zu avantgardistischen Kreationen.»

Sauerkraut selbst machen

Selbstverständlich kann man gutes Sauerkraut kaufen. Aber richtig Spass macht es erst, wenn man es selber «gemacht hat». Man braucht dafür nicht viel: 8 kg Weisskohl – oder Chabis, wie die Schweizer sagen –, 200 g Salz und einen Tontopf mit 10 l Fassungsvermögen, den es gebraucht in der Brockenstube oder neu in der Landi gibt.

Der Topf muss sauber sein. Also mit sehr heissem Wasser ausspülen und trocknen lassen. In der Zeit die äusseren grünen Blätter vom Kohl entfernen und den Tontopf mit sauberen Kohlblättern auslegen. Einige Blätter beiseitelegen. Jetzt den Weisskohl vierteln und jeweils den Strunk herausschneiden. Mit einem Gemüsehobel oder einem guten Messer in feine Streifen schneiden. Den gehobelten Kohl in den Topf geben und mit 160 g Salz vermischen. Danach kräftig mit den Händen durchkneten oder mit einem Stampfer durcharbeiten, bis viel Flüssigkeit ausgetreten ist. Das kann etwas anstrengend sein, aber wie sagt der Volksmund: Ohne Fleiss kein Preis. Den Kohl fest in den Saft hineindrücken, so dass die Flüssigkeit die Kohlschicht für einige Zentimeter bedeckt. Die beiseitegelegten Kohlblätter auflegen, mit dem Beschwerungsstein abdecken und den Deckel des Topfes auflegen.

«Sauerkraut bietet eine eindrückliche kulinarische Reise.»

Manuela Buser, Restaurant Rubino

Den Topf nun an einem dunklen und kühlen Ort zwischen drei bis sechs Wochen lagern und warten, bis die Gärung abgeschlossen ist. Das Sauerkraut wird also präzise zum Winteranfang parat sein.

Wem es beim ersten Versuch nicht gelingt – was passieren kann – sollte man es am besten gleich nochmals versuchen. Oder man sucht Trost im Alkohol, in dem man im selben Topf den ganzen Sommer über Früchte einlegt, die man im Winter als wunderbaren Rumtopf geniessen kann.

Tom Wiederkehr



Eingemachtes Sauerkraut, in einer Variante mit Karotten verfeinert.

Leicht geräuchertes Rahmsauerkraut mit gebratenem Schweizer Lachs und Schlosskartoffeln

500 g gekochtes Sauerkraut
2 dl Rahm
1 EL geräuchertes Paprikapulver
alles mischen und in einer Pfanne wärmen.

4 Stück Lachsfilet (aus Lostallo) à 120 g in etwas Olivenöl anbraten, bis der Lachs in der Mitte noch leicht glasig ist.

12 Stück Schlosskartoffeln





Fotos: Cédric Bloch

Manuela Buser beim Anrichten des Rahmsauerkrauts.

THEATER BASEL
THEATERCAFE

TOTAL LOKAL!

Di–So 09:00–21:00 Uhr
und bis eine Stunde nach Vorstellungsende
Montag Ruhetag
theater-basel.ch/gastronomie



Wotsch taafle wiene Schlemmer-Fürscht, denn kauf dr Bluet- und Läberwürscht.

z Basel uff em Märtplatz

Eiche



Foto: zVg

Spitzenkoch Pascal Steffen prägt die Schweizer Gastro-Szene mit seiner Gemüseküche und hat das «Roots» in Basel als ein wegweisendes Lokal der Schweiz etabliert.



Foto: shutterstock.com

Foto: shutterstock.com

Bei den Stars in Bad Ragaz

Die legendäre «Gault Millau Garden Party» im Fünfsternehaus Grand Resort Bad Ragaz ist das jährliche Treffen der Schweizer Starköche. Geniesserinnen und Geniesser treffen sich bei den grössten Küchenchefs, flanieren von Stand zu Stand, lassen sich verwöhnen. Zum erlauchten Kreis der Starköche gehörte dieses Jahr Pascal Steffen (37), Chef im Restaurant «Roots» in Basel (17 Gault Millau-Punkte). Steffen hat ein Gemüseabonnement beim Birsmattehof in Therwil und kocht im «Roots» mit dem, was jeweils im Gemüsekorb liegt. Für die «Gault Millau Garden Party» hat Pascal Steffen ein Amuse Bouche gekocht: Zucchini-Sandwich mit Feta und Zitronen, Appenzeller Ente mit Sesam und Rettich. *zen*

zum Event:



In der ersten Reifephase schmiert der Käser jeden Laib täglich mit Salzwasser ein.



Handarbeit für beste Qualität, nur so wird hier aus «handverlesener» Milch Käse.

Fotos: Cédric Bloch

EIN HAUCH ALPGEFÜHLE

Pierre Coulin (49) produziert im Allschwiler Dorfkern in der eigenen Käserei aus regionaler Milch Käse, Rahm, Quark und Joghurt.

Der Geruch zieht unweigerlich die Nase hoch. «Hier hat es unzählige Bakterien in der Luft, die für die Reifung der Käse unverzichtbar sind», erklärt Pierre Coulin. Im Keller des Milchhüsli beider Basel im Allschwiler Dorfkern lagern die im Erdgeschoss fabrizierten Käse. Käser Pierre Coulin schmiert sie täglich mit Salzwasser ein, um so den Bakterien Nahrung zu geben. In der zweiten Phase der Lagerung lässt er die Laibe unberührt liegen.

Die Konsumentinnen und Konsumenten kommen direkt im Milchüsli, in diversen Restaurants in der Region oder auf Quartiermärkten in der Stadt in den Genuss der rund 20 in der Käserei in Allschwil fabrizierten Käsesorten. Insgesamt bietet das Milchhüsli Allschwil bis zu hundert Käsesorten an. Darunter habe es auch Käse, die in der Champions League spielen, zieht Pierre Coulin den Vergleich zum Fussball. Er selber spiele mit seinen eigens hergestellten Käsen lediglich einige Ligen tiefer, sagt er bescheiden.

«Weite Fahrten schmälern die Qualität der Milch.»



Pierre Coulin produziert in Allschwil rund 20 Käsesorten.

Fachlich mag dies vielleicht stimmen, für den Genuss spielt das überhaupt keine Rolle, im Gegenteil. In der Region Basel hergestellter Käse ist mittlerweile zur Seltenheit geworden. Die beschauliche Käserei im Milchhüsli umgibt die Atmosphäre, die so fast nur in Käsereien auf der Alp zu finden ist. Dort hat für Pierre Coulin als Student der Agronomie jeweils in den Semesterferien alles angefangen. Zwischenzeitlich betrieb er in Schönenbuch auf einem Bauernhof eine mobile Käserei. 2018 eröffnete er in einem alten Riegelbauhaus das heutige Milchhüsli. Zu Beginn verarbeitete Pierre Coulin 40 Liter Milch im Monat. Heute sind es 5000 Liter.

Käserei als Manufaktur

Die Biomilch der Kühe, Ziegen und Schafe kommt aus der Region. Die kurzen Wege sind Pierre Coulin wichtig. «Weite Fahrten schmälern die Qualität der Milch, wenn die Fettkügelchen bewegt werden.» Nur beste Qualität sei ihm gut genug. Es habe viele Gespräche mit den Landwirten gebraucht, damit diese seine Wünsche erfüllen. «Kein Silofutter, sondern den Mais direkt ab dem Feld», erklärt der 49-Jährige. Er sei auch bereit, für die Mühen der Landwirte den entsprechenden Preis zu bezahlen. Die Milch hat einen Fettgehalt von sieben Prozent. Standardisierte Vollmilch im Grossverteiler hat maximal 3,5 Prozent.

Die hohen Ansprüche stellt Pierre Coulin auch an sich selbst. Die Käserei sieht er als Manufaktur. Nur die ersten Schritte, wenn die Milch im Kessel gerührt wird, überlässt er der Maschine. «Alles andere ist Handarbeit. Die Verarbeitung muss schonend erfolgen.» Selbst das Abfüllen der Joghurtbecher macht der Käser selbst. In einfachen Rahmenbedingungen versucht Pierre Coulin das Maximum herauszuholen. Das Gefühl des Käsens auf der Alp, das den Stadtbasler, der mittlerweile in Schönenbuch lebt, geprägt hat, schwingt noch immer mit. Nur das offene Feuer unter dem Kessel fehlt.

Tobias Gfeller

AUFGESPIESST

Neuigkeiten aus der Genusswelt



Dirndl, Tracht und Frühschoppen: Oktoberfest in Rheinfelden.

Foto: zVg

O'zapft is!

Im Oktober lädt die grösste Brauerei der Schweiz in Rheinfelden zum jährlichen «Feldschlösschen Oktoberfest» ein. Die Pichhalle öffnet ihre Tore an zwei Wochenenden (6./7. sowie 13./14. Oktober 2023) jeweils ab 18 Uhr. Geniessen Sie musikalische Unterhaltung und das Tanzen mit den Lumpazis aus Tirol ab 19 Uhr. Neu in diesem Jahr: Am Sonntag, 8. Oktober 2023, erwartet Sie ab 10 Uhr ein Frühschoppen.

Feldschlösschen, Feldschlösschenstrasse 32, 4310 Rheinfelden, brauwelt.ch

Bartenders im Wettstreit

Am 16. Oktober 2023 findet im Kleinbasler Sudhaus die spektakuläre «Basel BarTender Cocktailcompetition 2023» des Vereins Basel BarTender statt. Nur die Besten der regionalen Bar-Szene treten gegeneinander an; die Besucherinnen und Besucher erwartet eine Warenmesse mit Verkostungen und eine Afterparty. Der Eintritt beträgt Fr. 10.–.

Sudhaus Basel, Burgweg 7, 4058 Basel, 061 123 45 67, baselbartender.ch



Die besten Cocktails werden im Oktober in Basel gemixt.

Foto: zVg



Vielfalt auf dem Tisch für alle zum Zugreifen: Mezze.

Foto: zVg

KREATIVE KÜCHENKUNST

Das Restaurant Mosaic präsentiert eine gelungene Verschmelzung von mediterraner und orientalischer Küche. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Mezze. Neben diesen Köstlichkeiten stehen auch andere Delikatessen wie der Mosaic Burger, Matloua-Sandwiches und Spiesschen auf der Karte.

Mosaic, Nauenstrasse 55, 4052 Basel, 061 506 22 55, mosaic-basel.ch



Burger gehen auch fleischlos, ab sofort bei «Swing Kitchen» in Basel.

Fotos: zVg

BASELS BURGER-SZENE WÄCHST

Swing Kitchen, die erste vegane Burgerkette der Welt, eröffnet in der Steinenvorstadt ihre erste Filiale in Basel. Ihre Vision: die vegane Ernährung weltweit zu fördern und damit unseren Planeten zu schützen. Und die florierende Basler Burger-Szene, zu der auch das brandneue Restaurant Black Tap gehört, wird um ein weiteres Lokal bereichert.

Swing Kitchen, Steinenvorstadt 19, 4051 Basel, swingkitchen.com

Texte: Jessica Manurung, Instagram: basel_eats



Foto: Marc Gilgen

Prominente Gäste: Benedikt Weibel, Adolf Ogi und Andreas Burckhardt (v. l.).

FREUDE HERRSCHT!

Keiner brachte Volksnähe und staatsmännische Autorität so gut unter einen Hut wie Adolf Ogi. Als Gast beim Businessclub Farnsburg machte der alt Bundesrat nochmals deutlich, weshalb das so war.

Die Liste der prominenten Persönlichkeiten, die ihre Aufwartung beim Businessclub Farnsburg gemacht haben, ist lang: Aus der Politik etwa waren die ehemaligen Bundesrätinnen Ruth Metzler und Doris Leuthard in Ormalingen zu Gast. Am 8. September war die Reihe an jenem Magistraten, der auch Jahre nach seinem Rücktritt als Bundesrat immer noch tief im kollektiven Bewusstsein verankert ist: Adolf Ogi.

Nach dem Apéro im herrlichen Garten des Landgasthofs Farnsburg begaben sich die Mitglieder und Gäste des Businessclubs in den Saal und lauschten nach Amuse bouche und Vorspeise dem packenden Gespräch zwischen «Dölf» Ogi und Moderator Dani von Wattenwyl. Mit bemerkenswerter Energie lieferte der 81-jährige Kandersteger ein Müsterli aus seiner Amtszeit ums andere. So etwa die Anekdote über einen missglückten Staatsbesuch des chinesischen Präsidenten Jiang Zemin – und wie er diesen dank seinem Bergkristall, den er als Talisman stets im Hosensack dabei hatte, doch noch retten konnte. «In meinen 13 Jahren als Bundesrat habe ich über 2000 Reden gehalten. Immer habe ich vorher bedacht, an welches Publikum ich mich wende», nannte er eines von seinen vielen politischen Erfolgsrezepten. Auch mehr als zwei Jahrzehnte nach seiner aktiven Zeit in der Bundesregierung faszinierte Adolf Ogi nach wie vor mit seiner unvergleichlichen Kombination von persönlicher Nahbarkeit und staatsmännischer Autorität.

Die ungebrochene Popularität des Berner Oberländers zeigte sich nicht nur anhand des vollbesetzten Saals, sondern auch an der Tatsache, dass sich kein Gast die Gelegenheit nehmen wollte, mit Dölf Ogi für ein Erinnerungsfoto zu posieren.

Businessclub Farnsburg
Farnsburgweg 194, 4466 Ormalingen, T 061 843 77 78
club@farnsburg.swiss, farnsburg.swiss/business-club











Fotos: zVg

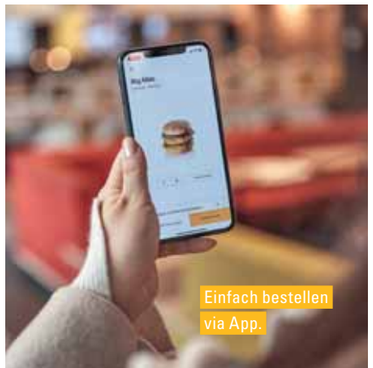


McDONALD'S-RESTAURANT IN THERWIL

WIEDER FÜR SIE DA

Der McDonald's in Therwil ist nun noch schöner und grösser. Der Lizenznehmer Peter Mutti hat das Restaurant umbauen lassen. Viele Neuheiten begeistern die Gäste: der zweispurige McDrive für einen noch schnelleren Service, die grössere Terrasse mit Pergola-Dach, das einladende Innendesign sowie mehr Parkplätze. Das Bestellen bleibt einfach: am Bestellkiosk, via Handy oder am McDrive.

«Ich will den Gästen mit meinem Team bei jedem Besuch echte Genuss-Momente bieten», erklärt Peter Mutti, der 1990 als selbständiger Lizenznehmer sein erstes McDonald's-Restaurant übernahm. «Wir wollen am Puls der Zeit bleiben und haben deshalb das Restaurant in Therwil nach den Bedürfnissen der Gäste umgebaut.» Die Restaurantanlage ist grösser, da es auf dem Nebengrundstück neue Parkplätze gibt.



Einfach bestellen via App.

Bestellung via App – einfach und schnell

McDonald's hat sein Servicekonzept im digitalen Bereich weiterentwickelt: In der McDonald's-App kann direkt bestellt und bezahlt werden. Mit der Order&Pay-Funktion entfällt die Wartezeit an der Theke oder am Bestellautomaten und die Gäste können sofort nach Betreten des Restaurants entspannt am Tisch Platz nehmen. Auch der Kaffee nach dem Essen ist über die App unkompliziert an den Tisch bestellt. Mit der App können die Gäste bei jeder Bestellung automatisch Punkte für kostenlose Produkte sammeln. Alles auf dem Smartphone ohne Papier und Stempelkarte.

McDrive mit zwei Spuren

Die App kann natürlich auch am McDrive genutzt werden: Vorher Bestellung aufgeben, bezahlen und dann zum McDrive fahren. Der McDrive in Therwil bedient die Gäste neu an zwei parallelen Spuren. So geht's noch bequemer und schneller.

Geschützte Terrasse

Die Gäste können ihr Menü jetzt noch mehr draussen geniessen, denn es gibt mehr Aussensitzplätze. Ein Teil davon sind mit einem Lamellendach geschützt und lädt so bei Sonne und Regen zum Verweilen ein. Auch das neue Innendesign ist frisch und hochwertig. Die verschiedenen Sitzgelegenheiten bieten für jeden Gast den passenden Genussort – ob mit der Familie, zu zweit oder mit vielen Freunden.

Das eingespielte Team bleibt

Was geblieben ist: Das eingespielte Team unter der Leitung von Peter Mutti und seiner Frau Veronika. Dank dem neuen Küchensystem bereiten die Mitarbeitenden die Burger auf Bestellung frisch zu. «Uns liegt die Gastfreundschaft sehr am Herzen», erläutert Veronika Mutti das Servicekonzept.

McDonald's Restaurant
Oberwilerstrasse 46, 4106 Therwil
T 061 723 20 20, mcdonalds.com



Für die Bespannung eines Rackets benötigt Misel Milovanovic 10 bis 12 Minuten, wenn's schnell gehen muss.



Fotos: Mimmo Muscio

Ein guter Bespanner arbeitet präzise und schnell. Die Herausforderung: Die Schlägerhärte muss auf einen Spieler individuell und immer gleich abgestimmt sein.

AKKORDARBEITER

Wimbledon, Paris, Basel: Misel Milovanovic (44) bespannt an den grossen internationalen Tennisturnieren die Rackets der Profis – bis zu 30 Schläger pro Tag.

Während Misel Milovanovic in seinem Tennisgeschäft in Allschwil ein Racket eines Hobbyspielers bespannt, kommt er ins Erzählen. Eine Begegnung mit Andy Murray in Wimbledon auf der Toilette, eine Unterhaltung über Schokoladenriegel mit Martina Hingis oder jene Profispielerin, die er am Vorabend einer wichtigen Partie vom Shisha-Rauchen abhalten konnte: Der Allschwiler hat in 25 Jahren als Racketbespanner schon viel erlebt.

Misel Milovanovic (44) war einst einer der besten Karateka der Schweiz. Tennis spielte er zusätzlich als Hobby. Mit seiner ersten Bespannungsmaschine bespannte er seine eigenen Rackets und diejenigen von Kollegen. Bei den Swiss Indoors in der St. Jakobshalle arbeitete er zunächst als Platzeinweiser. In den Pausen schaute er den Bespannern über die Schulter und fragte nach Tricks und Kniffs, um selber besser zu werden. «Als einmal jemand kurzfristig ausgefallen ist, fragten sie mich, ob ich zwei Tage aushelfen könnte. So hat für mich alles angefangen.»

Fünf Wochen ohne Pause

Milovanovic machte seine Sache so gut, dass er für immer mehr Turniere und von immer mehr Marken angefragt wurde. Bis zu 14 Wochen ist er im Jahr als Bespanner unterwegs. Mehr will er nicht, damit er noch im eigenen Geschäft präsent sein kann. Ob Grand-Slam-Turniere, Swiss Indoors oder Nationalliga A Interclub – die Arbeit sei im Prinzip immer die gleiche. Die Infrastruktur könne natürlich variieren. «Beim Interclub als Bespanner von GC arbeitete ich dieses Jahr zeitweise im Wäscheraum», erzählt Milovanovic lachend.

Viel Wertschätzung, wenig Lohn

Nur in Ausnahmefällen bringen die Topspieler ihren persönlichen Bespanner an ein Turnier mit. Für die meisten Profis bespannt Misel Milovanovic die Rackets. Deren Sonderwünsche muss er alle kennen. Für seine Arbeit erhält er in der Regel viel Wertschätzung. Demgegenüber steht ein spärlicher Lohn von rund 140 Euro, die der Allschwiler pro Tag verdient. Die Freude aber, Teil des internationalen Tenniszirkus zu sein, wiegt den geringen Lohn mehr als auf.

Es sind die Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Welt, die ihn trotz körperlich harter Arbeit noch immer von einer Leidenschaft sprechen lassen. «Nach 30 Rackets am Tag bin ich abends schon kaputt. An Turnieren dauern die Arbeitstage jeweils bis zu 18 Stunden. In diesem Sommer arbeitete ich fünf Wochen am Stück ohne einen Tag Pause.» Während die Stars Millionen verdienen, kann ein Grand Slam für den Bespanner auch mal ein finanzielles Minusgeschäft sein. Auf die Swiss Indoors freut sich Misel Milovanovic trotz der stressigen Wochen ganz besonders. «Es ist auch für mich ein Heimturnier und der Ort, an dem alles angefangen hat.»

«An Turnieren dauern die Arbeitstage bis zu 18 Stunden.»

Tobias Gfeller



Foto: zVg

Einsatz in Wimbledon 2014: Auch Roger Federers Schläger hat der Allschwiler schon bespannt.



30 Jahre Promotec Rohrsanierung: gut für die Rohre, das Budget und die Nerven.



Bei rostigen Wasserleitungen gibt's Besseres als herkömmliche Ersatz-Verfahren. Das patentierte und preisgünstige Promotec®-Rohrsanierungssystem mit gesundheitlich unbedenklicher Beschichtung. Ganz ohne lärmiges Aufklopfen der Wände und ohne Wasserunterbruch. Promotec Rohrsanierung ist innovativ, schnell und preisattraktiv: eine saubere, sanfte und nachhaltige Lösung ohne bauliche Massnahmen.

Promotec

Leitungssanierung durch Innenbeschichtung

Über 205 000 sanierte Rohrleitungen seit 1993

Promotec Service GmbH
4153 Reinach
T 061 713 06 38
www.promotec.ch

Bestellen Sie unsere Unterlagen.

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie



Foto: shutterstock.com

Auch in der kälteren Jahreszeit sollte man sich mindestens 20 Minuten draussen bewegen.

«Bei Erwachsenen erwarten wir, dass sie durchschnittlich eine bis zwei Erkältungen pro Jahr durchmachen.»

Prof. Dr. med. Philip Tarr,
Co-Chefarzt Medizinische Universitätsklinik
und Leiter Infektiologie am Kantonsspital Baselland.

DIE IMMUNABWEHR STÄRKEN

Erkältungen sind lästig, da sie mit unangenehmen Symptomen einhergehen und die Leistungsfähigkeit reduzieren. Um diesem Übel zu entgehen, gibt es eine Reihe von wirksamen Präventivmassnahmen.

Kaum sinken im Herbst die Temperaturen, beginnt bei vielen schon wieder die Nase zu laufen und der Hals zu kratzen. Die Pfnüselsaison setzt ein.

Die Erkältung, im Fachjargon grippaler Infekt genannt, ist eine der häufigsten viralen Infektionskrankheiten. Kinder sind in der Regel häufiger erkältet als Erwachsene. «Bei Erwachsenen erwarten wir, dass sie durchschnittlich eine bis zwei Erkältungen pro Jahr durchmachen», sagt Prof. Dr. med. Philip Tarr, Co-Chefarzt Medizinische Universitätsklinik und Leiter Infektiologie am Kantonsspital Baselland.

Weil wir in den kühleren Jahreszeiten eher trockene Schleimhäute haben, sind wir anfälliger für Schnupfen, Husten und Co. Schuld daran sind unterschiedliche und ständig neu auftauchende Viren, die bei nasskaltem Klima gute Lebensbedingungen vorfinden. Die meisten Erkrankungen brechen deshalb zwischen September und März aus.

Während es sich bei der Erkältung um eine Bagatellerkrankung handelt, die meist mit unkomplizierten Atemwegsinfekten und Schnupfen einhergeht, so treten bei einer Grippe die Symptome meist verstärkt und länger auf.

Gegen Grippe und Corona kann man sich impfen lassen, nicht so gegen den grippalen Infekt. Ist man diesem also hilflos ausgeliefert? Nicht ganz, denn es gibt eine Reihe von Massnahmen zur Ansteckungsprävention, deren Wirksamkeit empirisch belegt sind. Eine davon ist die Handhygiene. Wo Menschen sind, tummeln sich viele Viren, die auch an Kleidung, Taschentüchern oder Oberflächen haften bleiben. Durch das Anfassen von Nase, Augen oder Mund gelangen sie in die Atemwege und können dort ihr Unwesen treiben.

Wer kann, vermeidet tunlichst Menschenansammlungen. Wenn das nicht geht, gilt es einige Hygienemassnahmen zu berücksichtigen. Mit häufigem Händewaschen ist man nachweislich besser gewappnet gegen eine Infektion, denn die Hände sind die wichtigsten Infektionsüberträger. Viren bleiben bis zu zwei Tagen an ihnen haften. Wer die Hände mehrmals pro Tag mit Seife intensiv wäscht, steckt nicht nur sich selber, sondern auch andere seltener an. Gemäss dem Epidemiologischen Bulletin des Robert Koch-Instituts reduzieren sich mit dieser einfachen Massnahme Bakterien um 90 bis 99 Prozent. Welche Seife man verwendet, spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

Abgesehen von der Handhygiene gibt es weitere einfache und wirksame Massnahmen im Kampf gegen die Viren.

Fit, ausgeschlafen und glücklich

Grippale Infekte drücken meist etwas aufs Gemüt. Dasselbe gilt ebenso in umgekehrter Richtung: US-amerikanische Studien belegen, dass glückliche, zufriedene und entspannte Menschen seltener an grippalen Infekten erkranken. Wer öfters herzhaft lacht, stärkt das Immunsystem, da sich so die Zellaktivität der natürlichen Killerzellen verbessert.

Eine Kombination von körperlicher Aktivität und Entspannung trägt nachweislich zur Verbesserung des Immunsystems bei. «Sich an der frischen Luft bewegen, gesund essen, nicht rauchen und mindestens sieben Stunden schlafen sind wichtige Massnahmen, die das Immunsystem unterstützen», bringt es Infektiologe Tarr auf den Punkt. Er weist zudem auf die immunstärkende Wirkung von Echinacea und Vitamin D hin. «Dazu liegen solide wissenschaftliche Daten vor.»

Wer überdies ausreichend schläft, senkt das Ansteckungsrisiko so zusätzlich. Als ausreichend gelten für Erwachsene sechs bis neun Stunden ungestörter Schlaf.

Last but not least trägt ein gesunder Ernährungsstil zu einem starken Immunsystem bei. Dafür braucht es keine teuren Superfoods oder Nahrungsergänzungen, sondern ausgewogene, Ballaststoff- und Vitamin-C-reiche Nahrung. Zinkhaltige Lebensmittel, wie etwa Meeresfrüchte, Fisch, Rindfleisch, Eier, Leber, Vollkornprodukte sowie Roggen- oder Weizenkeimlinge unterstützen das Immunsystem zusätzlich. Zink kann auch helfen, die Erkrankungsdauer zu reduzieren, wenn es innerhalb von 24 Stunden nach dem Auftreten der ersten Symptome eingenommen wird. Der antimikrobiell wirkende Knoblauch kann zusätzlich die Ausbruchswahrscheinlichkeit reduzieren.

Stephanie Weiss

GESUNDHEITSTIPP

Tipps für die Erkältungsprophylaxe

- **Handhygiene:** In der kühleren Jahreszeit mehrmals täglich die Hände gründlich mit Seife waschen, in Menschenansammlungen zusätzlich desinfizieren
- **Bewegung:** Jeden Tag moderate Aktivitäten an der frischen Luft während mindestens zwanzig Minuten
- **Schlaf:** Zwischen sechs bis neun Stunden in ungestörter Umgebung schlafen
- **Stress reduzieren:** Negative Stressoren abbauen und Entspannungstechniken anwenden
- **Fröhlich sein:** Viel lachen und Zeit in Gesellschaft verbringen
- **Genügend trinken:** Holunder-, Ingwer oder Lindenblütentees regen das Immunsystem an
- **Zink:** Täglich zinkhaltige Lebensmittel verzehren oder 15 bis 30 Milligramm Zink substituieren
- **Ernährung:** Ausgewogen, ballaststoff- und vitaminreich essen
- **Wechselbäder:** Warm-kalte Wechselbäder oder Sauna, um den Kreislauf anzuregen
- **Lüften:** Ausreichend lüften, Durchzug vermeiden

Kantonsspital Baselland
genau für Sie



Fotos: zVg



Freies und unbeschwertes Schwimmen auch mit Prothese, dank optimaler Bademode.

Foto: anoena Schweiz



Die Diagnose Brustkrebs ist nicht zwingend ein Todesurteil.

BREAST CARE NURSE

KEINE FRAU SOLL SICH ALLEINE GELASSEN FÜHLEN

Im Brustzentrum am Kantonsspital Baselland (KSBL) steht eine speziell ausgebildete Breast Care Nurse den Brustkrebsbetroffenen zur Seite und begleitet sie vom Zeitpunkt der Diagnosestellung durch die gesamte Therapie bis hin zur Nachsorge.

Jedes Jahr erkranken in der Schweiz 6200 Frauen an Brustkrebs. Eine von ihnen ist Susanne K*. Als sie die Krebsdiagnose erhielt, war sie schockiert. «Ich dachte: Nun ist alles vorbei und ich muss sterben.» Unzählige Fragen trieben sie um: Wie sage ich es der Familie und meinem Umfeld? Werde ich weiterarbeiten können? Verliere ich meine Brust? In den ersten Tagen konnte sie kaum schlafen.

Als Susanne merkte, wie gut sie im Brustzentrum des KSBL mit all ihren Sorgen und Ängsten aufgefangen wurde, beruhigte sie sich etwas. Bereits während der ersten Arztbesprechung begleitete sie die Breast Care Nurse, Therese Grädel. «Ich hatte Mühe, zu verstehen, was die vielen medizinischen Begriffe bedeuteten und war froh, als Frau Grädel mir in einfachen Worten alles nochmals genau erklärte.» Dabei erfuhr sie auch, dass die Überlebensrate dank der modernen Behandlungsmöglichkeiten gestiegen ist und diese Diagnose nicht zwingend das Todesurteil bedeutet.

Diese gemeinsamen Gespräche mit dem Arzt oder der Ärztin seien wichtig und entscheidend, damit die Frau verstehe, warum die Behandlung nötig sei, so Therese Grädel. «Dabei sehe ich mich als Brückenbauerin und Übersetzerin.» Susanne fühlte sich gut informiert und schätzte es, eine gute Ansprechperson an ihrer Seite zu haben, die sich für all ihre Fragen Zeit nahm.

«Für die Frauen ist die Zeit, bis sie die genaue Diagnose erfahren, die schlimmste, weil sie im Ungewissen sind.» Im Umgang braucht es viel Fingerspitzengefühl, Wissen und Erfahrung. Manchmal sei es gut, einen Moment innezuhalten, wenn es die Frau überwältige. Grädel empfiehlt jeweils, die Partnerin, den Partner oder eine andere nahestehende Person zum Gespräch mitzubringen. «So hören alle dasselbe und können sich zuhause austauschen.»

Das Brustzentrum Baselland am Tumorzentrum des KSBL

Patientinnen mit Brustkrebs werden am Brustzentrum Baselland in Liestal von der Diagnose über die Operation bis zur Nachsorge von einem interdisziplinären Team behandelt und betreut. Das Brustzentrum Baselland ist Bestandteil des Tumorzentrums Baselland und seit 2021 Netzwerkpartner des zertifizierten Brustzentrums des Universitätsspitals Basel.

ksbl.ch/brustzentrum

Gut begleitet durch alle Phasen

In seltenen Fällen braucht es bei einer Frau eine Brustamputation. Diesen Frauen erklärt die Breast Care Nurse schon vor der Operation, was sie ihr nachher abgibt. Dazu gehören eine Erstprothese und ein Kompressions-BH. Zudem zeigt sie ihr auf, wo sie die nötigen Hilfsmittel wie etwa einen Badeanzug oder die Zweitprothese findet. «Hier lasse ich nicht locker, bis ich sicher bin, dass die Frau alles hat, was sie im Alltag braucht», sagt sie mit einem Lächeln.

Nicht bei jedem Brustkrebs braucht es eine Chemotherapie. Mit dem sogenannten Oncotype Test lässt sich mittlerweile die Bösartigkeit des Tumors besser differenzieren, so dass die Therapie entsprechend angepasst werden kann. «Es ist wichtig, die Diagnostik so zu erklären, dass die Frau versteht, weshalb ihre Diagnose nicht dieselbe ist wie bei anderen.»

Susanne fühlte sich dank der Breast Care Nurse abgeholt und ernst genommen. Als das Beratungsgespräch mit ihrer Onkologin anstand, wusste die Mittvierzigerin bereits, was sie erwartete und welche Fragen sie stellen konnte. Über die ganze Therapie hinweg stand ihr Therese Grädel unterstützend zur Seite, informierte sie auch über die Möglichkeiten beim Haarverlust durch die Chemotherapie, dass es gute Medikamente gegen Übelkeit gebe und wies sie auf den beliebten Schminkkurs hin.

Ihre Aufgabe bestehe darin, alle unterstützenden Massnahmen aufzuzeigen, damit die Patientin Selbstfürsorge entwickeln könne und es ihr so besser gehe. Dabei weist die erfahrene Breast Care Nurse auch auf komplementärmedizinische Angebote sowie Meditationstechniken und Bewegung hin. All dies könne zu einer Besserung beitragen.

Auch als Susanne die Therapie hinter sich hatte, stand ihr Frau Grädel beratend zur Seite, etwa als es um den Wiedereinstieg ins Berufsleben ging. «Bei diesen Gesprächen höre ich, ob die Frau eine gute Bewältigungsstrategie entwickelt hat oder ob ein Besuch bei der Psychoonkologin hilfreich sein könnte, um Hilfestellungen für den Umgang mit Ängsten zu erhalten.» Oft sei das Fatigue Syndrom ein Thema. Hier weist sie auf die Selbsthilfegruppe Tavola Rosa oder die Krebsliga hin.

> *«Ich sehe mich als Brückenbauerin und Übersetzerin.»*
>
> Therese Grädel-Fankhauser ist Fachexpertin in Onkologie und Breast Care Nurse und dipl. Erwachsenenbildnerin.

Therese Grädel begleitet die Frauen so lange, wie sie dies wünschen. Häufig werden die Abstände mit der Zeit grösser, weiss sie aus Erfahrung. Wie Susanne schätzen auch andere Brustkrebsbetroffene die empathische Begleitung der Breast Care Nurse. Sie freute sich besonders über das Herzkissen, das Frau Grädel ihr nach der Operation überreichte. Das war fortan ihr Seelentröster. Auch dass sie in den schweren Momenten trotzdem zusammen lachen konnten, tat ihr gut.

Das Angebot der Breast Care Nurse ist für alle da und wird von der Grundversicherung übernommen.

Kantonsspital Baselland
ksbl.ch

Therese Grädel-Fankhauser
ist Fachexpertin in Onkologie und Breast Care Nurse der ersten Stunde. Sie ist seit 40 Jahren auf diesem Gebiet tätig und bildete Breast Care Nurses an der ZHAW aus. Zudem setzt sie sich für das Brustkrebsscreening in Baselland ein.

* Name geändert

ZENTRUM FÜR BILDDIAGNOSTIK

«WIR WOLLEN TUMORE MÖGLICHST FRÜH FINDEN»

Der Brustkrebsmonat Oktober soll die Frauen daran erinnern, wie wichtig Mammografien sind. Ein Gespräch mit Dr. med. Sabine Bucher, Fachärztin für Radiologie am Zentrum für Bilddiagnostik in Basel.

Die Krebsliga empfiehlt Frauen zwischen 50 und 74, sich alle zwei Jahre einer Mammografie zu unterziehen. Frau Bucher, warum lohnt sich diese Untersuchung?
Dr. med. Sabine Bucher, Fachärztin für Radiologie am Zentrum für Bilddiagnostik: Brustkrebs ist in der Schweiz die häufigste Tumorerkrankung bei Frauen. In der Altersgruppe von 55 bis 69 Jahren sterben in der Schweiz jährlich 550 Frauen an Brustkrebs. Bei der Mammografie geht es um die wichtige Früherkennung. Wird ein Tumor früh erkannt, verbessern sich die Behandlungsmöglichkeiten und die Todesfälle werden um bis 25 Prozent gesenkt. Das Zentrum für Bilddiagnostik nimmt am Mammografie-Screening des Kantons Basel-Stadt teil: Dabei werden alle Frauen zwischen 50 und 74 alle zwei Jahre zur Mammografie eingeladen.



«Wenn Brustkrebs früh erkannt wird, ist die Behandlung einfacher und weniger belastend.»

Dr. med. Sabine Bucher,
Fachärztin für Radiologie am Zentrum
für Bilddiagnostik

Trotz dieser offiziellen Empfehlung und des Mammografie-Screenings verzichten viele Frauen auf Mammografien. Was ist der Grund dafür?
Viele Frauen haben Angst vor Schmerzen. Die Brust muss bei der Mammografie einige Sekunden zusammengedrückt werden, um feine Veränderungen erkennen zu können. Bei uns am Zentrum für Bilddiagnostik sind die erfahrenen und routinierten medizinischen Technologinnen sehr bemüht, die Mammografien möglichst mit wenig Schmerzen durchzuführen.

Ein grosses Thema ist auch die Strahlenbelastung.
Natürlich, obwohl die Belastung klein ist. Wir arbeiten mit speziellen Röntgengeräten mit energiearmer Strahlung. Bei einer Mammografie ist die Strahlendosis einen Zehntel so hoch wie die Dosis, die aus natürlichen Quellen sowieso auf jeden Menschen einwirkt. Die Strahlenbelastung einer Mammografie entspricht einer Flugreise von Zürich nach New York – oder der jährlichen Dosis beim Rauchen von 20 Zigaretten pro Tag.

Wie lange dauert eine Mammografie?
Jede Brust wird zweimal untersucht. Insgesamt dauert die Untersuchung 10 bis 20 Minuten. Bei uns am Zentrum für Bilddiagnostik ist die Qualitätssicherung ein ganz wichtiges Thema. Wir arbeiten mit Geräten der neuesten Generation. Die künstliche Intelligenz weist auf winzige Mängel hin und hilft so unseren medizinischen Technologinnen, immer bessere und genauere Bilder zu erstellen. Nach der Erstellung wird jedes Bild von zwei Radiolog:innen begutachtet. Und alle auffälligen Mammografien werden an einer Konferenz unter verschiedenen Spezialist:innen besprochen. Sollte etwas Auffälliges entdeckt werden, braucht es vielleicht zusätzliche Untersuchungen wie Ultraschall, Vergrösserungsaufnahmen oder eine Biopsie.

Zentrale Lage, kostenfreie Parkplätze

«Sehen, was ist», heisst das Motto am Zentrum für Bilddiagnostik in Basel. Das Kompetenzzentrum für moderne Bildgebung befindet sich an zentraler Lage an der Centralbahnstrasse 4 (kostenfreie Parkplätze im Gebäude), direkt beim Bahnhof Basel SBB. Beim Verlassen des Bahnhofs auf der Seite des Stadtzentrums gehen Sie direkt nach links in Richtung Markthalle. Nach 200 Metern erreichen Sie das «Zentrum für Bilddiagnostik» auf der linken Seite im markanten Glasgebäude. Im Zentrum für Bilddiagnostik finden die Untersuchungen in einer hellen, freundlichen Atmosphäre statt. Termine können Sie einfach online, telefonisch oder über den QR-Code buchen.



Zur Qualitätssicherung wird jedes Bild von zwei Radiolog:innen begutachtet.

Wenn Brustkrebs entdeckt wird, ist das ein Schock.
Ja, natürlich. Aber die Frauen, bei denen wir Tumore entdecken, haben in der Regel noch keine Symptome. Sehr oft sind es noch kleine Befunde ohne Metastasen. Das ist ein guter Zeitpunkt, um mit der Therapie zu beginnen. Wie gesagt: Wenn Brustkrebs früh erkannt wird, ist die Behandlung einfacher und weniger belastend. Und die Wahrscheinlichkeit, dass die Brust erhalten werden kann, ist sehr gross. Genau das ist unser Ziel: Wir wollen die Tumore früh finden.

«Wir arbeiten mit speziellen Röntgengeräten mit energiearmer Strahlung.»

ZENTRUM FÜR BILDDIAGNOSTIK
SEHEN, WAS IST.

Zentrum für Bilddiagnostik
Centralbahnstrasse 4, 4051 Basel
T 061 281 69 69
frontdesk@bilddiagnostik.ch
bilddiagnostik.ch



Dr. med. Sabine Bucher bei der Untersuchung einer Patientin.

Fotos: zVg



Die Kommunikation und der Austausch mit den Frauen ist sehr wichtig.

Claraspital
In besten Händen.

Kantonal subventioniert *

Wiedereinstieg Pflege

Bildungsangebot für dipl. Pflegefachpersonen nach einer Arbeitspause

- Sie möchten Theorie und pflegetechnisches Handling wieder auffrischen oder vertiefen?
- Sie möchten Pflegedokumentation und E-Learning kennenlernen?

Informationsabend Kurs 2024
10.10.2023, 18.00–19.30 Uhr

* Mehr Informationen:
www.claraspital.ch/wiedereinstieg



Mit uns machen Sie alle Behandlungs-schritte unter einem Dach.

ZENTRUM ONKOLOGIE & HÄMATOLOGIE

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

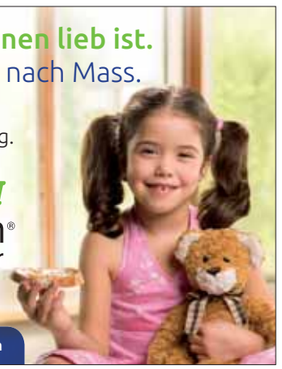
Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.

25 JAHRE 1998-2023

G&H Insekten® Schutzgitter

Insektophon 0848 800 688
4127 Birsfelden, www.g-h.ch





Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

vor Ort und virtuell

universitäre altersmedizin felix platter

ALTERNATIVEN

Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

16. Oktober 2023, 17–18 Uhr
Dank Therapien schnell wieder mobil werden
Eric Thoss

Anmeldung nur für virtuelle Teilnahme erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel



Die Empfangsdamen der ABA Aeschenplatz Zahnklinik sind freundlich und einfühlsam.



Fotos: zVg

40% Eröffnungsrabatt im Jubiläumsjahr 2023
Für Implantatkronen, Veneers, Kronen, Brücken.
Röntgenaufnahmen sind kostenpflichtig (SSO-Tarif, TPW 1.1 Fr.).



Erfolgreich: PRGF®-Technik für den Knochenaufbau bei Patienten mit wenig Eigenknochen.

NEUE ZAHNIMPLANTATE UND NEUE TECHNIK

ZAHNIMPLANTATE OHNE KNOCHENAUFBAU

Die Zahnärzte der ABA Aeschenplatz Zahnklinik können Implantate auch setzen, wenn nur noch wenig Knochen vorhanden ist. Damit bleibt den Patienten ein oft monatelanger Knochenaufbau erspart.

Neue spezielle Implantate

Die neuen BLX-Implantate ermöglichen einerseits einen schnelleren und einfacheren Halt. Andererseits kommt bei der Implantation die bewährte All-On-Four-Technik und in gewissen Fällen zusätzlich die PRGF-Technik zum Tragen. Das Zusammenspiel und die Handhabung dieser Techniken ermöglicht oft das Setzen der Implantate auch ohne Knochenaufbau und ohne Kieferhöhlen-Operation (Sinuslift) oder zumindest eine Reduktion zu einem Mini-Knochenaufbau.

PRGF-Knochenaufbau

Die erfahrenen Zahnärzte können auf sehr viele Implantate in verschiedenen Längen und Dicken zurückgreifen und finden so in den meisten Fällen eine Lösung auch bei wenig Knochenvolumen. Sollte ein Knochenaufbau wirklich nötig sein, setzt die ABA Zahnklinik eine neuartige biotechnologische PRGF-Methode mit körpereigenen Wachstumsfaktoren zur Unterstützung des Knochenaufbaus ein.

In der ABA Aeschenplatz Zahnklinik stehen die neuesten Geräte und Hilfsmittel. So können Patientinnen und Patienten auf grossen Bildschirmen mitverfolgen, wie der Zahnarzt plant. Über allfällige Schmerzen beim Zahnersatz sollte man sich keine allzu grossen Sorgen machen. «Wir haben grosse Erfahrung mit schmerzstillenden Massnahmen», sagt Dr. med. dent. Daniel Marschall, Msc, Msc, Msc. Bei Angstpatienten kommt eine Behandlung unter Medikation, Lachgas-Analgesie oder Totalnarkose in Frage.

Erstberatungen kostenlos

Sorgen über hohe Kosten für ein Zahnimplantat sind oft ebenfalls unbegründet. Die ABA Zahnklinik bietet ein Abzahlungsmodell ab 200 Fr. pro Monat an. Gegenwärtig gibt es 40% Rabatt auf Implantatkronen, Kronen und Brücken aus hochwertigem Zirkon, welche in der Schweiz produziert werden. Bis Ende 2023 sind die Erstberatungen für Kronen, Brücken, Implantate und Prothesen auf Implantaten kostenlos. Nur das oft nötige Röntgen muss bezahlt werden.

ABA Zahnklinik
Aeschenplatz Zahnklinik

ABA Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26, 4051 Basel
T 061 226 60 00
aba-zahnklinik.ch
Mo – Sa 7.45 – 21 Uhr



Dr. Marschall , Dr. med. dent. M. Hickl , Dr. med. dent. R. Pirwerdjan und med. dent. T. M. Burger (v.l.n.r.) haben grosse Implantologie-Erfahrungen.



Die neuen BLX-Implantate ermöglichen einen schnelleren und einfacheren Halt.

GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum



Dr. Sandra Eckstein, Leitende Ärztin
Leitung Abteilung für Palliative Care, USB



«Die Behandlung der Grunderkrankung und Palliative Care gehen Hand in Hand.»

Fotos: Mimmo Muscio

«Was ist Ihnen jetzt besonders wichtig?»
Gespräch am Bett einer Patientin

GUTES LEBEN IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN

Bei fortgeschrittenen Erkrankungen bietet das Team der Palliative Care am Universitätsspital Basel zusätzliche Angebote für eine bessere Lebensqualität, wie die leitende Ärztin Dr. Sandra Eckstein erklärt.

Frau Eckstein, wann kommen Sie und Ihre Kolleg:innen vom Palliativ-Care-Team ins Spiel?
Dr. Sandra Eckstein: In der Palliative Care geht es darum, Menschen ein möglichst beschwerdearmes Leben mit guter Lebensqualität trotz fortgeschrittener Tumorerkrankung zu ermöglichen. Zum Beispiel helfen wir Patient:innen mit Schmerzen, Übelkeit oder Atemnot, ihre Beschwerden bestmöglich zu lindern. Wir unterstützen Betroffene und Angehörige bei Sorgen und Ängsten vor schwierigen Entscheidungen. Aktuelle internationale Empfehlungen raten, Palliative Care schon während der Tumortherapie zu integrieren. Wichtig ist es, den Zeitpunkt nicht zu verpassen. Daher empfehlen wir, dass uns Patient:innen und ihre Angehörigen früh kennenlernen.

Wie reagieren die Betroffenen, wenn Sie Ihnen mitteilen, dass sie in einer palliativen Situation sind?
In der Regel informieren bereits die Onkolog:innen die Betroffenen, dass die Krankheit weiter fortgeschritten ist und neben der onkologischen Therapie eine ergänzende Behandlung durch Palliative Care sinnvoll sein kann. Die allermeisten Patienten nehmen unser Angebot gerne an. Häufig bringen sie viele Fragen mit und sind froh um die Unterstützung. Wir versuchen die Menschen mit ihren Bedürfnissen und Wünschen ins Zentrum zu stellen.

Welche Therapien gehören zur Palliative Care?
Das ganzheitliche Konzept umfasst vier Pfeiler: die Linderung von Beschwerden, die Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen und Dokumentation von Behandlungswünschen, der Blick auf die häusliche Versorgung und der Einbezug der Angehörigen. Ein Beispiel: Ein Patient mit Lungenmetastasen hat starke Luftnot und Angst zu ersticken. Dann fragen wir: Was ist für den Patienten jetzt besonders wichtig, welche Medikamente braucht er gegen Luftnot und Angst, von welchen anderen Massnahmen wie beispielsweise Physiotherapie oder Psychoonkologie könnte er profitieren? Wir helfen dem Patienten, seine Behandlungswünsche zu formulieren, die Therapiemöglichkeiten zu verstehen, damit er eine gute Entscheidung für sich treffen kann. Bevor es nach Hause geht, überlegen wir mit dem Patienten, ob es beispielsweise hilfreich ist, Palliativ- und Onkospitex mit einzubeziehen. Nicht zuletzt binden wir die Angehörigen eng mit ein, fragen, wie es ihnen geht, was sie brauchen?

Sie sehen: Neben medikamentösen Behandlungen sind bei uns Gespräche sehr wichtig. Wir setzen uns ans Bett, nehmen uns Zeit. Dazu kommen die «Rundtischgespräche», bei denen auch Angehörige und beteiligte Spezialisten dabei sind. Unser ganzheitlicher Ansatz gelingt nur gemeinsam, also mit den Patient:innen, den Angehörigen, den Onkolog:innen, Pflegefachpersonen und den anderen Berufsgruppen.

Bei Palliative Care haben viele Leute Angst, dass das Leben zu Ende geht.
Ja, bei palliativ oder Palliative Care denken immer noch viele ans nahe Lebensende oder ans Sterben. Manche sind auch besorgt, denken vielleicht, wenn die Palliative Care kommt, erhalte ich keine Tumortherapie mehr. Umso wichtiger sind offene Gespräche, in denen wir erklären, dass Palliative Care ein zusätzliches Angebot ist: Die Behandlung der Grunderkrankung und Palliative Care schliessen einander nicht aus, sie gehen Hand in Hand. Das ist uns ganz wichtig am Tumorzentrum. Aus Studien weiss man, dass Palliative Care die Lebensqualität verbessern und sogar manchmal das Leben verlängern kann.

Auf der anderen Seite begleiten wir auch Menschen, die bald sterben werden. Wir können nicht das Traurige der Situation verhindern, aber helfen, dass Menschen nicht an Schmerzen leiden müssen und sie Beistand haben, indem wir das Wohlbefinden und die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellen und damit ein gutes Lebensende und Sterben ermöglichen.

Wie wichtig ist es, eine Patientenverfügung zu haben?
Vor allem sind die Gespräche zu Behandlungswünschen sehr wichtig. Wir ermuntern unsere Patient:innen dazu, Patientenverfügungen zu erstellen und beraten auch. Neben den Behandlungswünschen sollte auch ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin benannt werden.

Das Universitätsspital Basel arbeitet mit dem Palliativzentrum Hildegard zusammen. An wen richtet sich dieses Angebot?
Patient:innen mit einer hohen Beschwerdelast oder einer instabilen Gesamtsituation, die ambulant nicht zu bessern ist, können wir ins Pallativzentrum Hildegard verlegen. Dort profitieren sie von der stationären Palliativversorgung und können sich stabilisieren. Auch Menschen am Lebensende, die eine stationäre Versorgung brauchen, können wir dorthin verlegen. Unsere Patient:innen schätzen dieses Angebot sehr. Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des Palliativzentrums Hildegard.

Behüten, sich sorgen

Palliative Care kommt von «pallium», dem lateinischen Wort für Mantel und dem englischen Begriff «care», was so viel heisst wie «pflegen, behüten, sich sorgen». Die Behandlung wendet sich an Patientinnen und Patienten, die an einer unheilbaren Erkrankung leiden. Ziel ist, durch einen ganzheitlichen Ansatz die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen zu verbessern und die Autonomie der Patientinnen und Patienten zu stärken. Die Abteilung Palliative Care am Universitätsspital Basel besteht aus vier Ärzt:innen und drei Pflegefachkräften.

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum

VOLKSKRANKHEIT RÜCKENSCHMERZEN

Fehlhaltung, Überbelastung und Bewegungsmangel. All dies kann den Rücken belasten und Schmerzen verursachen. Mit der richtigen Behandlung lassen sich diese aber in Schach halten.

«Unser Lebensstil ist heute nicht mehr rückengerecht. Und weil wir immer älter werden, kommen Rückenschmerzen entsprechend oft vor», sagt Prof. Stephan Gadola, Chefarzt Rheumatologie und Schmerzmedizin am Bethesda Spital. Die häufigsten Gründe liegen in den vorwiegend durch sitzende Tätigkeiten entstandenen Fehlhaltungen. Dabei werden einzelne Muskelgruppen verkürzt, andere verlieren an Kraft und die Rumpfstabilität lässt nach. «Dies alles schwächt das Muskelkorsett, welches unsere Wirbelsäule stützt.» Auch intensive Handynutzung kann ihren Teil zur Fehlhaltung beitragen, weil es dabei zu unnatürlichen Krümmungen der Lenden- und Brustwirbelsäule kommt, was zu Kopf- und Nackenschmerzen führen kann.

Rückenschmerzen hätten *immer* eine Ursache, häufig auch mehrere, betont Gadola. «Zuerst müssen wir den Schmerz verstehen, bevor wir etwas gegen den Schmerz machen können.» Die untere Lendenwirbelsäule sei am häufigsten betroffen. «Je weiter unten, umso höher wird die physische Belastung. Die unteren Bandscheiben tragen bei manchen Belastungen hunderte von Kilos.»

Chronische Fehlhaltungen begünstigen die Entstehung von Arthrosen, welche besonders beim längeren Stehen oder langsamen Gehen Schmerzen verursachen. Oft entstehen auch Schmerzen im Gesäss, denn dort geht die Wirbelsäule ins Kreuzbein über, welches seinerseits in den beiden Beckenschaufeln verkeilt ist. «Das ist eine heikle Zone, die gut stabilisiert sein muss. Diskushernien, bei denen ein Teil der Bandscheibe nach hinten in Richtung Rückenmarkskanal hinausdrückt, können ebenso schmerzhaft sein. Bewegungsmangel und Mangelernährung können im Alter in relativ kurzer Zeit zu Muskelschwund und Osteoporose führen», warnt Rheumatologe Gadola. Dies begünstigt das Risiko von Wirbelbrüchen. Wichtig sind deshalb auch im Alter eine genügende Zufuhr von Kalzium und Eiweiss, verbunden mit genügend Bewegung.



«Die unteren Bandscheiben tragen bei manchen Belastungen hunderte von Kilos.»

Prof. Stephan Gadola, Chefarzt Rheumatologie und Schmerzmedizin

Bewegung ist ein sehr gutes Mittel gegen Rückenbeschwerden.

Foto: zVg

Alle Möglichkeiten ausschöpfen

«Nach der Eingrenzung des Problems arbeiten wir interdisziplinär mit verschiedenen Fachbereichen zusammen. Eine wichtige Rolle spielt die Physiotherapie, welche muskuläre Ungleichgewichte und Fehlhaltungen ausgleicht und korrigiert.» Dazu brauche es viel Motivation und Disziplin seitens der Patienten und Patientinnen. Wichtig sei zudem, das verloren gegangene Körpergefühl in der Lendenregion zu reaktivieren. Hilfreich sein und Spass machen können da Aktivitäten wie Tanzen, Yoga oder Pilates.

Für die Schmerzbekämpfung kommen individuell abgestimmte Medikamente zum Einsatz. Bei den sehr häufigen Schmerzen in Muskeln und Faszien nützen Medikamente gemäss Prof. Gadola «sehr wenig bis gar nichts»; dafür aber bei Schmerzen durch Wirbelgelenksarthrose oder Diskushernien. «Dort haben wir die Möglichkeit, mittels punktgenauer Infiltrationen Medikamente lokal an den Ort des Geschehens zu bringen. Lässt die Wirkung dieser Infiltrationen zu rasch wieder nach, können die Nervenzuleitungen mittels gezielter Strombehandlungen behandelt werden.»

Als letzte Option muss manchmal eine Operation erwogen werden. Davor lohnt es sich, die Schmerzen nochmals genau abzuklären und mittels intensiver Therapie in einem stationären Aufenthalt zu behandeln, wodurch Operationen manchmal hinausgezögert oder vermieden werden können. «Am Bethesda Spital haben wir ein ideales interdisziplinäres Setting mit einer grossen Physiotherapie (mit Medizinischer Trainingstherapie und einem Bewegungsbad), der muskuloskeletalen Rehabilitation, unseren Neurologen, Radiologen und schliesslich der Wirbelsäulenchirurgie.

Öffentlicher Vortrag

Rückenschmerzen – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Stephan Gadola,
Chefarzt Klinik Rheumatologie & Schmerzmedizin Bethesda Spital,
Präsident Rheumaliga beider Basel

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Rheumaliga beider Basel statt. Eintritt frei.

Donnerstag, 30. November, 17 Uhr, Bethesda Spital

Informationen und Anmeldung unter: bethesda-spital.ch/vortrag

bethesda SPITAL

THE SWISS LEADING HOSPITALS Best in class.

Bethesda Spital
Klinik Rheumatologie & Schmerzmedizin
Gellertstrasse 144, 4052 Basel
T 061 315 23 20
bethesda-spital.ch/rheuma-schmerz



Fotos: zVg

Übung aus dem Trainingsprogramm «GLA:D» zur Behandlung von Knie- und Hüftgelenkarthose.

PHYSIOTHERAPIE

HIN ZU MEHR LEBENSQUALITÄT

Die Physiotherapie des Claraspitals Basel bietet eine Vielzahl klassischer und sehr spezialisierter Behandlungen an. Zum Leistungsangebot gehört auch der Support bei jeglichen Beschwerden am Bewegungsapparat.

Neben Wandern gehört Velofahren zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten – die aber durchaus auch Gefahren bergen. Dies bekam ein 50-jähriger Patient der Physiotherapie des Claraspitals zu spüren. Bei einem Sturz zog er sich einen komplizierten Oberarmbruch im Schulterbereich zu. «Nach der Stabilisierung des Bruchs mit einer Metallplatte haben wir den Patienten von März bis Juni 2023 intensiv begleitet. Anfänglich konnte er den Arm kaum schmerzfrei bewegen. Heute ist er wieder funktionsfähig in alle Richtungen», erzählt Norbert Bodemann, Leiter Physiotherapie des Claraspitals. Als erster Schritt wurden schnellstmöglich die Schmerzen in der verspannten Muskulatur eliminiert. Im Anschluss wurde die Beweglichkeit verbessert, Schritt für Schritt die Muskulatur gestärkt und der Schwierigkeitsgrad laufend erhöht. Mittlerweile baut der Patient seine Muskeln durch selbstständiges Training weiter auf. Auf Wunsch kann er zu diesem Zweck zu einem geringen Tarif das umfangreiche Trainingsangebot im Claraspital nutzen.

«Wir finden für jedes Anliegen die optimale Behandlung.»

Norbert Bodemann, Leiter Physiotherapie Claraspital



Volle Konzentration

Bekannt ist die Physiotherapie im Claraspital – entsprechend dem medizinischen Fokus des Hauses – in erster Linie für spezialisierte Behandlungen in den Bereichen Bauch, Lunge, Beckenboden und Tumor. Weniger geläufig ist, dass hier auch sämtliche Beschwerden am Bewegungsapparat – orthopädischer, traumatologischer und rheumatologischer Natur – mit viel Fachkompetenz behandelt werden. «Unsere zwölf Therapeutinnen und Therapeuten verfügen über viel Erfahrung, ergänzen sich fachlich ideal und pflegen einen regen Austausch. Sie vereinen verschiedene Behandlungsmethoden und bilden sich stetig weiter», sagt Norbert Bodemann. Auf diese Weise findet die Physiotherapie für jedes Anliegen die optimale Behandlung – beispielsweise mit der Myofaszialen Triggerpunkttherapie und dem Dry Needling (Triggerpunkttherapie mit Akupunkturnadeln), der Lymphologischen Physiotherapie (Manuelle Lymphdrainage und Kompressionstherapie), verschiedenen manualtherapeutischen Techniken, der Skoliosetherapie nach Katharina Schroth und dem Kinesio Taping. Seit einigen Monaten bietet die Physiotherapie im Claraspital auch ein Trainingsprogramm zur Behandlung von Knie- und Hüftgelenksarthrosen an, das unter dem Namen GLA:D auch in der Schweiz immer bekannter wird.

Reger Austausch

Die Therapien finden in der Regel in ruhigen, voneinander getrennten Einzelbehandlungsräumen oder in einem der grosszügigen und bestens ausgestatteten Trainingssälen statt. Optimale Bedingungen also, die für die Patient/innen Ruhe und Intimsphäre bedeuten und die den Physiotherapeut/innen ein konzentriertes und effizientes Arbeiten ermöglichen.

Was die hausinternen Zuweisungen betrifft, besteht der grosse Vorteil in der örtlichen Nähe aller in die Behandlung involvierter Fachpersonen. «Wir pflegen bei uns unkomplizierte und kurze Wege und tauschen uns regelmässig mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten aus», sagt Norbert Bodemann.

Oberste Priorität hat für das Team der Physiotherapie, dass die Patient/innen möglichst schnell schmerzfrei sind. Wie etwa jene Patientin, die zwei Jahre nach einer Brust-Operation unter einem unangenehmen Kribbeln in Armen und Beinen litt. In nur drei Sitzungen wurden in der Physiotherapie des Claraspitals die verursachenden Blockaden in der Wirbelsäule gelöst und anschliessend in weiteren Sitzungen die Muskulatur entspannt und gestärkt.



Erklärungen zur Anatomie des Beckenbodens.

PHYSIOTHERAPIE AM CLARASPITAL

Die Therapeut/innen der Physiotherapie am Claraspital bieten hochspezialisierte Behandlungsmethoden, die bei Krebsleiden, Magen-Darm-Problemen, Adipositas oder Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen unterstützen: Beckenboden-Rehabilitation, Physiotherapie bei Beschwerden des Bewegungsapparates, Kardiale Rehabilitation für Herz-Kreislauf, Lymphologische Physiotherapie (Entstauungstherapie), Pulmonale Rehabilitation, Onkologische Rehabilitation (Physiotherapie bei Krebserkrankungen), Physiotherapie bei krankhaftem Übergewicht (Adipositas) sowie Craniosacrale Therapie.

Begonnen wird die Behandlung mit einer physiotherapeutischen Untersuchung, bei der Einschränkungen der Beweglichkeit, der Koordination, der Kraft, der Ausdauer, des Stoffwechsels, der Durchblutung sowie Schmerzen ermittelt und dokumentiert werden. Darauf folgt die Ausarbeitung eines individuell angepassten Übungs- und Behandlungsprogramms. Ziel ist eine Schmerzreduktion sowie eine Verbesserung der körperlichen Funktions- und Leistungsfähigkeit, was entscheidend zur Lebensqualität beiträgt.

st Claraspital
In besten Händen.
claraspital.ch

RENDEZ-VOUS DEMENZ

Öffentliche Publikumsveranstaltung für An- und Zugehörige, Betroffene und Fachpersonen

Donnerstag, 26. Oktober 2023
15.00 Uhr Markt- und Infostände
17.30 Uhr Referate und Podium
KUSPO Münchenstein

Ein Treffpunkt für Menschen mit Demenz und deren Angehörige sowie für Fachpersonen aus Gesundheit, Wissenschaft und Politik.

Eintritt frei

15:00	Türöffnung Marktplatz Sprechstunde, Infostände, Workshops
17:15	**Eröffnung Anlass** Ursula Berset, Präsidentin Spitex Birseck
17:30	**Begrüssung, Referate** Dr. Lukas Engelberger, Regierungsrat BS (angefragt)
	Würde und Rechte von Menschen mit Demenz Dr. med. Irene Bopp-Kistler, Buchautorin
	Hoffnung dank neuen Medikamenten Prof. em. Dr. phil. Andreas Monsch, Memory Klinik BS
	«Atrium Jung»: Angebot für Frühbetroffene Birgit Sachweh, Geschäftsleiterin, Basler Wirrgarten
	Kantonale Demenzstrategie Thomi Jourdan, Regierungsrat Kanton BL (angefragt)
18:45	**Podiumsdiskussion, Angehörige und Fachpersonen** Cornelia Kazis, Moderation, Journalistin
19.30	Verabschiedung/Verdankung des Anlasses Ursula Berset, Präsidentin Spitex Birseck Anschliessend Apéro, Direktkontakte und Ausklang

Initiiert und veranstaltet durch SPITEX BIRSECK, eine der führenden Spitex Organisationen der Nordwestschweiz.

Überall für alle SPITEX Birseck

www.spitex-birseck.ch/rendez-vous-demenz

Frau Wagner, vorab eine Klärungsfrage.
Was ist Demenz? Was ist mit Alzheimer gemeint?
Der Begriff Demenz stammt vom lateinischen Wort «Dementia» und bedeutet sinngemäss «ohne Geist». Demenz ist der Überbegriff für Veränderungen der Gehirnleistung und einen Abbau geistiger Funktionen, indem Nervenzellen im Gehirn absterben. Die geistigen Fähigkeiten wie Denken, Erinnern, Orientierung und das Verknüpfen von Denkinhalten lassen zunehmend nach. Dies führt dazu, dass Alltagskompetenzen mit der Zeit nicht mehr ausgeführt werden können und ein selbstständiges Leben der Betroffenen unmöglich wird.

Es gibt verschiedene Demenzformen. Bei rund der Hälfte aller Demenzerkrankungen wird die Alzheimerkrankheit diagnostiziert (55%), gefolgt von der Vaskulären Demenz (20%) und Lewy-Body-Demenz (15%).

Würde und Rechte müssen geachtet und geschützt werden.

Wie erkenne ich erste Anzeichen von Demenz?
Vergesslichkeit ist eines der häufigsten Anzeichen von Demenz. Jedoch muss unterschieden werden, ob es sich um eine normale altersbedingte Änderung handelt oder um eine Demenz.

Neben Gedächtnisstörungen treten zusätzliche Symptome wie Wortfindungsstörung, desorientiert in Raum und Zeit, verwirrt mit Personen und Gegenständen, ungewohntes Verhalten, Störungen der Planung/Routine, Antriebslosigkeit und Weiteres auf.

Die medizinischen Fortschritte sind enorm.
Gibt es neue Medikamente?
Die Erforschung von Alzheimer-Medikamenten hat hohe Priorität bei Pharmaunternehmen. Ein neues Medikament (Leqembi) wurde in den USA kürzlich zugelassen, welches gemäss Studien die Alzheimererkrankung im Frühstadium verlangsamen kann (im Zeitraum von



Sonja Wagner leitet Spitex Birseck, ist Co-Präsidentin des Netzwerks Demenz beider Basel und Veranstalterin von RENDEZ-VOUS DEMENZ.



Die Seifenblasen zaubern ein Lächeln ins Gesicht. Auch mit Demenz kann man die vielen kleinen Freuden im Leben geniessen.

Fotos: zVg

DEMENZ

DIE FLÜCHTIGEN MOMENTE GENIESSEN

Wir alle wollen heute länger und vor allem gesund länger leben. «Die Diagnose Demenz stellt Betroffene und Angehörige vor grosse Herausforderungen», betont Sonja Wagner, Geschäftsleiterin der Spitex Birseck.

18 Monaten um 27%). Die Zulassung von Leqembi in der Schweiz wurde im Frühling 2023 beantragt, und der Entscheid von Swissmedic wird im Herbst 2024 erwartet.

Bei Demenz steht bei vielen Menschen die Welt kopf. Wie unterstützt Spitex Birseck Menschen mit Demenz und Angehörige?
Die Spitex Birseck verfügt über ein Demenz Care Team. Das sind Mitarbeitende, die sich auf die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert haben, wie auch in der Beratung und Begleitung von An- und Zugehörigen. Gerade die Kommunikation bei Menschen mit Demenz ist sehr wichtig, wie auch das Erkennen von belastenden Symptomen wie etwa Schmerzen. Dies ist bei Menschen mit Demenz häufig eine Herausforderung, da es den Betroffenen zum Teil nicht mehr möglich ist, Fragen zu beantworten. Dafür braucht es gut geschultes Pflegepersonal, das belastende Symptome erkennen und Massnahmen ergreifen kann. Dabei ist auch die Zusammenarbeit mit den An- und Zugehörigen äusserst wichtig. Die Spitex Birseck bietet regelmässige Schulungen und Fallbesprechungen für alle Mitarbeitenden zum Thema Demenz an.

Überall für alle SPITEX Birseck

Spitex Birseck, Münchenstein/Arlesheim
T 061 417 90 90
spitex-birseck.ch



Brain-Check
Online Selbst-Test

Check it out! Befürchten Sie, dass Ihr Gedächtnis nachgelassen hat? Haben Sie oft das Gefühl, Dinge zu vergessen oder Gegenstände zu verlegen? Der Online Demenz-Test der Memory Clinic Basel unterstützt Sie dabei, Ihr Gedächtnis und andere Leistungen des Gehirns besser einzuschätzen.

QR-Code scannen oder braincheck.ch

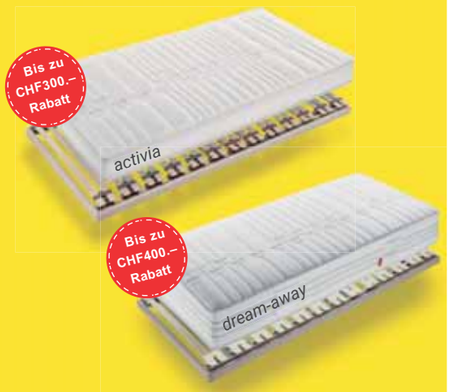
Dieser Test ist lediglich dazu gedacht, eine Einschätzung von möglichen Symptomen und Verhaltensweisen bei Demenz-Erkrankten darzustellen. Je nach Resultat des Online-Tests empfiehlt sich eine Abklärung bei der Memory Clinic oder ein vertrauensvolles Gespräch mit dem Hausarzt.

madörin der erste

%

Schmetterlings-Rabatte

Aktion gültig bis 26 November 2023



Gratis Lieferung

Gratis Entsorgung 1:1 Ihrer alten Bettwaren!

Grösste Roviva Regionalausstellung



Auf zum Probeliegen!

Grosse Ausstellung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
Gratis Heimberatung
www.madoerin-der-erste.ch
061 401 03 22


Adrian Schaub beim Training auf der Schiessanlage Hefleten in Zunzgen.


Mit einem ruhigen Arm zum Erfolg: Adrian Schaub nimmt die Scheibe ins Visier.

Fotos: Mimmo Musolo

ZIELSICHER AN DIE WELTSPITZE

Adrian Schaub (26) gehört mit der Pistole zu den besten Sportschützen der Welt. Der Oberbaselbieter vereint als Strassenbauer körperliche Arbeit mit einem ruhigen Arm am Schiessstand.

Konzentriert lädt Adrian Schaub seine Pistole. Jeder Handgriff sitzt. Selber braucht der 26-Jährige nur gerade Ohrenschützer, Spezialschuhe mit harter gerader Sohle und die Schiessbrille. Mit ausgestrecktem Arm nimmt er die 25 Meter entfernte Scheibe ins Visier. Auf der Schiessanlage Hefleten ist der Zunzger sportlich gross geworden. Als Kind angefangen, gehört Adrian Schaub mittlerweile zu den besten Pistolenschützen der Welt. Im vergangenen Jahr wurde der mehrfache Schweizermeister erstmals Europameister mit der Zentralfeuerpistole. An den Weltmeisterschaften Ende August reichte es mit dem 20. Platz nicht mehr ganz nach vorne. In der Disziplin Standard wurde der Oberbaselbieter 14. Trotzdem ist Adrian Schaub mit der eigenen Leistung zufrieden. «Die Weltspitze ist sehr nah beisammen. Es entscheiden jeweils Details, wer die Medaillen holt.» Hätte Schaub seine Punktzahl von der EM 2022 an der WM wiederholt, hätte es zu Silber gereicht. Beim Pistolenschiessen liegen Sieg und Niederlage speziell eng zusammen, erklärt er. «Im Gegensatz zum Gewehr werden bei uns nur ganze Punkte und nicht noch Zehntelpunkte gezählt. Eine 9,1 ist demnach gleich viel wert wie eine 9,9. Da machen Nuancen resultatmässig grosse Unterschiede aus.»

«Eine 9,1 ist gleich viel wert wie eine 9,9.»

Bleibt Olympia ein Traum?

Nach dem Europacupfinal Mitte Oktober folgt wie jeden Winter der Wechsel auf die Luftpistole, mit der er sich für die Europameisterschaften im kommenden März qualifizieren möchte. Weil seine bevorzugten Disziplinen Standard und Zentralfeuerpistole nicht olympisch sind, wäre die Luftpistole die einzige Chance, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren. Ein zu starker Fokus auf die Luftpistole wäre aber gefährlich, mahnt Schaub. «Würde ich meine starken Disziplinen vernachlässigen, bestünde die Gefahr, dass ich meine Leistung nicht mehr erbringen kann und so aus dem Kader fliege.» Alles dem Olympiatraum unterordnen wolle er deshalb nicht. Für seine Leidenschaft braucht der Oberbaselbieter die Olympischen Spiele nicht.

Tobias Gfeller


Auf diese Scheibe schiesst der Sportschütze aus 25 Metern.


Gut vorbereitet ist halb geschossen: Die wichtigsten Hilfsmittel liegen bereit.

Der Job als Training

Sportschütze Adrian Schaub ist im Beruf Strassenbauer. Die körperlich harte Arbeit ist für ihn sogleich auch Krafttraining, das für Schützen auf diesem Niveau unabdingbar sei, um die Pistole ruhig halten zu können. Nach einem besonders harten Arbeitstag, an dem er zum Beispiel lange an einer schüttelnden Maschine arbeiten musste, spüre er die Folgen davon abends am Schiessstand, verrät der Zunzger. Insgesamt sei der Ausgleich zwischen der körperlastigen Arbeit und dem kopflastigen Schiessen optimal.



Ehrliches Handwerk seit über 100 Jahren

menge ist sowohl für kleinere Malarbeiten wie auch für Grossaufträge für Sie unterwegs. Dabei besitzt jeder Auftrag den gleichen Stellenwert: ob es eine Türe, ein Fenster, die Gartenmöbel oder das ganze Haus betrifft. Für uns heisst Qualität nicht nur gutes Aussehen, sondern auch Ihre Zufriedenheit auf lange Sicht!

Menge AG
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

menge Mooler







Jungbrunnen für strapazierte Ledermöbel

Seit 1986 frischt die Lederfärberei und Autosattlerei Schmid AG Ledermöbel und Autolederinterieurs so auf, dass diese nach der Bearbeitung wieder nahezu dem Originalzustand entsprechen. Auch Polsterarbeiten, Neubezüge in Leder sowie Lederreparaturen erledigen die Lederfachleute. Ein prompter Lieferservice gehört selbstverständlich auch dazu.

Leder Schmid AG pflegt Leder

Lederfärberei Schmid AG
Hauptstrasse 126, 4147 Aesch
T 061 721 91 00, Werkstatt 061 751 51 30
info@leder-schmid.ch, www.leder-schmid.ch





Farbenfrohes Fest: Rund 300 Gäste feierten Ende August den 20. Geburtstag von Signum.



Kulinarische Genüsse und gute Begegnungen an der Hauptstrasse in Binningen.

Fotos: zVg


Bei Signum lädt die neu gestaltete Ladenfläche zum inspirierenden Immobiliengespräch ein.

EIN PROSIT AUF 20 JAHRE SIGNUM IMMOBILIEN

Was gibt es Schöneres als glückliche Kundinnen und Kunden! Ende August begrüsste Signum rund 300 Gäste beim Jubiläumsanlass zum 20-jährigen Bestehen.

EigentümerInnen, Partner, Handwerker und Freunde des Hauses feierten in den erweiterten Geschäftsräumen an der Hauptstrasse 50 in Binningen ein rauschendes Fest. Dies als Dankeschön für die wertvollen, meist langjährigen geschäftlichen und persönlichen Beziehungen und Partnerschaften.

Die Gäste genossen bis in die Abendstunden entspannte Momente bei exquisitem Streetfood, prickelnden Getränken und professioneller Tischzauberei. Und das Glücksrad zauberte vielen Gewinnern ein Lächeln ins Gesicht. Was für ein freudiger Anlass mit wunderbaren Gästen. Berührend und motivierend – kurz «unbezahlbar»!

Immobilien-DNA seit Generationen

Markus Suter ist mit seiner Familie schon seit Generationen in der Immobilienbranche erfolgreich tätig. Kundinnen und Kunden schätzen vor allem die faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie die ideale Betriebsgrösse (nicht zu gross und nicht zu klein). Mit Fabian Suter ist auch die nächste Generation bereits an Bord.

Erweiterte Geschäftsräume im Herzen von Binningen

Sie fühlen sich mit Sicherheit wohl bei SIGNUM! Denn die vergrösserte und neu gestaltete Ladenfläche im Herzen von Binningen lädt zum entspannten Immobiliengespräch ein. Geniessen Sie einen echten Espresso aus der professionellen Siebträgermaschine und sprechen Sie mit den Profis über Ihre Wünsche rund um Immobilien.

Etabliert in Verwaltung, stark im Verkauf

SIGNUM ist sowohl in Basel als auch der ganzen Agglomeration als kompetenter und verlässlicher Immobilienverwalter und Bewirtschafter von Stockwerkeigentum und Mietobjekten bekannt und geschätzt. Als versierter Verkäufer von Liegenschaften geniesst SIGNUM einen exzellenten Ruf. Mit SIGNUM haben Sie vom Erstkontakt bis zur Schlüsselübergabe ein vertrauensvolles und freundliches Expertenteam an Ihrer Seite, das Sie in allen Belangen entlastet: Von der Schätzung über die Preisberatung bis zur Erstellung der Verkaufsdokumentation und der Online-Präsenz.

Gut zu wissen

- Erfolgsabhängiges Honorar: Bezahlung nur im Erfolgsfall
- Objektive und fundierte Schätzung als Verkaufsbasis
- Professionelle Betreuung von Kaufinteressierten durch erfahrene Fachleute
- Attraktive Verkaufsdokumentation für Kaufinteressierte
- Gezielte Online-Präsenz mit kostenlosen Inseraten in den wichtigsten Portalen
- Hochwertige Objektbilder und 360°-Aufnahmen inklusive virtuellem Rundgang
- Maklerhonorar gemäss Steuergesetz als Aufwand abzugsfähig

20 JAHRE SIGNUM

Signum AG – Rund um Immobilien
Hauptstrasse 50, 4102 Binningen
T 061 426 96 96
info@signum.ch, signum.ch

GETESTET



Fotos: Cédric Blaoch

Der Weg vom glatten Papierquadrat bis zur fertigen Kuhglocke ist geprägt von Bergen und Tälern.

EINE GESCHICHTE DER ENTFALTUNG

Von der Tischdeko bis zur lebensechten Tierfigur: Beim Origami lässt sich aus Papier so einiges zaubern. In der Basler Papiermühle tauche ich in die kreative Welt des Papierfaltens ein.

Unter der Dachschräge der Basler Papiermühle staut sich die Hitze. Ich sitze mit einer Handvoll anderer Teilnehmerinnen an einem Tisch und komme ganz schön ins Schwitzen. Schuld daran ist auch das Stück Papier vor mir. Irgendwie wollen die Kanten nie satt aufeinander liegen. Silvia Rubin, Co-Leiterin des Workshops im Origami-Falten, erklärt mir: «Papier erinnert sich besser, wenn es fest gefaltet wird.» Sie spricht von ihm, als wäre es ein Lebewesen.



Trotz Hochs und Tiefs: Das Resultat unserer Testerin lässt sich sehen.

Resigniert streiche ich das Papier glatt, um wieder von vorne zu beginnen, während mir gegenüber ein sechsjähriges Kind mühelos vor sich hin faltet. Es trägt einen grünen Papierring mit gefaltetem Drachenkopf.

Die Origamigruppe Gelterkinden lädt in der Papiermühle Basel einmal im Monat zum Faltworkshop (siehe Box). Heute leitet neben Silvia Rubin Heidi Freitag an, aus bunten Papierquadraten ohne schneiden und kleben die atemberaubendsten Motive zu falten. Auf dem Programm stehen eine Kuhglocke, eine Blume und eine sogenannte «Hildegard-Box». Ob sie sich die Figuren selbst ausgedacht haben? «Es gibt andere Komponisten. Wir spielen nur die Musik.»

Sie spricht von Papier, als wäre es ein Lebewesen

Ein stummes Glockenspiel

Die Kuhglocke, an der ich mich abmühe, hat die Japanerin Shoko Aoyagi 2016 für eine Origami-Tagung in der Schweiz entworfen. Doch selbst das alpine Sujet hilft mir nicht, die sogenannten Berg- und Talfalten richtig hinzubekommen. Doch nach einigen Startschwierigkeiten gelingt mir die Glocke. Dazu greift Silvia nur einmal helfend ein. Und das, obwohl es eigentlich nach Origami-Etikette als unhöflich gilt, ein fremdes Blatt Papier anzufassen.

Sie lässt mich dann selbst nochmal nachfalten, damit das vollendete Werk mein eigenes bleibt. So wächst meine Zuversicht. Als nächstes zeigt Silvia vor, wie sich die «Hildegard-Box» falten lässt. Diese eignet sich – etwa als Adventskalender –, um kleine Gegenstände darin aufzubewahren. Als ich mein Päckchen fertig habe, beginne ich motiviert mit einem zweiten. Wie von allein nimmt das geblümte Papier Form an. Zwar verstehe ich noch immer nichts von Bergen oder Tälern, aber bald halte ich stolz eine zweite Box in den Händen.

Ich verstehe jetzt, weshalb Origami als meditativ bezeichnet wird. Und nicht nur das: Eine Legende besagt, wer tausend Papierkraniche faltet, soll einen Wunsch erfüllt bekommen. Soweit kommt es bei mir nicht. Vielleicht packt mich das Faltfieber aber vor Weihnachten noch einmal. Papier soll schliesslich geduldig sein.

Alyna Reading



Das Papier einer anderen Person anzufassen verstösst gegen die Origami-Etikette.

DAS HABEN WIR GETESTET

Origami-Falten

Facts:
- Origami entstand im Mittelalter in Japan. Auch Europa hat eine lange Tradition des Faltens (Servietten).
- Die Origamigruppe Gelterkinden trifft sich wöchentlich zum Falten. Workshop «Origami – die bunte Welt des Faltens». Daten: baslerpapier-muehle.ch/aktuell/

Testerin: Alyna Reading

Familienfreundlichkeit:	★★★★★
Fingerspitzengefühl:	★★★★☆
Geduld:	★★★★☆

Making of-Video



ÖSSUR
LIFE WITHOUT LIMITATIONS

JETZT KNIEORTHESE TESTEN

AKTIV BEI KNIEARTHROSE

Einladung
zu den Orthesen-Testtagen
16.–20. Oktober 2023

Entlastungs-Orthesen können Schmerzen lindern und die Gelenkfunktion verbessern. Überzeugen Sie sich selbst, testen Sie auf Sie abgestimmte Orthesen und lassen Sie sich beraten.

- Entlastende Knieorthese testen
- Behandlungsmöglichkeiten bei Kniegelenk-Arthrose
- Verbesserung der Lebensqualität und Erhöhung des Aktivitätsgrades
- Persönliche Beratung durch Experten/innen im Arthrose-Zentrum

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.
Per Telefon 061 691 62 70 oder
Mail an basel@ortho-team.ch

ORTHO-TEAM Basel
Dufourstrasse 11
4052 Basel
www.ortho-team.ch

ORTHO TEAM
AKADEMIE













MINI MÄSS

Herbstzeit ist Messezeit – auch im Shopping Center St. Jakob-Park. Von Samstag, 7. bis Samstag, 14. Oktober findet die «Mini Mäss» statt. Mit vielen tollen Aktivitäten, attraktiven Sofortgewinnen und Überraschungen.

Die traditionsreiche Herbstmesse gehört zu Basel wie das Münster oder der Zolli. Aus diesem Grund sollen auch die Kundinnen und Kunden des St. Jakob-Parks etwas Messe-Luft schnuppern dürfen. Diese riecht an der «Mini Mäss» aber genauso verlockend nach Abenteuer, Spass, Zuckerwatte und Magenbrot wie das Original. Allerdings soll die «Mini Mäss» nicht als Konkurrenz-Veranstaltung verstanden werden, wie Centerleiter Daniel Zimmermann betont: «Die Herbstmesse hat Volksfestcharakter und ist ein Basler Original. Aus diesem Grund möchten wir bei den Kundinnen und Kunden die Vorfreude auf diesen Traditionsanlass wecken und darauf einstimmen. Dies im kleinen, aber feinen Rahmen.»

Für Gross und Klein

Ein Besuch im Shopping Center St. Jakob-Park lohnt sich während dieser Zeit aus diversen Gründen. So gibt es für Achterbahn- und Formel 1-Fans spektakuläre, virtuelle Fahrten mit einer VR-Brille in der Virtual Reality-Zone. Wer schnelle Fahrten lieber in echt mag, der wird sich auf die 15 Meter lange Rutschbahn im Center freuen. Zudem gibt es täglich ab 14 Uhr (samstags bereits ab 10 Uhr) Action und tolle Sofortpreise beim Entenangeln, Fadenziehen oder Einkaufswagen-Rennen.

Ein Drehorgel-Spieler, Luftballone, Popcorn und Zuckerwatte sorgen für zusätzliches Messe-Feeling. Viel Spass für wenig Geld an der «Mini Mäss». Und natürlich steht Ihnen das umfassende und attraktive Angebot im Food- und Non-Food-Bereich auch während der «Mini Mäss» uneingeschränkt zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie sehr bald bei uns begrüssen zu dürfen!



Bon für eine Portion Magenbrot

Und wenn Sie schon bei uns sind: Vergessen Sie nicht, sich hier einen Bon für eine Gratis-Portion Magenbrot zu sichern!

Shopping Center St. Jakob-Park
sjp.ch



Foto: Mirjam Meisel

Machen Kinder froh, und Erwachsene ebenso: Das legendäre Schausteller-Paar Häseli aus Kleinlützel.

«NIRGENDS GIBT ES MEHR FRÖHLICHE KINDER»

Entenangeln, Autoscooter, Kinderkarussell: Wer irgendwo in der Schweiz an einer Chilbi schon einmal Spass auf einer Bahn hatte, hatte ihn mit grosser Wahrscheinlichkeit dank Ruth und Hermann Häseli. Auch die Basler Herbstmesse wäre ohne sie undenkbar.

Eigentlich ist es nicht mehr als ein Zufall, doch die Zahl Fünf spielt gerade eine gewichtige Rolle im Leben der Häselis. Es sind nämlich 55 Jahre, seit Hermann Häseli Schausteller ist – und zwar in fünfter Generation. Und alle fünf Häselis vor ihm hiessen schon Hermann. Da ist es naheliegend, dass auch sein Sohn Hermann heisst – und die Fahrgeschäfte des Familienunternehmens eigentlich dereinst übernähme.

Tat er auch: Kurz vor der Pandemie kaufte er den Eltern etwa den Autoscooter ab, andere Fahrgeschäfte folgten. Nach und nach wollte er so das Familienbusiness weiterführen. Doch die Pandemie brachte das Geschäft zum Erliegen – und die Unternehmer an den Rand des Ruins. Zwar überstanden sie die Flaute, der Sohn aber orientierte sich um, und auch Tochter Janine hat ihre eigene berufliche Laufbahn eingeschlagen.

Und so freuen sich Ruth und Hermann Häseli nun zwar auf die Herbstmesse. «Und zwar riesig», wie sie versichern. Schliesslich sei sie ihr Heimspiel, der unangefochtene Höhepunkt der Saison – und deren krönender Abschluss. Man muss wissen: Die Häselis sind in einem Jahr an 20 bis 25 Festen, Chilbis und Veranstaltungen wie der Herbstmesse; sie sind die Institution in der Deutschschweiz. Dabei tingeln sie mit ihren Geschäften nicht nur durchs Land; im Auftrag der Veranstalter managen sie mitunter die kompletten Lunaparks von Jugendfesten und Chilbis wie etwa in Schötz, Oftringen oder Aarburg, teils seit 60, teils 70 Jahren.

Der schönste Job der Welt

Doch es ist eben auch so, dass Hermann 69 ist und Ruth 62. Leichter wird der anstrengende Job nicht, das stete Unterwegssein, die schier endlosen Tage auf den Beinen, die Hitze im Sommer, das Publikum, das immer ungeduldiger werde – und ihre Geschäfte, die irgendwie bei jedem Aufbau mehr wögen. «Wie lange wir noch weitermachen, können wir nicht sagen», sagt Hermann Häseli. «Sicher aber ist», ergänzt Ruth, «dass wir nächste Saison kürzertreten werden.»

Ruth und Hermann Häseli betrieben schon Confiseriestände, Zuckerwatte- und Schiessbuden, Karusselle, Autoscooter. In diesem Jahr sind sie mit Ballwerfen, Entenangeln und dem Boxkasten an der Herbstmesse vertreten.

Ganz zurücklehnen könnten sie sich ohnehin kaum, zu sehr lieben sie die Action, die Menschen, die jauchzenden Kinder. «Es mag abgedroschen klingen, aber wir haben den schönsten Job der Welt. Nirgends gibt es mehr fröhliche Kinder; nirgends! Das ist unser

«Dann müssten wir ja unsere Memoiren schreiben.»

Leben.» Ohnedies würde es ihnen viel zu schnell viel zu langweilig – «und ausserdem müssten wir ja dann wohl unsere Memoiren schreiben», scherzen sie. Andererseits: Zu erzählen hätten sie mehr als genug. Allein die Kindergärtler, die von Jahrgang zu Jahrgang zielgenau wussten, dass sie auf Häselis Kinderkarussell auf dem Kasernenplatz stets Rabatt erhielten. Das ist Geschichte. Aktuell dagegen ist der «Funny Ball» auf dem Münsterplatz unter der Ägide ihrer Tochter Janine. Oder der Boxkasten, der in Halle 1 für Action sorgt. «Es ist schon lustig», erzählt Hermann augenzwinkernd: «Es sind immer die härtesten Kerle, die danach ein Pflästerli brauchen.»

Lucas Huber



Sie suchen eine neue Herausforderung?

Aktuell suchen wir:

- Leiter/in Abteilung Unterstützung zu Hause und Mitglied der GL
- Bereichsleiter/in Lehrgänge Pflege
- Dipl. Pflegefachpersonal im Nachtdienst
- Pflegehelfende SRK
- Betreuer/innen für Familienentlastung
- Mitarbeitende Tagesstätte in Liestal
- «Helper» mit Erstsprache Farsi/Dari für Problem Management

Durch scannen des QR-Codes gelangen Sie auf unsere Stellenausschreibungen.
www.srk-baselland.ch
personal@srk-baselland.ch

Ein Job mit Zukunft: Pflegehelfende SRK
Lehrgänge in Binningen und Liestal
Der Lehrgang Pflegehelfende SRK wird regelmässig in Binningen und Liestal angeboten.

Wünschen Sie Informationen zum Lehrgang?
Wir beraten Sie gerne: Tel. 061 905 82 99
bildung@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.

BALOISE SESSION

STARKE STIMMEN

Obschon sich das Konzertgeschäft umkämpfter denn je zeigt, ist es der Baloise Session einmal mehr gelungen, ein schlagkräftiges und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Nebst viel Pop umfasst dieses auch Rock, Reggae, Deutschrap – und überhaupt viel Frauenpower.









Für die zehn Konzertabende der diesjährigen «Baloise Session» habe man hinter den Kulissen ein ganzes Jahr lang gearbeitet, erklärte Beatrice Stirnimann anlässlich der Programmvorstellung. «Zwar gab es auch immer wieder Enttäuschungen, doch letztlich fühlten wir uns bei unserer Aufgabe wie Trüffelhunde in der Musiklandschaft», so die CEO des Events. Und siehe da: Der grosse Aufwand hat einmal mehr Früchte getragen: Die Baloise Session, die aktuell über ein Budget von acht Millionen Franken verfügt, versüsst den diesjährigen Herbst mit einer vielfältigen Musikpalette. Diese reicht von Deutschrap über Pop bis hin zu Reggae.

Fokus auf die Frauen

Das zugkräftige Line-up 2023 fokussiert auf starke Stimmen von starken Frauen. Gleich sieben der insgesamt zwanzig antretenden Acts weisen eine Frontfrau auf, was auch Beatrice Stirnimann freut. Gerne hätte sie sogar eine noch grössere Anzahl von Künstlerinnen verpflichtet, was allerdings an diversen Absagen gescheitert sei. Dennoch weiss das Programm der Baloise Session, die sich unverändert durch ihre intime Clubtisch-Atmosphäre auszeichnet, mit attraktiven Namen aufzuwarten: Nebst Singer/Songwriterin Norah Jones, bekannt für ihre zartschmelzenden Jazz-Balladen, darf man sich etwa auf Auftritte der britischen Pop-Chanteuse Ellie Goulding, die stets tanzbaren Elektro-Pop zelebriert, und auf Jesse J freuen. Die Engländerin steht ganz in der Tradition von Adele und Amy Winehouse und versteht es, R&B, Hip Hop und Pop gekonnt miteinander zu verknüpfen.

Elektro-Pop und Jazz-Balladen

Zusätzlich zu den bereits Genannten verspricht die Konzertreihe in der Eventhalle der Messe auch gefühlvollen Musikgenuss mit Michael Rosenberg alias Passenger. Dessen Hit «Let Her Go» zierte vor gut einem Jahrzehnt die Spitze der Schweizer Charts. Ebenfalls Ohrwürmer von einst bieten UB40, deren eingängige Melange aus Reggae und Pop ihre Blütezeit vor der Jahrtausendwende erlebte, sowie Noel Gallagher's High Flying Birds. Obwohl die Band ohne den jüngeren Bruder Liam Gallagher auskommen muss, darf das Publikum davon ausgehen, die wichtigsten Brit-Pop-Hymnen ihrer vormaligen Formation Oasis geboten zu bekommen. Darüber hinaus zu erwähnen gilt es das Doppelkonzert der stets barfuss performenden Soul-Sängerin Joss Stone und von Dave Stewart, der Ausschnitte aus seinem Werk mit den Eurythmics zum Besten geben wird. Eröffnet wird die Baloise Session übrigens von den Fantastischen Vier, die zu Festivalbeginn gleich für Partystimmung sorgen dürften.

Michael Gasser

Tickets zu gewinnen

«Jazz Or Not» ist das Motto am Donnerstag, 2. November. Auf der Bühne steht die mehrfache Grammy-Preisträgerin Norah Jones. Regio aktuell verlost für diesen Abend 1×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 8. Oktober. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

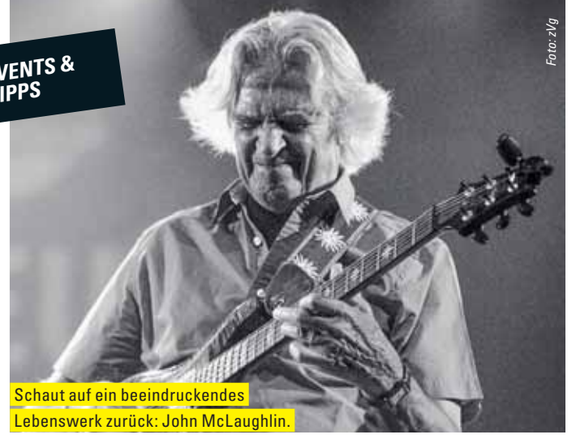


Foto: zVg

Schaut auf ein beeindruckendes Lebenswerk zurück: John McLaughlin.

John McLaughlin Quintet

EWIG VIRTUOSER ALTMEISTER

6.10.2023 | 20.15 Uhr | Volkshaus, Basel

Zweifelsfrei gehört John McLaughlin zu den begnadetsten Gitarristen der vergangenen Jahrzehnte. Und weil der Brite zu Beginn der 70er-Jahre Rock und Jazz miteinander verheiratet hat, gilt der 81-Jährige als einer der Begründer des Fusion-Jazz. Im Laufe seiner Karriere befasste er sich mit Blues, Flamenco und indischer Musik, entwickelte sich weiter mit Miles Davis, als auch im Trio mit Al Di Meola und Paco de Lucia. McLaughlin baute immer wieder Brücken zwischen den Kulturen und verfolgte damit seine ganz persönliche spirituelle Reise, die ihn jetzt nach Basel führt.

tok



Foto: zVg

Sehnsüchtig, melancholisch: Dennis Kiss widerspiegelt die Tristesse postmodernen Lebens.

Dennis Kiss

NEUE DEUTSCHE EINSAMKEIT

20.10.2023 | 21 Uhr | Sommercasino, Basel

Stets ein wenig verloren. So klingt die Musik von Dennis Kiss. Auf den Pfaden der Hamburger Schule (Tocotronic, Die Sterne) macht Dennis deutschsprachigen Indie in Britpop-Manier. Bereits diverse Tourneen im Vorprogramm von Tristan Brusch, Sportfreunde Stiller oder Das Paradies gespielt, hat Dennis lange mit der Veröffentlichung seiner Musik gewartet – nun ist der Zeitpunkt gekommen. Die Musik von Dennis Kiss widerspiegelt die Tristesse postmodernen Lebens: An der Brandung der Neuen Deutschen Welle beginnt die Neue Deutsche Einsamkeit.

red

ROCK POP JAZZ

5.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
IMPERIAL AGE

Die nach Grossbritannien übersiedelte russische Symphonic-Metal-Band verströmt orchestrale Power. **z-7.ch**

5.10.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
EVELINN TROUBLE

Die Schweizer Ausnahmekünstlerin spielt unter anderem Songs ihres preisgekrönten Albums «Longing Fever» im intimen Rahmen.
parterre-one.ch

5.10.2023 | 21 Uhr
Humbug, Basel
CORI NORA

Avant-Pop trifft Folktronica: Die Baslerin feiert den Release ihres Debutalbums «Flowers And Fences».
humbug.club

5.10.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
RAVEN

Die wahre Freude beginnt ab 140 bpm. Da lassen sich die Liebhaber des harten Techno nicht zweimal bitten. **nordstern.com**

6.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
CUTTING CREW



«I Just Died In Your Arms Tonight», schmachten die Brit-Kanadier immer noch ohne Unterlass. **z-7.ch**

6.10.2023 | 20.15 Uhr
Volkshaus, Basel
JOHN MCLAUGHLIN QUINTET *Tipp*

Mit seinen 81 Jahren zählt der Brite zu den ganz grossen Gitarristen der Jazz-Rock-Szene. **offbeat-concert.ch**

6.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
ROBERT JON & THE WRECK

Die Jungs kommen aus Südkalifornien, sind langmähnig und spielen bluesigen Southern-Rock bis Americana. **atlantis-basel.ch**

6.10.2023 | 22 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
GABBER MODUS OPERANDI



Das indonesische Duo kombiniert Gabber, Footwork und Noise mit traditioneller indonesischer Musik wie Jathilan oder Dangdut Koplo.
kaserne-basel.ch

6.10.2023 | 23 Uhr
Borderline, Basel
COSMIC FOREST

Psychedelische Blubber-Beats, gut durchgedröhnt und hochgepeitscht von Arjuna vs Atriohm.
borderlineclub.ch

6.10.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
CORUBA SOUNDSYSTEM

Die Oktober-Ausgabe wird energetisch: Via Seri aus London sind die Special Guests. **dasviertel.ch**

7.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
ROUTE 65 & MGM

Müller-Gerber-Meier, drei Freunde, drei Gitarren, drei Stimmen, dazu Route 65, die ihr Zehnjähriges im -tis feiern. **atlantis-basel.ch**

7.10.2023 | 21.30 Uhr
Kaschemme, Basel
URBAN JUNIOR

Zuerst gibt's Voodoo Rhythm, anschliessend rockt DJ Johny Bravo die Crowd. **kaschemme.ch**

7.10.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
CARLA DURISCH

Detroit- und Chicago-House sind bis heute die Ankerpunkte in ihren DJ-Sets geblieben. **nordstern.com**

7.10.2023 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
HECTOR COUTO

Der Spanier hat sich mit seiner Mischung aus Chicago House und Old-School-Techno in der internationalen Tech-House-Szene etabliert.
dasviertel.ch

9.10.2023 | 20.15 Uhr
Jazzclub Q4, Rheinfelden
HAKAN BAŞAR TRIO

Noch keine 20 Jahre alt, und dennoch gehört der türkische Pianist zu den ganz grossen Versprechen.
jazzclubq4.ch

11.–12.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
STEPPIN STOMPERS

Die Dixie-Männer stampfen bis in den Sonnenuntergang und noch viel länger. **atlantis-basel.ch**

12.10.2023 | 18 Uhr
Viertel Klub, Basel
7 VIBES JOURNEY

Einchecken, ausklinken: Eine rhythmische Reise durch sieben Musikwelten und Epochen abseits des zivilisatorischen Alltagstrotts.
dasviertel.ch

12.10.2023 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
LAURA SCHULER QUARTET

Grenzensprengender Jazz mit elektronischen Elementen. **birdseye.ch**

12.10.2023 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
DIAZ

Das neue Soloprojekt des Basler Musikers Philipp Diaz Freise tönt schwer nach Grunge-Pop.
sommercasino.ch

13.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SWISS ROCK INVASION

China, Crystal Ball und Tempesta bündeln ihre krachenden Kräfte.
z-7.ch

13.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
SCHMIDI SCHMIDHAUSER & THE HASTA LUEGOS

«Es ist genug des Guten», sagt der Mundart-Chansonnier und geht auf Abschluss-Tour. **atlantis-basel.ch**

13.10.2023 | 21.30 Uhr
Hirscheneck, Basel
TOADEATER

Eine atmospährische Black-Metal-Soirée mit Toadeater, Vigljos und Irr.
hirscheneck.ch

13.10.2023 | 21.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
BIXIGA 70



Das zehnköpfige Powerhouse gilt als der derzeit wichtigste Vertreter zeitgenössischer afro-brasilianischer Musik. **kaserne-basel.ch**

14.10.2023 | 17.15 Uhr
Sommercasino, Basel
RITES OF DESTRUCTION

Die fünfte Ausgabe liefert sechs energiegeladene Shows direkt aus dem Metal-Untergrund. Mit Abyssal, Amethyst, Cruz u.a.
sommercasino.ch

14.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
CUSTARD PIE

Power-Funk aus dem Elsass, bestehend aus einem explosiven, rhythmischen Kern, einer erbarmungslosen Horn Section und einem charismatischen Frontman.
atlantis-basel.ch

14.10.2023 | 21.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
BONGO JOE RECORDS



Von Tribal-Freak-Folk bis Elektro-Punk: Das Genfer Independent-Label stellt sich in all seinen Facetten vor.
kaserne-basel.ch

14.10.2023 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Zwischen Techno und Grunge, zwischen Boygroups und Girlpower. Die 90er-Jahre waren ein Gemischtwarenladen sondergleichen – nochmals zu erleben an der Planet 90s. **parterre-one.ch**

14.10.2023 | 23 Uhr
Borderline, Basel
PROGRESSIVE EXPERIENCE

Zehn Jahre ganz progressive und psychedelisch: Das Jubiläum wird gefeiert mit Infected Mushroom.
borderlineclub.ch

14.10.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
INNELLEA

Intimes Klangerlebnis, das zwischen melodischer Introspektion und explosiver, postapokalyptischer Clubmusik schwebt. **nordstern.com**

15.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
THY ART IS MURDER

Breakdowns, Blastbeats, Heavy Riffs, Headbanging und Circle Pits mit den australischen Deathcore-Giganten.
z-7.ch

17.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
THE FLOWER KINGS

Es wird episch: Die Progrock-Legenden aus Schweden mit bewährten und frischen Kräften auf Live-Tour.
z-7.ch

18.10.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
SEMBLANT

In ihrer brasilianischen Heimat zählen die Goth-Death-Metaller zu den wichtigsten und erfolgreichsten Vertretern des harten Rocks. **z-7.ch**



Foto: Victor Hege

Vermengen Hip-Hop mit Latin-Sounds und Jazz: La Nefera und Band.

La Nefera

URBAN EXTASY

27.10.2023 | 21.30 Uhr | Rossstall I, Kaserne Basel

Das Basler Aushängeschild in Sachen Urban Music tauft mit «C'est ça» ein neues Album – für La Nefera ist es auch eine Reise zu den Wurzeln.

Jennifer Perez hat schon einen beachtlichen Weg hinter sich. Künstlerisch, aber auch kulturell und geografisch. Am Anfang war die Migration aus der Dominikanischen Republik in die Schweiz. Sie ist 10 Jahre alt, als sie aus dem karibischen Santo Domingo im beschaulichen Laufen ankommt. Dort entdeckt sie noch vor dem Sprechgesang das Tanzen für sich. Ab 2010 erste musikalische Schritte, aus Jennifer wird La Nefera. Im 2016 ein erstes Soloalbum, gefolgt von ersten Preisen. 2018 gewinnt sie die Publikumsauszeichnung des Basler Pop-Preises, zwei Jahre später nimmt sie den Förderpreis des Kantons Basel-Landschaft entgegen.

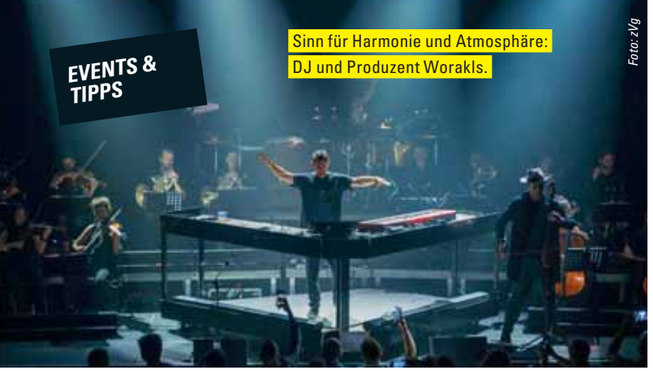
Mit Hip-Hop gross geworden, öffnet sich La Nefera zunehmend neuen Einflüssen. Latin-Sounds, Tropical, Jazz und Worldmusic hat sie in sich aufgesogen und zu einer ganz eigenen Urban Melange verarbeitet. Dank der Begabung, jeden Auftritt in eine ekstatische Tanzparty zu verwandeln, ist sie zu einem festen Bestandteil der Schweizer Musikszene geworden. In der Kaserne wird La Nefera ihr neues Album «C'est ça» taufen, das während eines längeren Aufenthalts in Kolumbien produziert wurde und den kulturellen Reichtum Südamerikas widerspiegelt.

tok

win

2×2 Tickets zu gewinnen

Für La Neferas Plattentaufe vom 27. Oktober verlost Regio aktuell 2×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 15. Oktober. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!.



Worakls

ELEKTRO-KOST DOPPELT AUFGETISCHT

27. und 28.10.2023 | Nordstern Basel, Baloise Session

Emotionaler Tiefgang, melodische Komplexität und eine innovative Mischung aus klassischen und elektronischen Elementen machen den französischen Produzenten zum euphorisierenden Hörerlebnis. Ende Oktober legt Kevin Rodrigues aka Worakls zwei ganz unterschiedliche Live-Auftritte hin. Im klassischen Clubsetting rockt er zuerst vom DJ-Pult aus das Nordstern, tags darauf disloziert Worakls in die Eventhalle Basel, wo er im Rahmen der Baloise Session und in Begleitung von Musikern des Sinfonieorchester Basel seine vielschichtigen Klanglandschaften zelebriert.

tok



Studienchor Leimental

MULTITALENT DER ROMANTIK

4.11.2023 | 19 Uhr | Martinskirche, Basel
5.11.2023 | 16 Uhr | Basilika, Kloster Mariastein

Unter der Leitung von Sebastian Goll singt der Studienchor Leimental «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser», 42. Psalm und die Sinfonie-Kantate «Lobgesang» von Felix Mendelssohn Bartholdy; begleitet von amici musici, Orchester für Alte Musik. Die Stücke entstanden in einer glücklichen und intensiven Zeit, als Mendelssohn Bartholdy Gewandhauskapellmeister in Leipzig war. Bereits zu Lebzeiten des Komponisten beliebt, führen beide Werke noch heute mit ihrer Kraft, Grösse und inneren Beseeltheit in himmlische Gefilde.

red

19.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
DARTAGNAN

Voll Pulle Folk-Rock-Power mit Mantel, Degen, Pulverdampf und Donnergroll'n. **z-7.ch**

18.10.2023 | 20.30 Uhr
Atlantis, Basel
WOLFGANG MUTHSPIEL TRIO



Lyrisch und zugleich experimentierfreudig steckt das Jazz-Trio ihr musikalisches Territorium mit Bedacht ab. **offbeat-concert.ch**

19.10.2023 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
KAUFMANN

Der Ostschweizer Mundart-Musiker präsentiert auf seinem neusten Album «En liaba Gruass» handgemachte, emotionale Pop-Nummern. **sommercasino.ch**

20.10.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
LUCA HÄNNI

Ob mit Balladen, Tanzsongs oder mit seinem ESC-Hit «She Got Me»: Der frisch verheiratete Berner weiss, wie man das Publikum packt. **haebse.ch**

20.10.2023 | 20 Uhr
Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden
CHRIS HOPKINS MEETS THE JAZZ KANGAROOS

Frischer, zeitloser Jazz springt hier aus dem Beutel. **ja-zz.ch**

20.10.2023 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
ANDRYY

Der Winterthurer setzt mit seinen eigenwilligen Songs, energetischen Live-Shows und seinen tiefgreifenden Lyrics neue Massstäbe in der Schweizer Musiklandschaft. **parterre-one.ch**

20.10.2023 | 21 Uhr
Gannet, Basel
JULE X

Tracksuit sitzt, Frise schnell, Mundwerk locker – Eine dicke Prise Internet-Humor, gepaart mit ekelhaften Battle-Raps. **gannet.lv**

20.10.2023 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
DENNIS KISS *Tipp*

Sehnsüchtig, melancholisch und stets ein wenig verloren. So klingt Neue Deutsche Einsamkeit. **sommercasino.ch**

20.10.2023 | 22 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
CAKES DA KILLA

Der Rapper aus New Jersey setzt sich mit expliziten Texten über schwulen Sex, einfallsreichen Rhymes und clubbigen Dancebeats in Szene. **kaserne-basel.ch**

20.10.2023 | 23 Uhr
Elysia, Basel
UNION TRANCE MISSON

Headliner Vizionn überzeugt als DJ und Produzent mit markanten, nach vorne treibendem Techno, geprägt vom alten Hardtrance. **elysia.ch**

20.–29.10.2023
Flâneur Schiff, Basel
BOATLIFE

Basler Clubs für einmal im gleichen Boot: Vom Day Rave bis zu Bravo Hits gibt's was zu feiern, zu tanzen, zu geniessen. **boatlifefestival.ch**

21.10.2023 | 19 Uhr
Sommercasino, Basel
CONQUERING BASILEA

Festival mit fünf Bands aus dem härteren Sektor, darunter Kraanium, Putridity, Indecent Excision, Recueil Morbide und Deaf Aid. **sommercasino.ch**

21.10.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
TONI VESCOLI



Die Schweizer Beat-Legende hat aus den Wünschen seiner Fans und aus seinen eigenen Favoriten ein «Wunschkonzert» zusammengestellt. **haebse.ch**

21.10.2023 | 20 Uhr
Kirche Elisabethen, Basel
Ü30-PARTY

Tanzen, tanzen, tanzen. Zur Musik aus den 1970er-Jahren bis heute. **ueparties.ch**

21.10.2023 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
ELEMENTS OF FLOYD

Die Tribute Band scheut keinen Aufwand, um dem Soundkosmos ihrer Vorbilder gerecht zu werden. **marabu-bl.ch**

21.10.2023 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SHAKRA

Die Schweizer Hardrocker haben neues Material im Tank. **z-7.ch**

21.10.2023 | 21 Uhr
Gannet, Basel
ALGIERS



Die Indie-Rockband ist musikalisch schwer fassbar, aber voller universeller Energie. **gannet.lv**

21.10.2023 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
SCHWARZ.TON

Die Party mit dem kunterschwarzen Mix aus Gothic, Wave, Industrial, Mittelalterrock, Electro und EBM. **parterre-one.ch**

21.10.2023 | 23 Uhr
Borderline, Basel
#HRDR

Techno und Cruising sind angesagt dort draussen, wo nicht nur der Dancefloor brennt. Mit Ben Manson, Bobbytek, J.O.H.N, Herzschwester, Skelly. **borderlineclub.ch**

21.10.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
CLASSMATIC

Lateinamerikanische Vibes hat der Brasilianer im Gepäck und mit Tanja Alison eine Mitstreiterin an seiner Seite. **nordstern.com**

26.10.2023 | 21 Uhr
Gannet, Basel
ISLANDMAN

Das elektro-akustische Live-Trio mischt sanfte elektronische Strukturen und Dance Beats mit spacigen Live-Gitarren und schamanischen Rhythmen. **gannet.lv**

26.10.2023 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
PAUL PALUD

Hier will ein talentierter, experimentierfreudiger und sehr feingeistiger Singer-Songwriter seine Gefühle mit uns teilen. **sommercasino.ch**

27.10.2023 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
STRATOVARIUS

Melodic-Metal: Fans der finnischen Wirbelwinde kommen voll auf ihre Kosten. **z-7.ch**

27.10.2023 | 20 Uhr
Marabu, Gelterkinden
ROCKNIGHT

Rabbit Hill und die Lucky Jam Gang wollen nochmals eine volle Hütte rocken. **marabu-bl.ch**

27.10.2023 | 20.15 Uhr
Wydekantine, Dornach
BLUEZBALLZ

Warmer, fetter und melodiöser Blues vom Feinsten ist das Markenzeichen der drei Profimusiker aus der Region Bern. **wydekantine.ch**

27.10.2023 | 20.30 Uhr
Sudhaus, Basel
Ü30-PARTY

Tanzen, tanzen, tanzen. Zur Musik aus den 1970er-Jahren bis heute. **ueparties.ch**

27.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
MOKOOMBA

Treibende Rhythmen, elektrisierende Beats und Harmonien, die ihresgleichen suchen. Besser kann man Afrofusion nicht interpretieren. **atlantis-basel.ch**

27.10.2023 | 21.30 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
LA NEFERA *Tipp*

Hip-Hop Beats mit Latin-Sounds und Jazz-Einflüssen: Die Basler Rapperin tauft ihr neues Album «C'est ça». **kaserne-basel.ch**

27.10.2023 | 23 Uhr
Borderline, Basel
HALLOWEEN CRASH

Kürbis-Nerds aufgepasst: Hier kommt die grösste Halloween-Party Basels. **borderlineclub.ch**

27.10.2023 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
WORAKLS *Tipp*

Appetizer gefällig? Der Franzose haut euch seine euphorisch-sinfonischen Sounds um die Ohren – bevor er's dann an der Baloise Session gediegen macht. **nordstern.com**

28.10.2023 | 19.30 Uhr
Volkshaus, Basel
IRISH FOLK FESTIVAL

Zum 50-Jahr-Jubiläum schaut das Festival mit Legenden zurück und gibt auch jungen Acts den Platz auf der Bühne. **volkshaus-basel.ch**

28.10.2023 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TANZNACHT 40

Ein unbeschwerter Abend für alle ab 40. Sich treffen, plaudern und feiern zu den Hits von einst und jetzt – Slowtime-Runde um Mitternacht inklusive. **tanznacht40.ch**

28.10.2023 | 23 Uhr
Elysia, Basel
NARCISS



Rhythmus crasht die Melodie: Das 90er-Jahre-Kind ist ein regelrechtes Phänomen, wenn es um musikalische Unvorhersehbarkeit geht. **elysia.ch**



Capriccio Barockorchester

CONCERTO? MA CERTO!

31.10.2023 | 19.30 Uhr | Pauluskirche Basel

Seit seiner Gründung ist Capriccio bestrebt, bekannte Meisterwerke und unerhörte Trouvaillen für ein neues Publikum auf erfrischende Weise erlebbar zu machen. Zur Eröffnung der Saison 2023/24 beleuchtet das Orchester die Entwicklung des barocken Instrumentalkonzerts von seinen Anfängen bei Stradella, Gregori und Torelli über die kanonischen Werke von Corelli und Vivaldi bis hin zu Händel und Fasch. So wird das Prinzip «Konzert» – getreu dem Leitbild der Saison – aus verschiedenen «Perspektiven» betrachtet und zum Klingen gebracht. «Concerto? Ma certo!»

red





Foto: zVg

Auf dem Menüplan stehen frisch zubereitete Nummern und Klassiker aus Rocchis exquisiter Ideenküche.

Massimo Rocchi

CARTE BLANCHE

20.10.2023 u.w. | 20 Uhr | Tabourettli, Basel

Massimo Rocchi spielt «à la carte». Serviert werden neue Ideen, angereichert mit Leckerbissen aus früheren Programmen.

Der Lieblingsitaliener der Schweizer lädt sein Publikum ein in sein «komisches Theater». Dabei ruft seine Komik – angereichert wie gewohnt mit grossartiger Pantomime – keinen Zustand hervor, bei dem man sich auf die Schenkel klopft. Erst nach der Vorstellung nimmt man wahr, wie der Zeigefinger am Schädeldach kleine kratzende Geräusche macht: «Weshalb fühle ich mich so gut? Ach ja, ich habe gelacht!»

Massimo Rocchis Erfolgsgeheimnis scheint einfach, doch für Nachahmer ist es unmöglich, es zu kopieren: Seine Komik ist die Kunst von zahnstocherfeinen Gesten, die Kunst, Orte, Räume, Erinnerungen und Sinneseindrücke zu behaupten durch Phantasie. Seine Komik schöpft aus seiner Biografie, dieser Wanderschaft des Künstlers als junger Mann durch den EU-Raum, bis er in der Schweiz, Bern schliesslich, gestrandet ist. Seine Kunst steht nicht für eine Nation oder Generation, sondern für ein Gefühl von Zugehörigkeit jenseits von geografischen Grenzen.

red



KLASSIK

8.10.2023 | 10.15 und 14.45 Uhr
Don Bosco, Basel
CONDUCTING ACADEMY MIT JOHANNES SCHLAEFLI

Aaron Copland: Appalachian Spring, Claude Debussy: Afternoon of a faune, Maurice Ravel: Mother goose-suite. **kammerorchesterbasel.ch**

8.10.2023 | 16.30 Uhr
Goetheanum, Dornach
DA VINCI TRIO

Werke von Hector Villa-Lobos, Claude Debussy und Maurice Rave. **goetheanum-buehne.ch**

14.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
FESTIVAL DER JUNGEN STIMMEN

Internationale Opernwerkstatt #23 – Sänger mit Ensembles und Arien stellen sich in einer szenischen Collage vor. **opernwerkstatt.com**

15.10.2023 | 11 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
CHAMBER ACADEMY BASEL

AMG Matinee mit Werken von Telemann und Schubert. Leitung: Florian Donderer. **konzerte-basel.ch**

15.10.2023 | 18.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DER FREISCHÜTZ – OPER



Liebe, Stammtische, dunkle Mächte – eine Geschichte wie aus dem Hier und Jetzt. Inszenierung: Christoph Marthaler, musikalische Leitung: Titus Engel. **kammerorchesterbasel.ch**

15.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
SIMPLE MUSIC ENSEMBLE SPIELT EINAUDI

Kompositionen aus dem Album Seven Days Walking des neoklassischen Komponisten Ludovico Einaudi. **stadtcasino-basel.ch**

17.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtkirche, Liestal
BASELBIETER KONZERTE

David Orlowsky, Klarinette; David Bergmüller, Laute. Musik von Henry Purcell, John Dowland, Thomas Preston, Giovanni Girolamo Kapsperger, David Orlowsky und David Bergmüller. **blkonzerte.ch**

17.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
QUARTETO QUIROGA

Kompositionen von Mozart, Brahms und Schönberg. **stadtcasino-basel.ch**

18.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
AMG RISING STARS – ALBERTO NAVARRA



Der Querflötist spielt mit dem Pianisten Leonardo Pierdomenico Stücke von André Jolivet, Alfredo Casella, Jörg Widmann u.a. **konzerte-basel.ch**

19.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
BOHDANA PIVNENKO, VIOLINE ANNA KHMARA, KLAVIER

AMG-Solistenabend mit Werken von Myroslaw Skoryk, Valentin Silvestrov, Jewhen Stankowytsch, Lev Kolodub u.a. **konzerte-basel.ch**

20.10.2023 | 19.30 Uhr
Reformierte Kirche, Gelterkinden
RHEINKLASSIK

Prokofiev: Overture on Hebrew Themes, Puccini: Crisantemi, Schumann: Klavierquintett. **rheinklassik.ch**

20.10.2023 | 20 Uhr
H95 Raum für Kultur, Basel
PIANO UND VIOLA

Stefka Perifanova, Klavier, und Marc Sabbah, Viola, mit Werken von Robert Schumann, György Kurtag und Franz Schubert. **h95.ch**

21.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
ZÜRCHER SINGAKADEMIE

Ein Deutsches Requiem Op. 45 von Johannes Brahms, begleitet vom Orchestra La Scintilla. Florian Helgath, Leitung. **stadtcasino-basel.ch**

21.10.2023 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Basel
COLLEGIUM VOCALE ZU FRANZISKANERN LUZERN

Nach der Nacht – Chormusik aus England, Deutschland und der Schweiz. **kulturkirche-paulus.ch**

22.10.2023 | 11 Uhr
Reformierte Kirche, Gelterkinden
RHEINKLASSIK

Dohnanyi: Serenade, Weber: Klarinettenquintett, Brahms: Pianoquartett in g-Moll. **rheinklassik.ch**

22.10.2023 | 20 Uhr
Pfarrei St. Stephan, Therwil
ARC-EN-CIEL

Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel spielen Werke von Schubert und Beethoven. **sinfonieorchesterbasel.ch**

23.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
MARIA GABRYS-HEYKE

Die polnische Pianistin spielt Werke von Joseph Elsner, Frédéric Chopin und Karol Szymanowski. **konzerte-basel.ch**

25.10.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
SACRE

Sinfonieorchester Basel; Katia und Marielle Labèque, Klavier; Krzysztof Urbański, Leitung. Werke von Wojciech Kilar, Mozart und Strawinsky. **sinfonieorchesterbasel.ch**

26.10.2023 | 12.15 Uhr
Bruder Klaus Kirche, Liestal
APPETIZER! MITTAGSKONZERTE AUF DER ORGEL

Jeden letzten Donnerstag im Monat eine halbe Stunde Musik mit Maryna Schmiedlin.

27.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Kirche St. Michael, Basel
GOSPELCHOR IN HIS HANDS

Jubiläumskonzerte «Celebrate!» zum 20-jährigen Bestehen des Chors mit CD-Taufe und Calvin Bridges als Special Guest. **in-his-hands.ch**

28.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
DENKMAL FÜR LUTHER

«Die Najaden» Ouvertüre von William Sterndale Bennett sowie Werke von Schumann und Mendelssohn Bartholdy. Solistin: Vilde Frang, Violine. Leitung: Philippe Herreweghe. **kammerorchesterbasel.ch**

29.10.2023 | 17 Uhr
Goetheanum, Dornach
FAUST QUARTETT



Schubert-Zyklus von Licht und Schatten bis in düstere Abgründe, ganz nach dem Motiv «Ewigkeit berühren». **goetheanum-buehne.ch**

29.10.2023 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
LA CETRA BAROCKORCHESTER & VOKALENSEMBLE BASEL

AMG-Sinfoniekonzert mit Werken von Haydn und Mozart. Leitung: Andrea Marcon. **konzerte-basel.ch**

THEATER

7.10.2023 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
DR HAAS UND DER IGEL

Die Geheimbande präsentiert Detektiv-Geschichten mit neuen Liedern und Abenteuern! **theater-arlecchino.ch**

7.10.2023 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
FABIO LANDERT – UNTER DIE HAUT



Humorvoll, stellenweise schmerzhaft ehrlich, kreativ und definitiv etwas, was Sie in Erinnerung behalten werden. Wie ein Tattoo. **fauteuil.ch**

7.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
SZENENSPRÜNGE – 80 JAHRE BMT

24 Szenen aus über 70 spielbaren Stücken. Ein Erlebnis, das über die grosse Vielfalt auf der kleinen Bühne staunen lässt. **bmtheater.ch**

9.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
LITTLE ICE AGE

Schauspiel mit vielen Songs über eine vergangene Klimakrise. **theater-basel.ch**

11.10.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
HAUSMEISTER KRAUSE & ENSEMBLE – DU LEBST NUR ZWEIMAL

Absurdes Stück Volkstheater mit den Figuren der Fernseh-Serie für alle, die nicht in den Keller gehen müssen, um zu lachen. **haebse.ch**

18.10.2023 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
IMMER ÄRGER MIT BARTLEBY

Rocko Schamoni widmet sich mit der Basler Compagnie den Widersprüchen der modernen Arbeitswelt. **theater-basel.ch**

18.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
GROUP50:50 – ECOSYSTEM

Multimediales Musiktheaterstück mit BewohnerInnen des Regenwaldes, dessen komplexes Ökosystem allmählich aus den Fugen gerät. **kaserne-basel.ch**



Robert Baranowski und Jonas Gygax brillieren im Schauspiel von Melinda Nadj Abonji.

Foto: © Xenia Zeezi

Soldat Kertész!

MILITÄR UND POESIE

26. und 27.10.2023 | 19.30 Uhr | neuestheater.ch, Dornach

Zoltán Kertész, ein Stotterer und Aussenseiter, bricht unter dem Druck seines Lehrmeisters, den Erwartungen seiner Familie und dem Drill in der Kaserne immer wieder zusammen. Jedes Mal rappelt er sich auf und sucht Trost in der Sprache; er liebt Wörter und Poesie. Sein einziger Freund ist der Mitrekrut Jenö, der bei einer Militärübung ums Leben kommt. Die Figur des Zoltán ist dem Roman «Schildkrötensoldat» von Melinda Nadj Abonji entsprungen und erzählt in einem feinfühligen Monolog die Geschichte von jungen Männern, die nicht ins System passen, gedemütigt und zu Schwachen gemacht werden.

red



Premiere des Musiktheaters von Thom Luz und seinem Ensemble, frei nach Gustav Mahler.

Foto: zVg

Thom Luz & Ensemble

DAS IRDISCHE LEBEN

18.10.2023 u.w. | 20 Uhr | Gare du Nord, Basel

«Merkwürdig! Wenn ich diese Musik höre, dann höre ich ganz bestimmte Antworten auf alle meine Fragen. Was ist das für eine Welt, welche solch seltsame Klänge und Gestalten als Widerbild auswirft …» notiert Gustav Mahler 1903 in einem Brief an seine Frau Alma. Diesen seltsamen Klängen und Gestalten widmen sich Thom Luz und Ensemble und richten mit klingenden Heizungsradiatoren, abhanden gekommenen Klavieren, erschöpften Androiden und unsichtbaren Streichinstrumenten einen musikalischen Mahler-Saal voller mehrstimmiger Abwesenheiten ein.

red

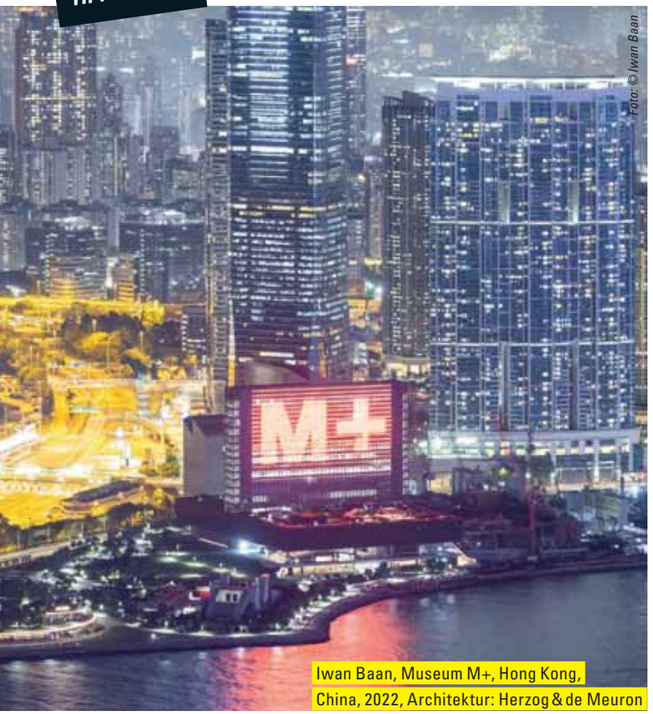


Foto: © Iwan Baan

Iwan Baan, Museum M+, Hong Kong, China, 2022, Architektur: Herzog & de Meuron

Iwan Baan – Momente der Architektur

CHRONIST URBANER RÄUME

21.10.2023 – 3. 3.2024 | Vitra Design Museum, Weil am Rhein

Die Ausstellung zeigt mit dem breit angelegten Werk des Fotografen Iwan Baan ein Panorama der Architektur des frühen 21. Jahrhunderts in ihren urbanen und sozialen Zusammenhängen.

Iwan Baan gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Fotografen für Architektur und Städtebau. In eindrücklichen Bildern dokumentiert er das Wachsen globaler Megacities ebenso wie die Werke bekannter Architekturstars, darunter Rem Koolhaas, Herzog & de Meuron und Zaha Hadid. Ab Oktober 2023 widmet das Vitra Design Museum dem niederländischen Fotografen die erste umfassende Retrospektive. Iwan Baans Fotografien zeichnen sich durch einen lebhaften Realismus aus, der den Fokus auf den Menschen und seine Beziehung zur gebauten Umgebung legt. Mit seinem dokumentarischen Blick porträtiert Baan Architektur nicht als unantastbares Ideal, sondern als Bühne alltäglichen Lebens und Teil lebendiger Stadtstrukturen – seien es traditionelle Bauformen oder boomende Metropolen in Afrika, Amerika oder Asien. In der Gesamtschau zeichnen Baans Werke ein umfassendes Panorama unserer bebauten Umwelt, das die existenzielle Bedeutung von Architektur und Stadtplanung im Kontext des menschlichen Alltags bildkräftig vor Augen führt.

red

18.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
JOËL VON MUTZENBECHER – ZERO

Mit Zero Berührungsängsten – direkt, ehrlich und furchtlos – lässt Joël das Publikum an seinem Leben teilhaben. **fauteuil.ch**

19.10.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
MUNDSTUHL – KANN SPUREN VON NÜSSEN ENTHALTEN



Der Gegenpart von stets erhobenen Zeigefingern, Gendersternchen und Political Correctness. **haebse.ch**

19.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
I MIGHT ALSO DISAPPEAR FOR A WHILE

Das Tanzsolo mit drei TänzerInnen ist eine Ode an die Anderen oder das Andere in uns. **theater-roxy.ch**

20.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
MASSIMO ROCCHI – LIVE *Tipp*

Serviert werden neue Ideen, angereichert mit Leckerbissen aus früheren Programmen. **fauteuil.ch**

21.10.2023 | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
MICHAEL ELSENER – ALLES WIRD GUT

In der interaktiven Polit-Comedy-Show erschafft sich das Publikum seinen neuen Polit-Hero samt Partei. **theater-basel.ch**

21.10.2023 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
MICHEL GAMMENTHALER – HUGO?

Ein beängstigend mitreissender Mix aus Comedy, Zauberei, Publikumsinteraktionen und Hugo. Teilnahme auf eigene Gefahr. **palazzo.ch**

22.10.2023 u.w. | 16 Uhr
Goetheanum, Dornach
DER KÖNIGSSOHN VON IRLAND

Stück nach dem gleichnamigen Epos von Padraic Colum für alle ab 9 Jahren. **goetheanum-buehne.ch**

25.10.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
MAXI GSTETTENBAUER – GUTE ZEITEN

Angesichts von Kriegen, Krankheiten und Klimawandel fragt er sich: Geht es hinterm Horizont wirklich weiter? **haebse.ch**

26.10.2023 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
SOLDAT KERTESZ! *Tipp*

In einem poetischen Monolog erzählt Jonas Gygax die Geschichte eines empfindsamen jungen Mannes. **neuestheater.ch**

26.10.2023 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
NICO ARN – SEXY

Der musikalische Komiker und komische Musiker präsentiert seine ganz eigenen Ansichten zu Liebe, Sex und Zweisamkeit. **haebse.ch**

27.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
BARBARA HUTZENLAUB – GRENZENLOS

Kabarettistische Wurzelsuche mit gen-ialer DNA-Analyse, musikalisch begleitet von Coco Chantal. **fauteuil.ch**

28.10.2023 u.w. | 15 Uhr
Fauteuil, Basel
PIPPI LANGSTRUMPF

Die Fauteuil-Märchenbühne spielt erstmals den bezaubernden Kinderbuch-Klassiker von Astrid Lindgren. **fauteuil.ch**

28.10.2023 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
IN EINEM SCHLOSS IN SCHOTTLAND LEBTE EINMAL EIN JUNGES GESPENST

Mit der Stimme von Franz Hohler als Erzähler und Sir Finley. Für Kinder ab 6 Jahren. **bmtheater.ch**

29.10.2023 u.w. | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
RUMPELSTILZCHEN

Das Märchen der Brüder Grimm, aufgeführt vom Aurelia Figurentheater aus Wangen. **goetheanum-buehne.ch**

AUSSTELLUNGEN

18.10.2023–14.1.2024
Museum Tinguely, Basel
DELPHINE REIST – ÖL [OIL, OLIO, HUILE]

Arbeiten, die sich im engeren oder weiteren Sinne auf Öl als Energieträger, Malmittel, Schmierstoff oder auf dessen materielle, fluide Eigenschaften beziehen. **tinguely.ch**

19.–29.10.2023
Projektraum M54, Basel
TILLY KEISER (1921–2001) – TROTZIG TRÄUMEND *Tipp*

Querschnitt durch das Schaffen der Liestaler Malerin, die zu ihren Lebzeiten im Schatten ihres Mentors Max Kämpf stand. **ark-basel.ch**

20.10.–5.11.2023 | Mi, Fr, Sa 16–20 Uhr, So 14–17 Uhr
Raum 8a, Muttenz
THOMAS RUF – WUNDERWELTEN



Der Fotograf befasst sich mit kleinen und unscheinbaren Motiven, welche ihre Magie erst auf den zweiten Blick enthüllen, wie Pilze und Moose. **thomas-ruf.ch**

20.10.–12.11.2023
Birsfelder Museum, Birsfelden
THERESE WEBER – TOPOGRAFIEN DER RÄUME



Die Pionierin der Paper Art präsentiert Positionen ihres umfassenden Werks und lädt zum künstlerischen Dialog ein. Buchvernissage am 29.10. um 11.15 Uhr. **birsfeldermuseum.ch**

21.10.2023–3. 3.2024
Vitra Design Museum, Weil am Rhein
IWAN BAAN – MOMENTE DER ARCHITEKTUR *Tipp*

Gesamtschau des bedeutenden zeitgenössischen Fotografen für Architektur und Städtebau. **design-museum.de**

26.10.2023–30.6.2024
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
RAUSCH – EXTASE – RUSH *Tipp*

Multimediale Reise zu geschichtlichen Hintergründen sowie den Möglichkeiten und Risiken eines Rausches. **hmb.ch**

27.10.2023–7.1.2024
Kunsthaus Baselland, Muttenz
CHIARA BERSANI – DESERTERS

Live-Installation, aufgeführt von drei PerformerInnen mit motorischen Einschränkungen. **kunsthausbaselland.ch**

27.10.2023–21.1.2024
Kunsthalle Basel
DIEGO MARCON – HAVE YOU CHECKED THE CHILDREN

Skulpturen, Videos und Filme, die berührend, absurd und auch ein wenig unheimlich sind. **kunsthallebasel.ch**

Bis 29.10.2023
Museum Tinguely, Basel
ROGER BALLEN – CALL OF THE VOID

In den letzten zehn Jahren hat Ballen kraftvolle Kunstwerke geschaffen, in denen die Grenzen zwischen Fantasie und Realität zunehmend verschwimmen. **tinguely.ch**

Bis 29.10.2023 | Di–So 11–17 Uhr
Forum Würth Arlesheim
CHRISTOPHER LEHMPFUHL – ZWISCHEN PATHOS UND PASTOS

Der Berliner Künstler gilt als Shootingstar des zeitgenössischen Realismus. **forum-wuerth.ch/arlesheim**

Bis 29.10.2023
Spielzeug Welten Museum, Basel
SPIELEN MACHT SINN

In einer «Augmented Reality» geben animierte Figuren völlig neue Einblicke in die Spielzeugwelten des Museums. **spielzeug-welten-museum-basel.ch**

Bis 29.10.2023
Cartoonmuseum Basel
CHRIS WARE – PAPER LIFE

Originalwerke, Animationsfilme sowie Modelle und Puppen, die Wares Geschichten in der dritten Dimension ergänzen. **cartoonmuseum.ch**

Bis 29.10.2023
Palazzo, Liestal
CONIUNCTIO

Werke von Lorenza Diaz, Natalia Peredvigina, Noemi Pfister und Andrea Wolfensberger. **palazzo.ch**

Bis 7.1.2024
Museum für Musikautomaten Seewen
UNTERWEGS

Geschichte und Geschichten rund um Dreh- und Jahrmarktsorgeln. **musikautomaten.ch**

Bis 21.1.2024
DISTL, Liestal
EHEGLÜCK UND EHEKRACH



Amüsante, anrührende und tragische Ehegeschichten aus dem Kanton Baselland. **distl.ch**

Bis 28.1.2024
Fondation Beyeler, Riehen
NIKO PIROSMANI

In rund fünfzig selten zu sehenden Meisterwerken aus dem Besitz des Georgischen Nationalmuseums in Tiflis führt die Ausstellung in die künstlerische Welt Pirosmanis ein. **fondationbeyeler.ch**

DIVERSES

4.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Sissach, Basel, Reinach, Oberwil
JUGENDZIRKUS ROBIANO

Im neuen Stück «Gstrandet» landen Jugendliche an einem unbekannten Ort und müssen sich selbst zurechtfinden. **robiano.ch**



«Monument Valley» ein Bild aus den 1970er-Jahren von Tilly Keiser.

Foto: zVg

Tilly Keiser – Trotzig Träumend

VERBORGENES TALENT

19. – 29.10.2023 | Projektraum M54, Basel

Zum zweiten Mal seit seiner Eröffnung präsentiert ARK Basel das Werk einer herausragenden Künstlerin, deren Leben in mancherlei Hinsicht spannungsgeladen war.

Die Liestaler Malerin Tilly Keiser (1921 – 2001) erschafft einerseits ein eindrückliches Œuvre, andererseits ist sie weithin unbekannt. Sie träumt davon, Malerin zu werden, weigert sich aber, ihre Bilder auszustellen und zu verkaufen. Sie flüchtet in eine zumindest streckenweise unglückliche Ehe, begegnet aber später dem bekannten Basler Maler Max Kämpf, begleitet ihn 21 Jahre lang und gibt ihrem Traum eine neue Gestalt.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen von Tilly Keiser und spart auch ästhetische Verstiegenheiten nicht aus. Aufschlussreich für die späteren Vorlieben – das Pathos – sind unter anderem die fotografisch erhaltenen Filmplakate, die sie als Jugendliche für das Liestaler Kino UHU malt. Ein erster Höhepunkt ihres Schaffens zeigt sich in einer Reihe von Figurenszenen und Porträts, die nach der Marokkoreise 1967 entstanden sind. Die träumerischen USA-Landschaften der 1970er lassen sich im Nachhinein auch als Vorspiel der berührenden Bilder vom Sterben und Tod Max Kämpfs lesen, der ihr sehr zu schaffen macht. Nichtsdestotrotz blüht ihre Malerei nochmals auf. Keiser befreit sich von der «Basler Graumalerei», wird bunter und gestisch grosszügiger. Sie hat ihren künstlerischen Ausdruck und damit die Verwirklichung ihres Traums gefunden.

red

12.10.2023 | 14.30 Uhr
Restaurant Landgasthof, Riehen
SENIOREN-TANZNACHMITTAG 60+

Im Saal des Landgasthof Riehen heisst es Tanzen zu Live-Musik oder nur «Luege und lose». **seniorentanz.riehen@yahoo.com**

12.10.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
JOACHIM B. SCHMIDT – KALMANN UND DER SCHLAFENDE BERG

Lesung und Gespräch mit dem Bündner Autor rund um den isländischen Sheriff. **kbl.ch**

12.10.2023 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Basel
KLUB DER KLUGSCHEISSER

Moderation: Lionel Battegy (Ask Switzerland). Chillout-Session mit Live-Electronic-Musik von Anton Schleidt. **kulturkirche-paulus.ch**

18.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Basel, Tabourettli
STEFAN HEUSS – DIE GRÖSSTEN SCHWEIZER PATENTE



Mehr analog geht nicht mehr! Der Erfinder seltsamer Maschinen wechselt vom Bildschirm wieder auf die Bühne. **fauteuil.ch**

18.10.2023 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
THOM LUZ & ENSEMBLE *Tipp*

«Das irdische Leben» frei nach Gustav Mahler. Mit klingenden Heizungsradiatoren, abhanden gekommenen Klavieren und unsichtbaren Streichinstrumenten. **garedunord.ch**

20.10.2023 | 19 Uhr
Pauluskirche Basel
ABBA, QUEEN UND HARRY POTTER

Pop, Rock und Filmmusik auf der Kirchenorgel mit Michael Schütz. **kulturkirche-paulus.ch**

20.10.2023 | 19.30 Uhr
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
INITIATION IDENTITÄT + SEXUALITÄT



Vernissage zum Kunst-Bilder-Buch von und mit Fritz Rechsteiner. Provokativ pubertierend, aber mit total guter Absicht! **kbl.ch**

21.10.2023 | 10–17 Uhr
Dorfkern Arlesheim
HERBSTMARKT

Der Arleser Märt darf sich als einer der schönsten Märkte im Baselbiet bezeichnen. **agiv.ch**

21.10.2023 | 19 Uhr
Goetheanum, Dornach
SCHWARZBUEBE JODLER

Mit dabei: Jugendchor jutz.ch, Kinderjodelchörli Mosnang sowie die Mundharmonika-Gruppe Melodias. **goetheanum-buehne.ch**

22.10.2023
Laufgebiet Blomd, Bubendorf
BASELBIETER TEAM-OL

Es findet sich für alle Leistungs-, Alters- und Anspruchsgruppen ein passendes Angebot, um mit Tempo oder ganz gemächlich die verschiedenen Posten zu finden. **team-ol.ch**

22.10.2023 u.w. | 14 Uhr
Fauteuil, Basel
ZAUBERSOCKEN – BAFF!

Staunen, lachen und mitmachen – Wunderbare Zauberei für Klein und Gross. **fauteuil.ch**

22.10.2023 | 18.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
WARTEN AUF HEIZMANN

Das Repertoire der professionellen Sänger reicht vom Volkslied bis Michael Jackson, von Mozart bis Maffay. **theater-arlecchino.ch**

28.10.–14.11.2023| 14.30 und 16 Uhr
Petersplatz, Basel
THEATER HÄNDE HOCH – DER TEUFEL IST LOS!

Das wird ein Höllenspass! Für alle Mutigen von 5 bis 99 Jahren, Mundart. **theaterhändehoch.ch**

29.10.2023 | 10–16 Uhr
Mehrzweckhalle Stutz, Lausen
21. BASELBIETER REPTILIENBÖRSE

Es treffen sich aus dem In- und Ausland ca. 150 Aussteller mit etwa 6000 exotischen Tieren. **reptilienbörse.ch**

Bis 3.12.2023
Messe Basel
REAL BODIES

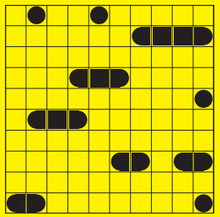


Zurschaustellung zahlreicher menschlicher Körper, respektvoll erhalten, sowie über 200 menschliche anatomische Präparate. **realbodies.ch**

LÖSUNGEN



8	1	5	4	9	2	7	6	3
7	3	6	8	5	1	2	4	9
2	4	9	3	7	6	5	8	1
6	9	7	5	1	8	4	3	2
1	5	4	6	2	3	9	7	8
3	2	8	7	4	9	1	5	6
9	7	3	2	8	5	6	1	4
5	6	2	1	3	4	8	9	7
4	8	1	9	6	7	3	2	5





FARNSBURG

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
100 886 Ex. (WEMF 2023)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben
postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Pino Covino, Simon Eglin, Michael Gasser, Tobias Gfeller, Christian Jaeggi, Matti Kopp, Jessica Manurung, Mimmo Muscio, Alyna Reading, Katharina Schäublin, Stephanie Weiss, Dominique Zahnd

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin (kas)

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com

printed in switzerland



Berauschender Trommelwirbel: Im Spiel können sich auch Kinder in ein emotionsgeladenes Hoch versetzen.

Leinentrommel, Zürich, 18. Jahrhundert © Historisches Museum Basel

Rausch – Extase – Rush

GLÜCKSELIGKEIT VERSUS GENUSSSUCHT

26.10.2023–30.6.2024 | Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche

Wie berauscht sich der Mensch und warum? Die Ausstellung «Rausch – Extase – Rush» im Historischen Museum Basel geht dieser Frage nach – und regt an, sein eigenes Verhalten zu reflektieren.

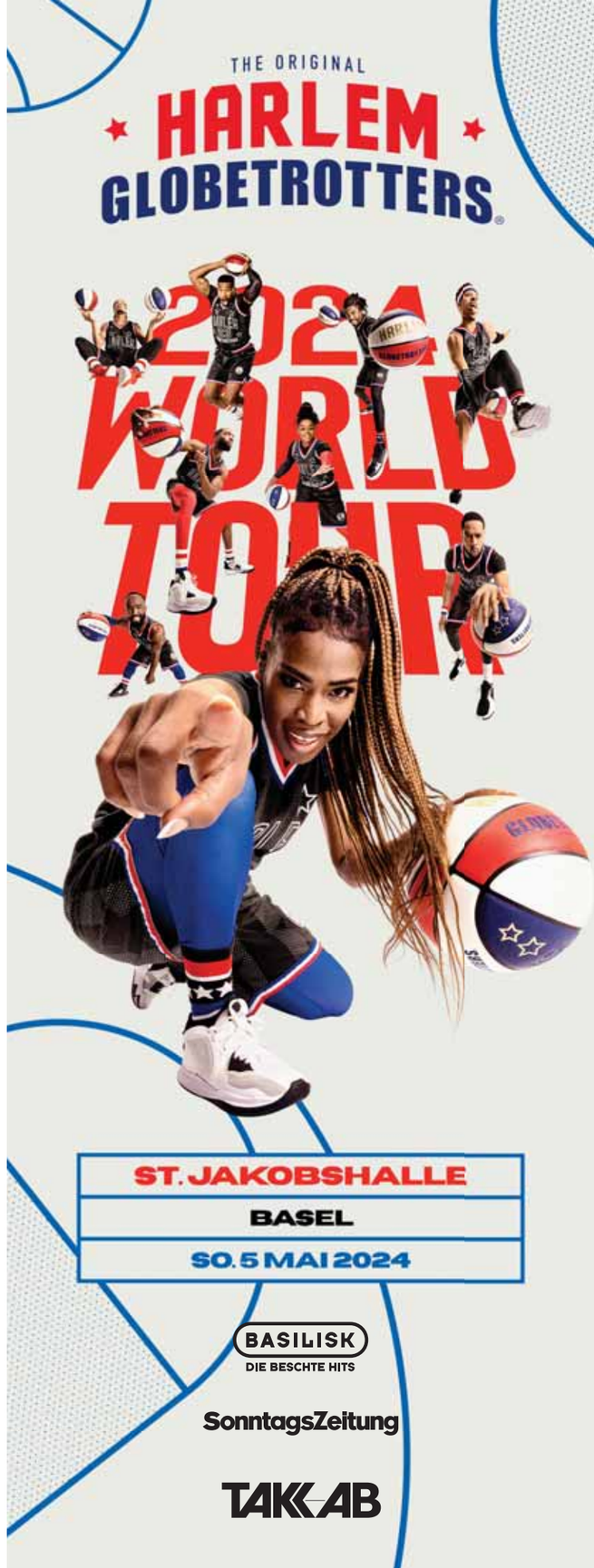
Das Bedürfnis, sich zu berauschen, scheint ein menschliches Bedürfnis zu sein. Bereits Kinder versetzen sich im Spiel gelegentlich in einen berauschenden Zustand. Später suchen Menschen den Rausch in Mutproben und im Sport, in Musik und Tanz, in der Liebe, der Spiritualität, der Kunst oder im Konsum von psychoaktiven Substanzen. Für Jugendliche sind Rauscherfahrungen besonders reizvoll, doch der Umgang mit Risiken oder verführerischen Tabak- und Alkoholwerbungen ist eine enorme Herausforderung.

Was genau ist Rausch? Warum streben wir nach ekstatischen Gefühlen und was fasziniert uns so daran? Die Ausstellung untersucht das Phänomen «Rausch» und dessen Auswirkungen. Auf einer multimedialen Reise begegnen die Besucherinnen und Besucher geschichtlichen Hintergründen sowie den Möglichkeiten und Risiken eines Rausches. Dabei ist die grosse Frage, warum unsere Gesellschaft so widersprüchlich mit diesem Phänomen umgeht.

red

Plätze für Führung zu gewinnen

Auch Regio aktuell gibt sich dem Rausch hin und organisiert eine Führung durch die neue Ausstellung im Historischen Museum Basel. Diese findet statt am Mittwoch, 1. November, von 18 bis 20 Uhr; wir verlosen 10×2 Plätze. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 15. Oktober. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

		5					6	
			8			2	4	
					6		8	1
	9	7			8			
1			6		3			8
			7			1	5	
9	7		2					
	6	2			4			
	8					3		

SCHWEDENRÄTSEL

Hügelzug im Kanton Thurgau	Corner (Fussball)	ugs.: sowieso	Geld fliesst: der Rubel ...	Autokz. Kanton Uri	Grundstoffe	frz.: dieses	feierliche Handlung		Fremdwortteil: nicht	saftige Südfrucht			Frau des nord. Meeresgottes		Drall der Billardkugel	schmale Holzverkleidung	scherzh.: USA (Onkel ...)
										Ort e. Schlacht 1388				1			
				8			Prosawerk						Kinderfahrzeug		Abk.: Erstausgabe		
Mischgetränk		erster Hohepriester (AT)		Zimmerwinkel Mz.						frz. Polizisten		blauer Jeansstoff					
Hartwurst							Wüste in Innerasien		Reise im Auto		2				Vorn. v. Presley †		Geschäftsraum e. Juristen
Aktion, Handlung				Abk.: Universal Serial Bus		Tore im Fussball	9					engl.: nass, feucht		griech. Buchstabe			
Abk.: Obligationenrecht			Vereinigung, Bündnis		4				Doppelkonsonant		feste Absicht						
andernfalls						schweiz. Müeslierfinder † 1939							3	Fluss im Kanton Schwyz		Zahl der Kegel b. Kegeln	
Zch. f. Zinn			jurass. Politorganisation							5	Fluss durch Bad Ragaz						

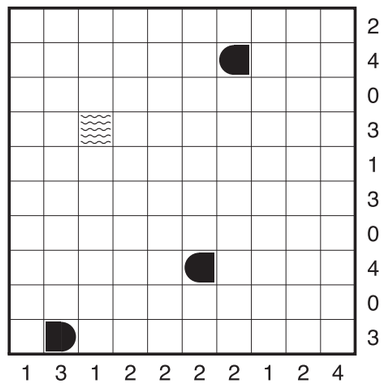
1	2	3	4	5	6	7	8	9

ugs.: unerwartetes Glück					
		7			
Spielmarken, Chips	Kaltgetränk		Abk.: unterer Teil		
Abk.: Iowa		Geliebte des Zeus	Evas Sohn		
glatte Stöcke		hand-warm			
			6		
Freizeitwasserfahrzeug		best. Artikel (1. Fall)			

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.





Die Lösungen finden Sie auf Seite 80.

BuchBasel
Internationales
Literaturfestival
17.–19. November 2023



Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.

Gut zu wissen, wie es um das eigene Hörvermögen steht.

Unsere Hörexperten beraten Sie gerne darüber, wie Sie Ihr Hörvermögen bewahren bzw. verbessern können. Vereinbaren Sie einen Termin für einen kostenlosen Hörtest, eine Hörberatung, ein unverbindliches und kostenloses Probetragen von Hörgeräten oder einen Hörgeräte-Service. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Audika Hörcenter in Ihrer Nähe

Dorfplatz 5, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 55 67
Aeschenvorstadt 25, 4051 Basel, Tel. 061 272 73 77
Hammerstrasse 70, 4057 Basel, Tel. 061 693 19 00
Rosengasse 4, 4410 Liestal, Tel. 061 921 47 97
Schlossstrasse 8, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 47 10
Zürcherstrasse 1, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 05 15
Wettsteinstrasse 6, 4125 Riehen, Tel. 061 641 40 13
Hauptstrasse 62, 4450 Sissach, Tel. 061 971 25 21

Audika
Ihr Experte für gutes Hören

GESEHEN!

RÖMERFEST, AUGUSTA RAURICA

Johlendes Publikum, Fanfaren, brüllende Legionäre und lachende Kinder: Das grösste Römerfest der Schweiz hat auch dieses Jahr wieder mit einem facettenreichen und authentischen Programm in seinen Bann gezogen. Gladiatorenkämpfe, Theater-Spektakel, Wagenrennen und jede Menge Traditionen aus dem alten Rom haben die Römerstadt Augusta Raurica für ein Wochenende aufleben lassen.

26. – 27. AUGUST, AUGUSTA RAURICA

Texte: Matti Kopp, Fotos: Mimmo Muscio



Legionäre inspizieren das Gelände: Die zahlreichen Darsteller kommen aus ganz Europa und gehören zu den Höhepunkten des Römerfests.



Betreiben den Marktstand mit den festlichen Tuniken und Blumenkränzen schon seit mehreren Generationen (vl.n.r.): Familie Ludwig mit **Maike, Titus, Jaron** und **Birk** aus Arisdorf.



Vor Jahren sind sie sich auf dem Mittelaltermarkt über den Weg gelaufen, seither ziehen sie Jahr für Jahr als **Druide Gunnar** und Begleitung **Ines** über das Römerfest.



Probieren sich quer durch antiken Speis und Trank (v.l.n.r.): **Michael Josuran, Jennifer Schumacher, Kilian Kuhn** und **Rhea Cienkiewicz.**



Historiker **Nick Eminger, Mike Humm** und **Eric Olminkhof** (v.l.n.r.) sind als römische Polizisten im Einsatz und bewachen den grossen Marktplatz.



Die römische Kampf-Formation **Biehler** mit den Soldaten **Hugo** (l.) und **Bruno** und den Legionären **Dominik** und **Michaela** aus Laufenburg DE.



Zwischen den Arbeitsgeräuschen der Handwerker und dem Duft römischer Speisen: **Lauth Ronau** und Tochter **Eloise** aus dem elsässischen Strassburg schlendern durchs idyllische Römerdorf.



Die beiden Geschichtslehrerinnen **Dorothée Häfliger** (l.) und **Aurélie Gauchat** sind aus dem römischen Aventicum am Murtensee angereist, der früheren Hauptstadt der Helvetier.



Leonardo hat sich in der Römerschule soeben das Legionärs-Diplom ergattert. Mit dabei seine Schwester **Michelle** und Papi **Robert Brüllmann** aus Wallisellen ZH.



«Ein bisschen wie bei Asterix und Obelix», vergleichen Lateinlehrerin **Sarah Cestari, Valerio Siciliano, Luca** (l.) und **Noe** aus Lausanne die Atmosphäre.



«Die Randsportart der Randsportarten», scherzt Steinschleuderer **Uwe Pelzer** (r.). Zusammen mit **Alexander Symons** (M.) und **Martin Greminger** vom Steinschleuder-Weltverband bestreitet er bald die Weltmeisterschaft auf Ibiza.



«Ein Ausflug in die Antike wie im Bilderbuch», schwärmen **Philipp** und **Natalie** zusammen mit ihren beiden Jungs **Fionn** (r.) und **Bela.**

Bettenhaus Bella Luna

Hausmesse in Oberwil

Sonderangebote

vom 27.10. bis 11.11.2023



bei uns:

IHRE persönliche Vitario-Matratze

Die Messung am Liege-Simulator, der Schlüssel zu einer Matratze die wirklich passt.

Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus

Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG

Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch



MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

GESEHEN!
15 JAHRE ENGEL & VÖLKERS NORDWESTSCHWEIZ

Nicht mit Pauken und Trompeten, dafür mit Blitz, Donner und Regen wurde das Engel & Völkers-Jubiläumsfest eröffnet. Der Abend fiel jedoch alles andere als ins Wasser, sondern wurde – auch dank der Unterstützung von Genesis, Bucherer, Fleur des Rois und dem Grand Hotel Les Trois Rois – zur standesgemäss elegant-exquisiten Geburtstagsgala.

24. AUGUST, WILDT'SCHES HAUS AM PETERSPLATZ, BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Dominique Zahnd



Repräsentative Location: Das Wildt'sche Haus bot die perfekte Festkulisse.



Von Biel-Benken bis Santa Ponca: **Isabell Spindler** ist als Bauherrin und Investorin tätig, Notar und Anwalt **Manuel Mohler** unterstützt sie in allen rechtlichen Belangen.



«Es ist nicht einfach, in Basel eine Oehri zu sein», lacht Personalberaterin **Tina Oehri** mit Liechtensteiner Wurzeln (l.), daneben **Sandra von Hermanni,** Niederlassungsleiterin Jörg Lienert AG Basel.



Einen repräsentativen Begegnungsraum muss ein Haus haben», sind sich **Samuel** und **Caroline Meyer** einig. Sie ist HR-Chefin bei Albrecht Catering, er CEO der Bank Cler.



Felix Marti, Swiss Indoors-Arzt und ehemals FCB-Medizinmann 1979 bis 2021 (r.), seine Schwester **Irène Füglistaler** und **Ralph Weil,** Senior Consultant bei E&V.



«Dieser Abend bleibt unvergessen!» **Davy Hess,** seit 2008 Inhaber E&V Nordwestschweiz, und **Sabine Meidinger,** seit 10 Jahren Managing Director E&V Basel.



Ursprünglich aus Luxemburg lebt **Eva Wopperer** in Basel und eröffnet in Kürze eine Arztpraxis; das freut auch **Rolf Andrist,** Treuhänder aus Arisdorf.



Ein 0,5 Karat Diamant von Bucherer: Die Glücksfee stand an diesem Abend fest an der Seite von **Doris Streule;** ihr Mann und ehemaliger Spitzenschwimmer **Bruno Streule** tut dies schon seit 49 Jahren.



Vielleicht cruist Violinistin **Susanna Coray** (r.) mit Freundin **Jacqueline Golay** von Viking Cruises einmal durch ihre Heimat USA. **Adrian Boschung,** Standortleiter Genesis Basel, hätte den passenden Untersatz parat.



Seit der ersten Stunde mit E&V verbunden: **Crispin Hugenschmidt,** Generalsekretär Erziehungsdepartement Basel-Stadt, und Bauinspektorin **Ivana Hugenschmidt.**



Immer mit Stil: **Daniel Schüpbach,** Managing Director bei Vontobel Region Nordwestschweiz, und **Chantal Dutoit,** Kundenberaterin bei CS.

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.



Christine Würgler
Leiterin Innendienst



Dominique Jullien
Kundenberater



Alexander Fäller
Kundenberater



Davide Nicosia
Schadendienst



Nathalie Fischer
Verkaufssupport

Wir und 35 weitere Mitarbeiter:innen sind für Sie da.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

die Mobiliar

GESEHEN!
DORNACH FEIERT DREI TAGE LANG JUBILÄUM

1223 wurde Dornach gemäss Überlieferungen urkundlich zum ersten Mal als «Tornach» erwähnt. In nur sieben Monaten stampfte ein Organisationskomitee ein Dorffest rund um die Schulanlage am Bruggweg aus dem Boden. Das Fest begann am Freitagabend gemächlich, kam dann aber immer mehr in Fahrt.

15.–17. SEPTEMBER, DORNACH

Texte: Matti Kopp, Fotos: Cédric Bloch





«Solche Feste gibt es nicht alle Tage» (v.l.n.r.): **Nicole Eggs, Lisbeth Vogel** und **Werner Eggs.**



Der Verein Alvitur Balti sorgte für mittelalterliche Stimmung. Klassisches Handwerk und drei Tage im Zelt: **Tobi Ehrsam** (l.) und **Phil Kupper.**



Das Organisationskomitee hat in sieben Monaten eine riesige Büez geleistet. OK-Präsident und Gemeinderat **Kevin Vögtli** (r.), **Christoph Janz** und **Salomé Derrer.**



«Wir freuen uns eigentlich auf alles, was es gibt und sind gespannt darauf.» **Mathias** und **Sandra Rutschmann** mit den Kindern **Leonie** (8) und **Luca** (3) hatten keine fünf Minuten Gehweg ans Fest.



Toni und **Rahel Sacco** haben selber einen Foodtruck und spienzeln am Dorffest, was es hier zu essen gibt.



«Setz dich zu mir, lass uns plaudern», steht auf der Sitzbank des Kranken- und Hauspflegevereins, auf der **Annemarie Hartmann** (l.) und **Elisabeth Bremgarten** auf Plauderlustige warten.



«Wir hoffen natürlich, dass wir möglichst wenig Arbeit haben» (v.l.n.r.): **Lukas Lieb, Janosch Adler, Julia Hüllstrung** und **Tobias Wilhelm** vom Samariterverein Biel-Benken.



Extra aus Reinach gekommen: **Nebi Stevanovic** freut sich auf gutes Essen, gutes Trinken und gute Musik. Noch sei aber zu wenig los.



Frühes Anstossen: «Wir bleiben sicher nicht zu lange. Party machen können die Jüngeren», verkünden **Cédric Vierwald** (l.) und **David Embacher** lachend.



Manuele Heusler (l.) und **Noé Gschwind,** Fussballer des SC Dornach, schmeissen den Grill. Fleisch und Würste sind von Beginn weg gefragt.



Der Kochclub Passevite Dornach bietet an seinem Barwagen neben Drinks Hot-Dogs an. «Man muss etwas bringen, das einfach geht und alle gerne haben», sagen **Matthias Bodmer** (l.) und **Urs Hertig.**

Sali Basel!

NEU: Reiterstrasse 48, **4054 Basel**
NEU: Fehrenstrasse 7, **4226 Breitenbach**
NEU: Friedensgasse 12, **4143 Dornach**
NEU: Bauerngasse 6, **4242 Laufen**
NEU: Baselstrasse 18, **4125 Riehen**
Falknerstrasse 13, **4001 Basel**
Allmend 1, **4460 Gelterkinden**
Rheinstrasse 16, **4410 Liestal**
Hauptstrasse 82, **4132 Muttenz**

Jetzt Hörstärke in einem der **9 Neuroth-Hörcenter in Ihrer Nähe testen.**

Gratis-Servicenummer: 00800 8001 8001
neuroth.com

QR-Code scannen und Termin online buchen

SIQT | Schweizer Institut für Qualitätstests GmbH
Qualitätstest.ch
Test Hörsystemakustiker
TESTSIEGER
Test 05/2023, 5 Anbieter im Test: Service & Beratung, siqt.ch/4459

HÖR STÄR KE für Basel

HÖRLÖSUNGEN VON
NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

PAD THAI, ZWEITHAND-MÖBELI UND ???

Gina Walter
Slam-Poetin, Moderatorin und Autorin aus Basel

Die Pfeffingerin Gina Walter ist nicht nur studierte Pädagogin, sondern auch mehrfach ausgezeichnete Slam-Poetin. Obwohl selber geradmal 26, fördert sie in eigenen Workshops bereits den Nachwuchs.



Fotos: zVg

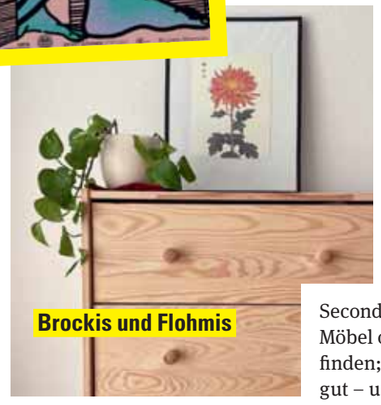


Im Sommercasino. Tolle Line-ups, gute Stimmung, sehr empfehlenswert.



Foto: Roman Weyeneth

Tolle Auswahl, immer etwas Schönes zu entdecken – meine Lieblingspapeterie in Basel.

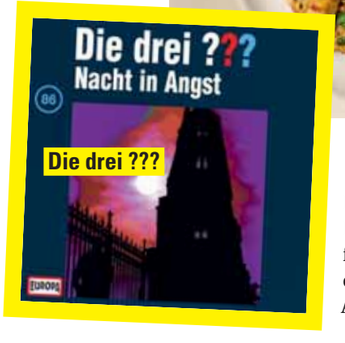


Secondhand-Möbel oder -Kleider finden; tut der Welt gut – und mir auch.



Foto: wikimedia / Yon Kgbo - Eigenes Werk

Ein Gericht, das immer geht – perfekte Balance aller Geschmacksrichtungen.



Höre gern «die drei ???». Eine sehr spannende Folge für eine lange Zugfahrt zu einem Auftritt ist «Nacht in Angst».



Selber gemachte Ohrringe von einem sehr guten Freund. Zaubern ein Lächeln ins Gesicht, wenn man sie trägt. @boringoring auf Insta

Wir läuten mit Ihnen die Herbst-Nähsaison ein!

Vom 14. bis 28. Oktober profitieren Sie exklusiv nur bei uns von

10% Herbst-Rabatt

auf alle Modelle* der BERNINA Näh- und Overlockmaschinen.

Die Aktion ist bei uns im Laden und im Webshop gültig!

*ausgenommen bereits reduzierte Modelle



Glaser Nähcenter
Rosengasse 6, 4410 Liestal
061 921 04 06 | www.glaser-naehcenter.ch

made to create BERNINA

Gut schlafen heisst: Entspannt und ausgeruht aufstehen – ebbä!

Morgens beim Aufstehen spannt's im Nacken oder zwickt's im Kreuz… Oft liegt es an der Wahl des Bettinhaltes. Lassen Sie sich deshalb nicht von Rabattangeboten oder Schnäppchen verleiten – Stohler-Bett setzt auf Qualität!

Als besonderes PLUS erhalten Sie folgende Dienstleistungen kostenlos: Ganzheitliche Liege- und Schlafberatung, Körperausmess-Analyse, Beratung und Bettanalyse bei Ihnen zu Hause, Lieferung und Montage, Entsorgung der alten Bettinhalte, gratis Nachbetreuung auch Jahre nach dem Kauf des Bettsystems.

Ein Bettenkauf setzt eine seriöse und kompetente Beratung voraus. Grundlagen dafür sind die Kenntnisse und Zusammenhänge, die Beschwerden auslösen oder verursachen. Dank der Ausbildung zum Liege- und Schlaftherapeut sowie der Ausbildung zum Schmerztherapeuten hebt sich Stohler-Bett von den herkömmlichen Bettenfachgeschäften ab.



Das sagen Kunden über Stohler-Bett in Pratteln

«Das neue Bettsystem gibt uns ein völlig neues Bettgefühl. Vor allem am Morgen erleben wir den Unterschied. Wir fühlen uns ausgeruhter und entspannter. Ich kann sogar wieder auf der Seite liegen, ohne wegen Schmerzen in der Schulter aufzuwachen. Wir sind sehr zufrieden und überzeugt, dass sich der Bettenkauf bei Stohler-Bett gelohnt hat. Vielen Dank für die kompetente, ausführliche Beratung und die Einrichtung des Bettsystems bei uns zu Hause! *Magda + Fredy Schaub, Sissach*»



Reservieren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin für eine Liege- und Schlafberatung für Matratzen, Lattenroste und wunderschöne Bettgestelle – kostenlos und unverbindlich.

Tel. 061 821 53 95 oder info@stohler-bett.ch

Stohler Bett

Stohler Bett Pratteln
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95, www.stohler-bett.ch

Emil Frey
Basel-Dreispitz & Münchenstein

Family Days

Am 21. und 22. Oktober 2023

Samstag: 10–18 Uhr, Sonntag: 10–17 Uhr

1 Familie, 2 Standorte,
12 Marken. 15 Stunden Spektakel.



Alle Aussteller
und Highlights auf
emilfrey.ch/basel